VII. Jahrgang. Montag, 7. Mai 1900.

Danziger Neueste Nachrichten

Unparteiisches Organ und Allgemeiner Anzeiger

Bezugs-Preis:
Pro Monat 40 Pfg. — ohne Zustellgebühr, durch die Post bezogen vierteljährlich Mk. 1,25 ohne Bestellgeld.
Postzeitungs-Katalog Nr. 1661.
Für Oesterreich-Ungarn: Zeitungspreisliste Nr. 823. Bezugspreis 1 fl. 52 kr. Für Rußland: Vierteljährlich 58 Kop. Zustellgebühr 30 Kop.
Das Blatt erscheint täglich Nachmittags gegen 5 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Fernsprech-Anschluß Nr. 316.
(Nachdruck sämmtlicher Original-Artikel und Telegramme ist nur mit genauer Quellen-Angabe — „Danziger Neueste Nachrichten“ — gestattet.)
Berliner Redactions-Bureau: W., Potsdamerstraße Nr. 123. Telephon Amt IX Nr. 7387.

Anzeigen-Preis für Stellen, Wohnungen u. Zimmer 15 Pf., alle übrigen Inserate 20 Pf. Reclamezeile 50 Pf.
Beilagegebühr pro Tausend Mk. 3 ohne Postzuschlag.
☛ Die Aufnahme der Inserate an bestimmten Tagen kann nicht verbürgt werden.
☛ Für Aufbewahrung von Manuscripten wird keine Garantie übernommen.
Inseraten-Annahme und Haupt-Expedition: Breitgasse 91.

Nr. 106. | Auswärtige Filialen in: St. Albrecht, Berent, Bohnsack, Brösen, Bütow Bez. Cöslin, Carthaus, Dirschau, Elbing, Heubude, Hohenstein, Konitz, Langfuhr (mit Heiligenbrunn), Lauenburg, Marienburg, Marienwerder, Neufahrwasser, Neustadt, Neuteich, Ohra, Oliva, Praust, Pr. Stargard, Schellmühl, Schidlitz, Schöneck, Stadtgebiet-Danzig, Stregen, Stolp und Stolpmünde, Stutthof, Tiegenhof, Weichselmünde, Zoppot. | 1900.

Die heutige Nummer umfaßt 12 Seiten.

Die Berliner Feste.

So ungetrübt schön, so herrlich, wie das Frühlingswetter hier in diesen drei letzten Tagen gewesen ist, sind auch die rauschenden Festlichkeiten verlaufen, die sich anläßlich der Großjährigkeit des deutschen Kronprinzen in der Oeffentlichkeit und am hiesigen Hofe abgespielt haben. Alles verlief bisher in bester Ordnung und mit schönstem Gelingen, und so werden hoffentlich die zahlreichen fremden Fürstlichkeiten, die zu dieser Feier hierher gekommen waren, die besten, angenehmsten Eindrücke mit in ihre Heimath nehmen. Man hat nicht weniger als 73 fürstliche Häupter gezählt, die sich heute im hiesigen alten Schlosse versammelt hatten, um Zeugen der Großjährigkeitserklärung des deutschen und preußischen Thronerben zu sein. Dazu kommen dann noch die verschiedenen Abordnungen auswärtiger Staaten, die sich bei dieser Feier besonders vertreten ließen. Soweit wir feststellen konnten, ist nur der griechische Hof unvertreten geblieben und das ist um so auffallender, als der Kronprinz von Griechenland bekanntlich mit einer Schwester des deutschen Kaisers vermählt ist. Man darf daraus wohl schließen, daß die Verstimmung, die in Folge des Uebertritts der griechischen Kronprinzessin zur orthodoxen Kirche und der türkenfreundlichen Haltung der deutschen Regierung während des letzten griechisch-türkischen Krieges entstanden war, noch immer nicht ganz überwunden ist. Die äußere Aussöhnung ist freilich schon vor längerer Zeit erfolgt, so daß es immerhin möglich wäre, daß nur Zufälligkeiten ohne tiefere Bedeutung das Fernbleiben des griechischen Kronprinzenpaares von diesem Familienfest im Hohenzollernhause veranlaßt haben. Heißt es doch auch, daß der Kronprinz von Griechenland Ende dieses Monats hier eintreffen werde, um mit dem deutschen Kaiser über die Entsendung eines höheren Officiers zu verhandeln, dem die schwierige Aufgabe zufallen würde, das griechische Heer nach dem Vorbilde des deutschen umzugestalten. Bestätigt sich dieses Gerücht, dann würde es beweisen, daß mindestens normale Beziehungen zwischen den Höfen und Regierungen von Berlin und Athen bestehen.

Wir sprachen von einem Familienfest im Hohenzollernhause. Aber der Verlauf hat es weit darüber hinaus zu einem politischen Ereigniß nach zwei Richtungen erhoben. Einmal ist dabei die großartige, allseitig anerkannte und gewürdigte Weltstellung des aus so bescheidenen Anfängen in verhälnißmäßig kurzer Zeit emporgewachsenen Hohenzollernhauses wieder einmal weithin in die Erscheinung getreten, eine Weltstellung, wie sie nur in den größten Tagen des alten deutschen Kaiserthums auf deutschem Boden vorhanden war. Weiter hat sich dieses dynastische Fest zu einer unvergleichlich glänzenden und warmen Huldigung für den Kaiser Franz Josef gestaltet, der von dem Augenblicke seines Eintreffens in Berlin an bis zuletzt den mit Aufmerksamkeiten aller Art umgebenen Mittelpunkt bildete, um den sich Alles drehte. Ihm persönlich galten fast alle Festlichkeiten, überall ertönten zuerst die weihevollen Klänge der österreichischen Nationalhymne; mit einer sinnigen Huldigung für ihn und sein Haus begann die glänzende Festvorstellung im Opernhause, bis zu seiner Anwesenheit hatte Kaiser Wilhelm die Enthüllung des Denkmals für Kaiser Sigismund in der Siegesallee aufgeschoben, für den Habsburger, der einst auch der Herr in der Mark Brandenburg war, durch den vor fast 600 Jahren der erste Hohenzollernfürst in dieses Land gekommen war. Kaiser Franz Josef seinerseits ließ keine Gelegenheit vorübergehen, um seiner aufrichtigen Freundschaft für den deutschen Kaiser und dessen Haus Ausdruck zu geben und sich als wahren Freund des deutschen Reiches zu zeigen, ob er am Tage seiner Ankunft die Begrüßung der städtischen Behörden und der Berliner Bevölkerung entgegennahm oder an der höfischen Prunktafel auf den von echter Begeisterung erfüllten Trinkspruch antwortete oder im Kreise der Officiere seines Berliner Garde-Regiments weilte. Man durfte es dem erlauchten Gaste unseres Kaisers glauben, daß er sich hier wohl fühlte und durch die warmherzige Aufnahme, die er hier gefunden, ungemein erfreut war. Denn man konnte ihm diese Freude vom Gesicht ablesen. Auch das große Publicum, das ihn häufig zu sehen bekam, konnte sich davon durch den Augenschein überzeugen, wie auch von der Thatsache, daß er trotz seiner siebenzig Jahre noch außerordentlich frisch und rüstig ist, ein ganz vorzügliches Aussehen hat, sich mit großer Leichtigkeit bewegt und die nicht geringen Lasten der Repräsentation ohne ersichtliche Mühe erträgt. Es ist bewundernswerth, was der greise Herr in diesen drei Tagen seines Berliner Aufenthaltes alles geleistet hat. Fast keine Stunde hat er für sich, zu seiner Erholung. Bis in die Nachtstunden hinein war seine Zeit vollständig besetzt. Dennoch erledigte er das große Programm ohne ein wahrnehmbares Zeichen von Ermüdung, blieb stets gleichmäßig freundlich und liebenswürdig und beschämte durch seine körperliche und geistige Unermüdlichkeit und Elasticität manchen jüngeren Fürsten.

Endlich haben sich diese Berliner Feste zu einer ungemein bedeutsamen und erfreulichen Kundgebung für den Dreibund gestaltet, den manche Politiker schon voreilig zu den Todten werfen wollten. König Humbert blieb zwar fern, aber er hat den Sohn und Thronfolger entsendet und auch sonst gezeigt, daß er im Geiste an der Seite seiner hohen Bundesgenossen weilte. Wie glaubwürdig verlautet und wohl auch bald bestätigt werden dürfte, hat er ein überaus herzliches Handschreiben dem deutschen Kaiser durch seinen Sohn überbringen lassen. Der Austausch von Telegrammen zwischen beiden Herrschern ist von Rom aus bekannt gegeben worden und legt Zeugniß ab von der Fortdauer ihrer freundschaftlichen Beziehungen. Daß darin auch der Dritte im Bunde mitinbegriffen ist, und daß der Dreibund selbst unerschüttert dasteht, dafür sprechen namentlich die schwungvollen Trinksprüche, die, von den beiden Kaisern bei der vorgestrigen Prunktafel ausgebracht, in Wien, in Budapest und Rom lauten, begeisterungsvollen Wiederhall gefunden haben und wohl auch überall sonst in der politischen Welt in ihrer tieferen Bedeutung erkannt werden dürften. Sie besiegeln die hocherfreuliche Thatsache, daß die erst kürzlich wieder mit besonderem Eifer und besorgnißerweckender Nachhaltigkeit unternommenen Versuche, Italien vom Dreibund abzusprengen und damit diesen selbst zu vernichten, vollständig mißlungen sind. Es war nach Allem, was voraufgegangen war, sehr nöthig, daß diese Thatsache wieder vor aller Welt festgestellt wurde. Der Dreibund hat sich seit seinem Bestehen unausgesetzt als ein geradezu unerschütterliches Bollwerk des europäischen Friedens bewährt und darum muß Jeder, dem die Erhaltung des Friedens am Herzen liegt, es freudig begrüßen, daß die Berliner Festtage auch zugleich das fernere Bestehen dieses Bollwerkes vor aller Welt dargethan haben.

Sicher haben die Berliner Festtage zu keinen neuen Abmachungen geführt. Dazu war weder die Zeit noch auch die Absicht vorhanden. Die beiden Kaiser und ihre ersten Rathgeber auf dem Gebiet der auswärtigen Politik haben unzweifelhaft die internationale Lage eingehend besprochen und sich, soweit dies noch erforderlich war, über einzelne Fragen verständigt. Aber darin liegt nicht der Schwerpunkt dieser Tage. Dies war auch auf dem gewöhnlichen diplomatischen Wege ohne Schwierigkeit zu erzielen. Die eigentliche politische Bedeutung, die, wie gesagt, diese Festlichkeiten weit aus dem Rahmen dynastischer Veranstaltungen heraushebt und sie zu wichtigen Ereignissen für die Tagesgeschichte stempelt, liegt in den vorstehend hervorgehobenen Momenten.

Die Großjährigkeitsfeier unseres Kronprinzen.

Die gestrige Feier der Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen war vom wunderschönsten Maienwetter begünstigt. Die Enthüllung der neuen Denkmalsgruppe in der Sieges-Allee, über die wir weiter unten berichten, ging in frühester Morgenstunde vor sich und von da an entwickelte sich in der Umgebung des königlichen Schlosses, auf welchem auch die österreichische und die deutsche Kaiser-Standarte flatterten, jenes bewegte Bild, das die großen Hoffeste kennzeichnet, zumal, wie ebenfalls bereits bekannt, eine größere Anzahl von Empfängen angesetzt war. Im Schloßhof selbst führte die Kapelle der Garde-Kürassiere eine Morgenmusik aus, die Leib-Compagnie des 1. Garde-Regiments rückte mit Fahne und Musik ein, und die Mannschaften unserer glänzendsten Truppen, der Krongarde, der Gardes-du-Corps, der Leibgarde der Kaiserin trafen ein.

Die Festtheilnehmer.

Glockengeläut kündete den Beginn des feierlichen Gottesdienstes in der Schloßcapelle an, in der sich inzwischen die geladenen Herrschaften versammelt hatten. Am Altar hatte die Geistlichkeit Platz genommen, seitlich vor demselben stand ein Fahnenträger des 1. Garde-Regiments mit der alten ruhmreichen Fahne des 1. Bataillons, daneben 2 Offiziere. Rings in den Nischen standen die Mannschaften der Leibcompagnie mit Gewehr bei Fuß, das Haupt mit der Blechmütze bedeckt. Links vor dem Altar eine große Gruppe gold- und silberschimmernder Civil- und Militär-Uniformen, malerischer und kostbarer Trachten: das diplomatische Corps, an seiner Spitze der Reichskanzler, die Botschafter (zunächst der italienische und der österreichische) und Gesandten, ferner die in besonderer Mission entsandten Vertreter fremder Souveräne, die Mitglieder des Bundesraths, die fremdherrlichen Offiziere, die Deputationen, fremder und deutscher Regimenter. Gegenüber saßen die Ritter des Schwarzen Adler-Ordens, darunter Minister Graf Goluchowski; weiter die Generäle und Admiräle, die Minister und der hohe Adel, die Kabinetschefs, die Umgebungen und Gefolge der Allerhöchsten und höchsten Herrschaften, die Damen der Höfe, die Präsidien der Parlamente, die Räthe und Commandeure. Unter großem Vortritt der sämmtlichen Hofchargen und während der Domchor zum Psalm 121 einsetzte, betraten die Majestäten und Fürstlichkeiten den Saal. Es führten der Kaiser von Oesterreich die Kaiserin, der Kaiser die Großherzogin von Baden, der König von Sachsen die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, der Großherzog von Baden die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, der Großherzog von Hessen die Prinzessin Adolf zu Schaumburg-Lippe, der Herzog von York die Prinzessin Friedrich Carl von Hessen, der Großfürst Constantin von Rußland die Prinzessin Aribert von Anhalt, der Herzog Johann Albrecht zu Mecklenburg die Erbprinzessin von Hohenzollern, Prinz Christian von Dänemark die Prinzessin Carl von Hohenzollern, der Herzog von Oporto die Prinzessin Feodora zu Schleswig-Holstein. Gleich hinter dem Kaiser von Oesterreich und der Kaiserin schritten die jüngsten kaiserlichen Kinder einher, Prinz Joachim im Matrosenanzug, Prinzessin Victoria Louise in Weiß; hinter dem Kronprinzen von Italien und der Prinzessin Heinrich folgten der Kronprinz und seine Brüder.

Der Kaiser und der Kronprinz trugen die Uniform des 1. Garde-Regiments, ebenso die anderen Prinzen-Söhne, nur Prinz Adalbert trug Marine-Uniform. Der Kaiser von Oesterreich und der König von Sachsen trugen die Uniform ihrer preußischen Regimenter (Kaiser Franz- und Ulanen-Regiment) mit den Abzeichen als General-Feldmarschall. Alle hatten das Band des Ordens vom Schwarzen Adler angelegt, auch die Kaiserin, die eine schwarze mit Schmelz besetzte Robe trug.

Vor dem Altar

nahmen Platz: der Kronprinz zwischen dem Kaiser und der Kaiserin. Es folgten rechts von dem Kaiser die Großherzogin von Baden, der König von Sachsen, die Prinzessin Friedrich Leopold von Preußen, die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, links von der Kaiserin der Kaiser von Oesterreich, die Prinzessin Heinrich von Preußen, der Kronprinz von Italien, die Prinzessin Adolf von Schaumburg-Lippe. In den folgenden Reihen saßen die übrigen fürstlichen Festtheilnehmer sowie der präsidirende Bürgermeister Gröning (Bremen), Bürgermeister Dr. Klug (Lübeck), Bürgermeister Dr. Hachmann (Hamburg).

Die Festpredigt.

Nach dem Gemeinde-Gesang „Lobe den Herrn“ sprach Schloßpfarrer, Oberhofprediger D. Dryander über die vom Kaiser bestimmten Bibelworte: „Sei fest und sei ein Mann, und wahre der Hut des Herrn Deines Gottes, daß Du wandelst in seinen Wegen, auf daß Du klug seiest in Allem, was Du thust, und wo Du Dich hinwendest.“ Unserer Zeit seien Männer noth, und Herrscher, die Männer seien. Nach den Tagen sonniger Kindheit im Elternhause und den Tagen fröhlichster Lehrzeit an den stillen Ufern des Plöner Sees würden andere Wogen das Lebensschiff des Kronprinzen umtoben; „wir wünschen glückliche Fahrt, aber, bei den Gefahren benebelnder Schmeichelei, zersplitternder aufreibender Hast der Welt, da halte das Ruder fest, Steuermann, da

Kleines Feuilleton.

Die Reichshauptstadt am Tage der Großjährigkeitserklärung.

Von unserm Berliner Bureau.

Berlin, 6. Mai.

„Echtes Hohenzollernwetter“, wie viel tausendmal ertönte heute freudig dieser Ausruf in der Reichshauptstadt. Und all diese Bewunderer des prächtig blauen Himmels, von dem die Sonne ihre wärmenden Strahlen niedersendet, kennen nur ein Ziel. Sie streben den Linden zu, um dem Mittelpunkt des großartigen Schauspiels, das in der Mittagsstunde anheben soll, möglichst nahe zu sein. Aber so früh man auch aufgestanden, die besten Plätze sind längst besetzt. In dichten Schaaren haben sich die Schaulustigen am Nationaldenkmal, an der Ruhmeshalle, dem neuen Dom postirt. „Immer vorwärts“ lautet der stille Wunsch der sehnsüchtig Harrenden, bitte „zurücktreten“ die freundliche, aber vernehmliche Mahnung der Schutzleute, die in wahrer Sonntagsstimmung die Absperrungsvorschriften zur Geltung zu bringen suchen. Es ist, als ob die gestrengen Herren am Alexanderplatz fühlten, daß das Volk und insbesondere die Berliner ein gewisses Anrecht darauf haben, dem deutschen Kronprinzen in dem feierlichen Moment, wo er hinaustritt aus dem engen innigen Familienkreis in die Verantwortlichkeit des öffentlichen Lebens, auch räumlich möglichst nahe zu sein. Immer neue Menschenmassen rücken an.

Es ist heute ein seltsames Schauspiel für den Beobachter des reichshauptstädtischen Lebens. Während sonst an herrlichen Frühlingssonntagen das Innere der Stadt wie ausgestorben daliegt und Alles der Peripherie zuströmt, drängen ungeheure Schaaren unaufhörlich dem Centrum Berlins, den Linden, zu. Aber die meisten gerathen ins Hintertreffen. Manch Menschenkind, das wochentags erst um 8 Uhr sich Morpheus Armen entwindet, hat hier schon vor 7 Uhr seinen festen Standort und wankt und weicht nicht, wie eine treue Schildwache. Selbst die Vertreterinnen des schwachen Geschlechts geben ihren männlichen Rivalen nichts nach. Freilich, diese Standhaftigkeit erfordert auch manch Opfer. Sanitätssoldaten in ihrer einfachen grauen Tracht eilen geschäftig mit ihrer Tragbahre über den fast menschenleeren Straßendamm der Linden. In „drangvoll fürchterlicher Enge“ ist ein schwaches Menschenkind — er harrt wohl schon seit drei Stunden hier — schlapp geworden. Kaum ist er den Händen der Samariter übergeben, ist auch die Lücke von anderen todesmuthig geschlossen. Ein wenig Bewegung — so denke ich — wird nicht nur der Lebendigkeit Deines Berichts, sondern Dir selber gut thun. Bewaffnet mit dem gelben Passirschein nahm ich mir den Weg durch die stauenden Menschenmassen.

Gerade öffnen sich die Thore der im prächtigen Blumen- und Fahnenschmuck prangenden Hedwigskirche. Kaiser Franz Josef und der König von Sachsen, Prinz Leopold von Bayern verlassen mit glänzendem Gefolge das Gotteshaus (Leute, die alles sehen, wollen auch den Kronprinzen von Italien unter der Schaar der andächtigen Beter bemerkt haben). Während die beiden Monarchen sich dem nahen Schloß zuwenden, entleert sich allmählich das Innere der Kirche. Da erscheinen wohl an vierzig Deputirte der verschiedenen katholischen Vereine, die mit ihren kostbar gestickten Fahnen im Schiff der Kirche Aufstellung genommen. Ein vielstimmiges Sprachengewirr dringt ans Ohr. Neben fast allen deutschen Mundarten vernimmt man ungarische Laute, bewundernde — oft fast unwillig klingende — Ausrufe in den konsonantreichen slavischen Idiomen. Neben dem Engländer flanirt der Italiener und Franzose, freut sich der Deutschamerikaner — man vergißt darüber sein mit englischen Brocken durchsetztes Deutsch — des Glanzes der alten Heimath. Unaufhörlich preisen die Händler, für die dank polizeilicher Konnivenz die Sonntagsruhe heute nicht gilt, ihre Kaiser Franz Josef- und Kronprinzenkarten an. Auch Medaillen zur Erinnerung an die Großjährigkeitserklärung finden lebhaften Absatz. Schon hat uns der Schwarm der Passanten nach dem Brandenburger Thor mitgerissen. Im Golde der Triumphpforte hier, die freilich vor dem ästhetischen Richterstuhl nicht bestehen würde und auch heute der Spottlust der Spreeathener ein willkommenes Versuchsfeld ist, blitzt und funkelt es und giebt den Lorbeerbäumen, die das Thor bis zur Thurmeshöhe hochragend schmücken, den warmen Ton südlicher Herrlichkeit; die Blumengewinde in dieser Frühlingsgluth scheinen in märchenhafter Größe aufzublühen. Schon ist in der Siegesallee von der Statue Kaiser Siegmunds, der einst wie Franz Josef auf dem Throne von Ungarn gesessen hat, die Hülle gefallen. In anmuthigen, vom Ceremoniell wenig beeinflußten Formen vollzog sich die kurze Feier, die wiederum eine zarte Aufmerksamkeit unseres Kaisers gegen seinen hohen Bundesgenossen war.

Um so mehr beherrscht Ceremoniell und blendender Prunk, aus dem zugleich die geheiligte Ueberlieferung des ruhmreichen Hohernzollernhauses und die politische Machtstellung des neugeeinten deutschen Reiches beredt spricht, die folgenden Festacte, in deren Mittelpunkt Deutschlands künftiger Herrscher steht. Für den Oberhofmarschall Graf Eulenburg, der den „Schlachtenplan“ in all seinen Einzelheiten zu entwerfen, alle Einladungen zu erlassen, die Reihenfolge der Defilirenden zu bestimmen, die Platzordnung an der Galatafel festzusetzen hat, ist heute noch ein schwererer Tag. Aber auch an den Kronprinzen stellt sein Ehrentag schwere Anforderungen. Es erfordert große physische sowohl wie geistige Kraft, um den Repräsentationspflichten eines Fürsten zu genügen. Vor dem altersgrauen Königsschloß an der Spree, das heute im hellen Maienglanz ordentlich verjüngt ausschaut, bin ich dank des gelben Passirscheins und kräftiger Ellbogen als flanirender Beobachter gerade noch rechtzeitig angelangt, um der Auffahrt meine Aufmerksamkeit widmen zu können. Die Leibcompagnie des ersten Garderegiments zu Fuß in Paradeuniform ist eben anmarschirt, auf den hohen Fridericianischen Blechmützen glitzert die Sonne. Am nächsten Portal erscheint eine Schwadron Garde du Corps mit ihren Adlerhelmen, wahre Hünen, die von den wenigen hier als Zuschauer zugelassenen Damen einhelliges Lob erhalten. Staatskarossen, unförmliche Galakutschen, elegante Coupees, Droschken erster und zweiter Güte rollen unaufhörlich heran. Beständig treten die Wachen unter Posten. Wer will all die Namen nennen? Da lächelt den knixenden Damen liebenswürdig der Prinz von Neapel zu. Von dem blauen Attila des Husarenregiments Landgraf Friedrich II. von Hessen-Homburg hebt sich das Oranjeband des Schwarzen Adlerordens wirkungsvoll ab. Auch die Barttracht mustern die Neugierigen und finden, daß der Kronprinz des sonnigen Italiens in der Tracht des „Es ist erreicht“ sich noch nicht zur preußischen Höhe emporgeschwungen hat. Dem Italiener folgt der Russe in seiner kleidsamen Uniform, eine hohe kraftvolle Erscheinung ist Großfürst Konstantin Konstantinowitsch, dessen mildlächelndes Gesicht ein dunkler Vollbart umrahmt. Wie väterlich stolz blickt Prinz Albrecht auf seine prachtvoll gewachsenen Söhne, die im offenen Wagen an seiner Seite sitzen. Von dem glitzernden Gold der Uniform sticht die dunkle mittelalterliche Tracht mit der weißen Halskrause des Vertreters der freien Hansastadt Hamburg seltsam ab. Das fliederfarbene Gewand der kaiserlichen Schwester, der Fürstin von Schaumburg-Lippe, ruft das Entzücken der Damen hervor. Auch die Costüme der Prinzessin Margarethe, der Prinzessin Leopold, der Damen der englischen und österreichischen Botschaft werden aufs sachkundigste geschildert. Aber interessanter als die Vertiefung in die Geheimnisse der Künste einer Hofmodistin ist mir ein junges Menschenkind, das im schwarzen Anzug mit weichem schwarzen Filzhut neben einem hohen Militär in offener Equipage heranfährt. Es ist der Herzog v. Albany, der künftige Regent von Sachsen-Coburg-Gotha. Am anderen Portal fährt in einer Hofkutsche in demselben Augenblick ein älterer Herr hinein. Er zeichnet sich durch keine Fülle von Orden aus. Man sieht ihm sofort — aber wer achtet hier, wo die Fürstlichkeiten fast ganz Europas zusammenkommen, jetzt darauf — den Gelehrten an. Es ist einer der früheren Lehrer des Kronprinzen, und diese Einladung ist der

halte Deine Seele rein, hüte der Hut des Herrn, Deines Gottes." Drei Generationen hätten vor 18 Jahren an der Wiege des Prinzen gestanden, auch ihm gelte das Wort: Ich habe keine Zeit müde zu sein, und er möge halten an dem Gelöbniß bei seiner Confirmation vor zwei Jahren: „Ich schäme mich des Evangeliums von Christo nicht", und endlich möge er denken an den Wahlspruch des großen Kurfürsten: pro deo et populo. So möge er den Eid der Treue leisten auf die alte Preußenfahne. Es folgte Chorgesang und Gebet und Segen. Dann setzte Gemeinde und Chor unter Begleitung der Bläserchors mit dem Niederländischen Dankgebet ein, die Posaunen schmetterten und die Paukenwirbel dröhnten durch das Gotteshaus.

Nun folgte

die Vereidigung des Kronprinzen.

Oberst v. Plettenberg vom 1. Garde-Regiment trat mit der Fahne seines ersten Bataillons vor den Altar und senkte dieselbe. Neben ihn traten der kommandirende General v. Bock und Polach und die Generale v. Kessel und v. Moltke. Der Kaiser trat hinzu und der Kronprinz erhob die rechte entblößte Hand zum Eid, indem er die linke auf die Fahne legte. Generaladjutant v. Plessen sprach den Fahneneid vor, und der Kronprinz sprach ihn mit lauter Stimme nach. Dann reichte der Kaiser seinem Sohne die Hand und küßte ihn zweimal auf die Wangen. Der Kronprinz küßte seinem Kaiserlichen Vater die Hand.

Die Gratulationscour.

Während nun die Musik mit den wuchtigen Klängen des alten Liedes „Wilhelmus von Nassauen" einsetzte, und vom Lustgarten herauf Salutschüsse donnerten, schritten die Herrschaften zum Weißen Saal hinüber zur Gratulationscour. Zu den offenen Fenstern fluthete das volle Sonnenlicht hinein. Vor den Stufen des Thrones, dessen Himmel Federn in deutschen Farben zierten, stand der Kronprinz zwischen dem Kaiser und der Kaiserin. Zur Rechten des Thrones nahmen die anwesenden Fürsten und Prinzen Aufstellung, nur der Kaiser von Oesterreich und der König von Sachsen hatten sich zurückgezogen. Links standen die Prinzessinen und die beiden jüngsten kaiserlichen Kinder, gegenüber dem Thron der große Vortritt, das Pagencorps und die Schloßgarde mit der Fahne und der Flügeladjutant Major v. Berg, der, in Friedericianischer Tracht den langen Sponton hielt. Unter den Klängen der Musik begann die Cour in der bekannten Reihenfolge. Durch Händedruck Seitens des Kaiserpaares und des Kronprinzen wurden u. A. der Reichskanzler, Graf Bülow, Graf Waldersee und Oberhofprediger Dryander ausgezeichnet. Mit dem Reichstagspräsidenten Grafen Ballestrem wechselte der Kaiser kurze Worte. An der Cour nahmen auch die fremden und deutschen Regimentsdeputationen Theil. Unter präsentirtem Gewehr der Schloßgarde verließ der Hof den weißen Saal, indem der Kronprinz die Kaiserin und der Kaiser die Großherzogin von Baden führte. Unmittelbar darauf wurden die Botschafter und die anderen Chefs der in Berlin accreditirten Missionen im Marinesaal, die stimmführenden Bevollmächtigten zum Bundesrath im Königinnen-Gemach, die activen Staatsminister in der rothen Sammetkammer, die engeren Vorstände des Reichstags und der beiden Häuser des Landtages in der schwarzen Adler-Kammer vorgestellt.

Das Galadiner.

Im weißen Saal des Königsschlosses und den angrenzenden Gemächern fand Abends 7 Uhr das Galadiner statt, dessen prunkvolle Herrichtung und Theilnehmerzahl der hochbedeutenden Festlichkeit entsprach. Unter den rauschenden Klängen der Musik betraten die Herrschaften den Saal, wobei Kaiser Franz Josef die Kaiserin führte; der Kaiser schritt allein. Es folgten: der König von Sachsen mit der Prinzessin Heinrich, der Kronprinz mit der Großherzogin von Baden, der Großherzog von Baden mit der Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, hierauf die übrigen Fürstlichkeiten und die glänzende Schaar der deutschen und auswärtigen Würdenträger.

Der Kaiser trug die Uniform seines Leib-Garde-Husaren-Regiments, Kaiser Franz Josef diejenige des Franz-Regiments, der König von Sachsen die seines 2. Garde-Ulanen-Regiments. Die Kaiserin hatte eine reich geschmückte schwarze Sammet-Robe angelegt. Bei der Tafel saß vor dem Thron der österreichische Monarch, rechts neben ihm die Kaiserin, beiden gegenüber Kaiser Wilhelm.

Bei dem Galadiner sprach der Kaiser nach der Begrüßung der Gäste Folgendes:

Es ist ein tiefbewegtes Vaterherz, welches in diesem Augenblicke zu Euch spricht und von innigstem Dank durchdrungen bittet, daß Ihr oder Eure Souveräne den herzlichsten Dank entgegennehmt, daß Ihr hierher gekommen, um heute mit Uns dieses Fest zu feiern. Ew. Majestäten Erscheinen, die Entsendung so vieler Vettern seitens der europäischen Souveräne schufen aus dem einfachen Familienfeste einen welthistorischen Moment erster Größe. Ich wage nicht, diese Huldigung als Mir geltend anzunehmen, aber Ich glaube darauf schließen zu dürfen, daß durch diese gemeinsame Feier mit Uns heute alle Staaten Europas anerkennen, daß das deutsche Reich und Preußen vermöge der Politik, die Wir geführt, im Stande ist, mit Jedermann in gutem Frieden und Freundschaft zu leben. Ich möchte aber auch fernerhin darin den Ausdruck finden der gemeinsamen Bande, die alle Herrscherhäuser Europas umschlingen und die auf derselben Grundlage beruhen, auf der Unser Haus aufgebaut, auf der Tradition. Worin diese besteht, ist schon heute in der Kirche gesagt worden. In eifriger ernster Arbeit für Volk und Vaterland, im langsamen Aufbau, im gemeinsamen Ertragen von Freud und Leid zwischen Herrscher und Volk hat sich Unser Haus emporgearbeitet. Getragen durch das Bewußtsein der von Gott ihnen gestellten Aufgabe haben Meine Vorfahren die Grundlage gelegt. Dieses Bewußtsein einer von Gott gestellten Aufgabe erfüllt jeden der Monarchen und Fürsten ebenso wie Uns. Ich erhebe das Glas auf die Majestäten, auf das Wohl der Souveräne wie aller theuren Vettern und Oheime, die heute anwesend sind, mit dem Wunsche, daß auch ihnen in ihrer Arbeit, einem Jeden an seinem Theile, die Genugthuung zutheil werden möge, das Empfinden zu besitzen, daß ihr Volk, ihr Vaterland ihnen ihre Arbeit dankt wie Mir das Meine. Ich trinke auf das Wohl der anwesenden Vertreter der Souveräne und Fürsten.

Hierauf antwortete Kaiser und König Franz Josef:

„Indem ich Mein Glas auf das Wohl des Kronprinzen, Meines lieben Pathenkindes, erhebe, welcher heute die Schwelle der Großjährigkeit überschreitet, drängt es Mich, zunächst seinen Mir theuren Eltern zu diesem Freudentage die innigsten Glückwünsche auszusprechen. Möge das Walten der Elternliebe dem edlen Prinzen lange erhalten bleiben, möge er die reichen Keime seiner jungen Kraft glücklich entwickeln, in ernster Arbeit, aber mit frischem Muth und Gottvertrauen sich heranbilden für den hohen schweren Beruf, der seiner harrt. Ich bin hocherfreut, ihn beim Eintritt in das öffentliche Leben hier begrüßen zu können und sehe hierin ein glückliches Vorzeichen dafür, daß Einigkeit und Treue der Vorfahren nachleben wird in den kommenden Geschlechtern. Gott segne und schütze den Kronprinzen!

„Einen welthistorischen Moment erster Größe" nennt Kaiser Wilhelm hier die Großjährigkeitsfeier unseres Kronprinzen. So ist nun heute Friedrich Wilhelm hinausgetreten auf die ernste Bahn des Mannesthums. Das volle Recht und die ganze Pflicht der Persönlichkeit ist jetzt auf seine Schultern gelegt. An ihm ist es, seiner Väter sich nun werth und würdig zu erweisen. „In eifriger ernster Arbeit für Volk und Vaterland hat sich das Hohenzollernhaus emporgearbeitet", so klangen des Kaisers Worte. Goldene Worte sind es, die Richtschnur ist es, welche bei der Erziehung des Kronprinzen maßgebend gewesen ist und die die beste Gewähr bildet für die Zukunft, die dicht verschleiert zwar vor uns liegt, in der es sich aber dennoch einst erweisen wird, das es lauteres Gold ist, das durch achtzehn Jahre hindurch in der Person unseres Kronprinzen von der Elternliebe sorglich gehütet, von der Neigung des Volkes zärtlich umpflegt worden ist.

Ein Geschenk für die Armee.

Der Kaiser hat bestimmt, daß das Grenadier-Regiment König Friedrich III. (1. Ostpreuß.) Nr. 1 von jetzt ab wiederum den Namen Grenadier-Regiment Kronprinz (1. Ostpr.) Nr. 1 führt. Zugleich sind dem Regiment als Beweis des königlichen Wohlwollens an den Helmen der Gardeadler ohne Stern, zu den Kragen und Aermelpatten für die Officiere eine Stickerei, für die Mannschaften weiße Litzen, verliehen worden.

Weiter erhielt das Grenadier-Regiment Kronprinz Friedrich Wilhelm (2. Schles.) Nr. 11 den Namen Grenadier-Regiment König Friedrich III. (2. Schles.) Nr. 11 und das Recht, den Namenszug des Kaisers und Königs Friedrich auf den Achselstücken und Schulterklappen zu tragen.

Auszeichnungen.

Der Herzog von Oporto erhielt bei dem gestrigen Diner den Schwarzen Adlerorden. Der Fürst von Fürstenberg erhielt vom Kaiser eigenhändig das Großkreuz des Rothen Adlerordens.

Wie das „B. T." erfahren haben will, sei Generaloberst Graf v. Waldersee zum General-Feldmarschall ernannt worden.

Das Großkreuz des Leopoldordens erhielten der Herzog von Hatzfeld, Oberstkämmerer Graf Solms, Staatssecretär Dr. Graf v. Posadowsky, Minister Frhr. v. Rheinbaben; das Großkreuz der eisernen Krone erster Klasse Unterstaatssecretär Frhr. v. Richthofen; das Großkreuz des Franz Josef-Ordens der Director im Auswärtigen Amt v. Koerner, der Chef der Reichskanzlei Frhr. von Wilmowski; das Komthurkreuz des Franz-Josef Ordens Major Graf Schönborn-Wiesentheid; das Komthurkreuz des Franz-Josef-Ordens mit Stern Oberbürgermeister Kirschner.

Dosen erhielten der Oberhofmarschall Graf zu Eulenburg und Hausminister v. Wedel; die Photographie des Kaisers in kostbarem Rahmen erhielt der Botschafter Fürst zu Eulenburg. Die drei Damen Kirschner, Knoblauch und Jacobi, welche dem Kaiser Blumen beim Empfang am Pariser Platz überreichten, erhielten kostbare Geschenke.

Weiter verlieh Kaiser Franz Josef an eine Reihe von Officieren und Unterofficieren des Franz-Regiments Ordensauszeichnungen.

Geldspenden.

Der Kaiser von Oesterreich ließ dem Oberbürgermeister Kirschner 15 000 Mk. für die Armen Berlins überweisen, und überwies ferner dem Kaiserin Augusta-Hospital 2000 Mk., der Berliner Schutzmannschaft 2000 Mk., dem Hedwigs-Krankenhaus und der Hedwigs-Kirche je 2000 Mk., den Grauen Schwestern 1000 Mk. und dem österreichisch-ungarischen Hilfsverein 2000 Mk.

Kaiser Wilhelm überwies der Plöner Gewerbestiftung, welche Personen des Handwerker- und Handelsstandes, sowie der Schiffahrt Unterstützungen gewährt, anläßlich der Großjährigkeitsfeier als Auszeichnung für die Stadt Plön für den dortigen vierjährigen Aufenthalt des Kronprinzen ein Geschenk von 1000 Mk.

Die Abreise Kaiser Franz Josefs.

Kaiser Franz Josef reiste gestern um 10 Uhr Abends vom Potsdamer Bahnhof nach Wien ab. Zur Verabschiedung waren erschienen: Kaiser Wilhelm, der Kronprinz, die Prinzen Heinrich und Albrecht sowie dessen beide ältesten Söhne, Erbprinz von Hohenzollern, Botschafter Szögenyi und das Personal der Botschaft. Die Verabschiedung trug einen überaus herzlichen Character. Die Majestäten umarmten und küßten sich drei Mal. Kaiser Franz Josef bestieg den Salonwagen, trat bald darauf wieder auf die Plattform hinaus und unterhielt sich mit Kaiser Wilhelm bis zur Abfahrt. Dann schüttelten sich die Majestäten die Hände. Der Zug setzte sich unter Hoch- und Eljenrufen der zahlreichen Anwesenden in Bewegung. Nach der Abfahrt des Zuges begrüßte Kaiser Wilhelm mehrere Officiere.

---

beste Beweis für die Gesinnung des Erben der deutschen Krone. Endlich ist die Auffahrt beendet. Glockenklänge verkünden den Beginn des Gottesdienstes. Die andächtige Stimmung, die droben in die Schloßcapelle eingezogen ist, scheint auch auf die harrende Menge überzugehen. Die Klänge des Koßleck'schen Bläserchors dringen ins Freie hinaus. Es ist, als ob die Sonne plötzlich mit noch hellerem Glanz die Capelle erleuchten wollte. Der Kronprinz ist bedeckten Hauptes vor den Altar getreten. Eine Viertelstunde später erdröhnt aus dem Lustgarten der Salut von 21 Schüssen; die Gratulationscour hatte ihren Anfang genommen und scheint gar keinem Ende entgegengehen zu wollen.

Endlich kann die Galatafel beginnen, die Dunkelheit bricht herein. Doch dieses Mal tritt das elektrische Licht erfolgreich mit der diesen Festestagen so überaus gütigen Mutter Sonne in Wettbewerb. In ein festlich leuchtendes Gewand hat sich die Reichshauptstadt gekleidet, die Lichteffecte der letzen Tage weit in den Schatten stellend. Das National-Denkmal, das mächtige Schloß, der Dom sind in ein Meer magischen Glanzes gehüllt. Die Linden sehen wie in Flammen getaucht aus und nur die festlich erleuchteten Straßen der Reichshauptstadt — Electricität, Gas und Kerze haben einen triumphirenden Dreibund geschlossen — zieht eine frohbewegte Menschenschaar. Mehr als aus allen officiellen Kundgebungen sah man aus ihren Gesichtern, daß an der Großjährigkeitserklärung die ganze Nation festlich theilgenommen hat.

Vom Kriegsschauplatz.

Der Vorstoß Lord Roberts auf Wynburg.

Nachdem der linke Flügel des unter Roberts über Brandfort vorgehenden englischen Heeres im Laufe des Freitags den Vetfluß, den linken Nebenfluß des Vaal erreicht hatte, hat die englische Vorhut jetzt diesen Fluß bereits überschritten, sich mit den Boeren stark engagirt und diese zurückgedrängt.

In einem Telegramm vom 6. theilt Roberts mit: Die Ueberschreitung des Vetflusses durch Hutton erfolgte unter schwerem feindlichen Geschütz- und Gewehrfeuer. Lord Roberts drückt jedoch die Hoffnung aus, daß die Verluste der Engländer nicht schwer seien. Während Jan Hamilton Freitag die Vereinigung zweier Boerencommandos durch eine gut ausgeführte Bewegung einer Abtheilung der Household-Cavallerie, der 12. Lancers und der Kitchener'schen Reitertruppe verhinderte und den Boeren schwere Verluste zufügte, vertrieb die Brigade Macdonald den Feind aus seiner Stellung auf der rechten Flanke unter Deckung durch Marinegeschütze. Hierbei zeichnete sich das Regiment Black Watch besonders aus. Hamilton rückte gestern über den kleinen Vetfluß. Die Boeren, die der Brigade Bartons gestern zwei Meilen nördlich von Ruidam gegenüber standen, hatte eine starke vier Meilen lange Stellung inne. Bartons Truppen marschierten vortrefflich und nahmen einen Bergkamm nach dem anderen. Soweit Lord Roberts.

Vetriver, den 6. Mai. (W. T.-B.)

Die Division Pole-Carew kam mit dem Feinde in Berührung, welcher den Ort und die Flußufer besetzt hielt. Um 1 Uhr Mittags fuhr der Feind 6 Geschütze auf. Ein heftiger Artilleriekampf entspann sich. Bald nach Beginn stellte der Feind noch mehr Geschütze nach unserem rechten Flügel auf, während hier zwei britische Feldbatterien von 4 Schiffsgeschützen und 2 Belagerungskanonen verstärkt wurden. Die Engländer brachten zeitweilig 2 Geschütze zum Schweigen, aber die einzelnen Schüsse fielen noch bei Eintritt der Dunkelheit.

Inzwischen wurde General Hutton abgesandt, um den Fluß auf der weiter westlich gefundenen Furt zu überschreiten. Die Furt war vom Feinde, der 2 Feldgeschütze, 1 Maximkanone und 1 Haubitze hatte, stark vertheidigt. Der Feind bestrich eine Zeit lang die britische Feuerlinie mit Maxims, aber die britischen Maxims und Haubitzen gingen vor und vertrieben den Feind vom Flußbett, der beim Weichen in ein furchtbares Feuer gerieth. Später überschritten alle englischen Truppen den Fluß und bedrohten die rechte Flanke des Feindes, der etwa gleichzeitig die Nachricht von der Besetzung Wynburgs durch General Hamilton erhalten haben muß. Heute früh wurde entdeckt, daß die ganze Boerenmacht während der Nacht geflohen war. Hutton nahm ein Maximgeschütz und 12 Gefangene.

Dem „Reuter'schen Bureau" wird aus Warrenton vom 5. Mai gemeldet: Die Brigade Barton, bei welcher sich der Divisionsgeneral Hunter befindet, überschritt den Vaalfluß bei Windsorton. Die Boeren räumten Windsorton und Klipdam und ziehen nordwärts. Barton folgt dem Feinde und beschießt ihn kräftig.

Im Laufe der Nacht sprengten zwei Schwadronen von Hutton's Truppen die Eisenbahn bei Smaldeel. Die „Daily-Expreß" meldet aus Warrenton vom 6. Mai: Der Feind, der gestern Barton gegenüber stand, zählte 4000 Mann.

Aus Thabanchu wird vom 5. Mai gemeldet: Die Colonne Rundle verfolgte die Boeren und erreichte sie. Nach einem lebhaften Artilleriefeuer waren die Boeren gezwungen, sich von den Kopjes, welche sie besetzt hatten, zurückzuziehen.

Warrenton, 7. Mai. (W. T.-B.)

Barton bestand gestern einen schweren Kampf, der von 9—4 Uhr dauerte. Die Infanterie war gezwungen, wiederholt dicht an den Feind heranzugehen. Die Boeren zogen sich erst zurück, als der Rückzug nahezu abgeschnitten war. Die Engländer verloren 5 Todte und 25 Verwundete. Die Boeren ließen 13 Todte zurück. Die Engländer machten eine Anzahl Gefangener. Heute wurde von hier aus eine starke Demonstration gemacht, um zu verhindern, daß der Feind Verstärkung erhielt.

* * *

Die Vertheidigungsmaßregeln der Boeren.

Dem Reuterschen Bureau wird aus Capstadt gemeldet: Der Ingenieur der Wasserwerke von Pretoria Michael erklärte einem Berichterstatter der „Cape Times", die Boeren würden in Pretoria keinen ernsten Widerstand leisten. Sie errichteten Befestigungswerke und häuften Lebensmittel und Kriegsvorrath in Leydenburg an, welches als neue Hauptstadt ausersehen worden sei. Präsident Krüger werde Pretoria nicht verlassen. Es werde von den Behörden alles Mögliche gethan, um eine Beschädigung der Minen zu verhindern. An Nahrungsmitteln sei kein Mangel.

Pretoria, 7. Mai. (W. T.-B.)

Der Volksraad tritt am Montag zusammen, wo eine hochwichtige Sitzung erwartet wird. Die Rand-Munitionsfabrik hat mit einer Anzahl österreichischer, italienischer und griechischer Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen und wird von einer Polizeitruppe bewacht. Die Ausweisungsordre gelangt auch gegen Nichtengländer zur Anwendung, die als regierungsfeindlich bekannt sind.

Deutsches Reich.

— Anläßlich des Beginns der Legung des deutsch-amerikanischen Kabels bei Borkum hat zwischen der Direction der Deutsch-Atlantischen Kabelgesellschaft und dem Kaiser ein Telegrammwechsel stattgefunden.

— Zum Beweis für die Versandung des Hafens von Memel führt das „Memeler Dampfboot" an, daß nach Beendigung des Eisgangs die Tiefe der Memeler Hafeneinfahrt am 3. April 1870 6,92 Meter, am 2. April 1880 5,69 Meter, am 21. März 1890 5,80 Meter, am 13. April 1896 5,77 Meter, am 23. April 1899 5,92 und am 23. April 1900 nur 4,33 Meter betrug.

— Nach den „Hamb. Corresp." verlautet, daß der bekannte Streit zwischen dem Herausgeber der „Tägl. Rundschau" Heinrich Rippler und dem früheren Generalsecretär des Flottenvereins Herrn Victor Schweinburg nicht zum gerichtlichen Austrag kommt, da die Parteien sich verglichen haben.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht eine Verordnung betreffend die Ermächtigung des Gouverneurs von Kamerun zum Erlasse von Verordnungen zum Schutze des Waldbestandes, sowie eine Verordnung zur Ausführung des Patentgesetzes vom 7. April 1891, nach welcher u. A. für Patentanmeldungen zwei weitere Abtheilungen gebildet werden sollen.

Heer und Marine.

Die Rhein-Torpedoboots-Division geht am 8. Mai von Köln nach Bonn, am 9. Mai nach Königswinter, Honnef, Remagen, Neuwied, am 10. und 11. Mai nach Coblenz, am 13. Mai nach Rüdesheim. Aus dem Civilcabinet des Kaisers ist auf ein Huldigungstelegramm, welches während des gestrigen Banketts zu Ehren der Torpedo-Officiere an den Kaiser gesandt wurde, zu Händen des Oberbürgermeisters Becker von Köln folgende Antwort eingelaufen: Se. Majestät der Kaiser und König haben Allerhöchst sich über den warmen Empfang der Torpedoboots-Division in der alten Hansestadt Köln sehr gefreut und lassen der Kölner Bürgerschaft hierfür wie für den telegraphischen Huldigungsgruß herzlich danken. gez. Lucanus.

Kunst und Wissenschaft.

Die große Berliner Kunstausstellung ist am Sonnabend in dem Landesausstellungspalaste eröffnet worden. Nach dem Vortrag eines Musikstückes begrüßte Prof. Koner Cultusminister Dr. Studt, namens der Künstlerschaft und gedachte auch diesmal der zahlreich vertretenen ausländischen Künstler. Der Cultusminister sprach die Hoffnung aus, daß die Ausstellung zur weiteren Entwicklung des berufsfreudigen, künstlerischen Wirkens, zur Hebung des Kunstverständnisses im Volke und so zum gedeihlichen Fortschritte der deutschen Kunst überhaupt beitragen möge.

Sport.

Rennen zu Leipzig.

Sonnabend, den 5. Mai.

Wilhelm Lücke-Rennen. Preis 3000 Mark. Handicap. Dist. 1800 Meter. 1. Hrn. P. Pakheiser's br. St. „Vitesse." 2. Hrn. R. Böhme's F.-W. „Doria." 3. Hrn. H. v. Treskow's F.-H. „Ohm." Tot.: 46:10. Platz: 60, 110, 82:20. 10 liefen.

Leipziger Stiftungspreis 10 000 Mk. Für Dreijährige. Dist. 2000 Meter. 1. Hrn. A. Beit's F.-St. „Ordonnanz." 2. Hrn. W. v. Tiele-Winkler's dbr. H. „Arriero." 3. Kgl. Hpt.-Gest. Graditz's F.-H. „Federfuchser I." 8 liefen. Tot.: 16:10. Platz: 24, 30, 30:20.

Rennen zu Leipzig.

Sonntag, den 6. Mai.

1. Maien-Rennen. Unionclubpreis 1500 Mk. Dist. 1800. 1. „Terra I", 2. „Leonidas". Tot. 16: 10. 2 liefen.

2. Versuchs-Handicap. Preis 2600 Mk. Dist. ca. 1600 Meter. 1. Hrn. B. v. Oertzens „Lamoral." 2. Hrn. Weinbergs „Rupie". Tot. 42: 10. Platz: 28, 28: 20.

3. Großer Teutoniapreis 15000 Mk. Dist. 2000 Meter. 1. Hrn. A. Beits „Ordonnanz". 2. Hrn. B. Naumann „Sichdichfür". 3. Hrn. A. Beits „Ordensritter II." Tot. 15: 10. Platz: 36, 56: 20. 5 liefen.

4. Torgauer Handicap. Preis 2500 Mk. Dist. 2000 Meter. 1. Hrn. P. Wolff's „Peasoup". 2. Hrn. J. Jaeger's „Ottilie". 3. Hrn. J. Straffer's „Little Brownie". Tot.: 37 : 10. Platz: 32, 24 : 20. Außerdem liefen noch 3.

5. Sonntag-Hürdenrennen. Preis 1200 Mk. Herrenreiten. Dist. ca. 3000 Meter. 1. Hrn. W. v. Liebermann's „Fräulein Lisbeth". 2. „Loyalty". 3. „Transvaal". Tot: 34 : 10. Platz: 28, 24 : 20.

6. Abschieds-Handicap. Preis 1500 Mk. Dist. ca. 1600 Meter. 1. Hrn. R. Böhme's „Doria". 2. „Sancta Clara". 3. „Simbach". Tot.: 26 : 10. Platz: 30, 32 : 10.

7. Frühjahrs-Jagdrennen. Preis 2000 Mark. Handicap. Herrenreiten. Dist. 4000 Meter. 1. Hrn. F. Schmidt-Benecke's „Bally-Houra". 2. M. Curti's „Atticky". 3. Hrn. M. Lücke's „Achtown". Tot.: 33:10. Platz: 24, 24:20.

Neues vom Tage.

König Otto von Bayern.

K. München, 7. Mai. (Privat-Tel.) In Folge des bedenklichen Zustandes König Ottos begaben sich seine Kuratoren nach Schloß Fürstenried um sich von dem Befinden des Königs zu überzeugen. Nach zuverlässigen Mittheilungen soll die Katastrophe nahe bevorstehen, da die Gesundheit des Leidenden völlig zerrüttet ist.

Verurtheilter Vatermörder.

= Rom, 7. Mai. (Privat-Tel.) Das Schwurgericht in Viterbo verurtheilte den Priester Pecchi in der bekannten Vatermord-Giftaffäre zu 22½ Jahren Zuchthaus. Auch gegen seinen Bruder wird Anklage erhoben. Den aus der Haft entlassenen Justizopfern wurden große Ovationen bereitet.

Politischer Mord.

Nizza, 7. Mai. (Privat-Tel.) In dem Vorort Ercarene wurde der Bürgermeister beim Verlassen einer Wählerversammlung von politischen Gegnern niedergestochen und blieb auf der Stelle todt.

Ein Zeitungs-Scandal.

Infolge eines von dem „Progreso de Jativa" in Valencia veröffentlichten Gedichtes begaben sich 70 Officiere nach Jativa, um Genugthuung zu verlangen. Da sie den Verfasser des Gedichtes nicht antrafen, richteten sie in der Druckerei des Blattes Verheerungen an. Der Generalcapitän hat die Untersuchung über den Vorfall eröffnet.

Falsche Beschuldigung.

Wie die „Nordd. Allgem. Ztg." erfährt, entsprechen die Blättermeldungen, daß Leutnant Förster von der Schutztruppe wegen Gewaltthätigkeiten gegen Eingeborene in Untersuchung genommen worden sei, keineswegs den Thatsachen. Vielmehr ist die Untersuchung gegen Leutnant Förster, der übrigens à la suite der Schutztruppe steht, eingestellt worden, da sie nichts Belastendes gegen Leutnant Förster ergeben hat. Leutnant Förster hat gegen die betreffende Zeitung und ihre Gewährsmänner Strafantrag wegen Beleidigung gestellt.

Der Konitzer Mord.

† Konitz, 6. Mai.

In der Mordsache Winter wurden gestern von dem Untersuchungsrichter Dr. Zimmermann hierselbst 21 Zeugen vernommen. Darunter befand sich auch der Maschinenbauer Gottschalk aus Schlochau, der mit dem verhafteten früheren Abdecker Wolf Israelski confrontirt wurde. Gottschalk erkennt in dem ihm damals Begegnenden den Wolf Israelski auf das Bestimmteste wieder. — Ein anderer Zeuge war der hiesige Baumeister Herrmann. Derselbe war kurz vor Ostern früh Morgens auf seinem Rade nach Zaudersdorf gefahren, auf welcher Tour er auch den Konitzer Stadtpark passiren mußte. Hier begegnete er den jüdischen Vorkosthändler Zaddek Lewy, der aus der Richtung der späteren Fundstelle des Kopfes kam. In wie weit auf diese Aussage Werth gelegt wird, ist uns nicht bekannt. Uebrigens wird die Aussage des hiesigen Botenmeisters Fiedler noch durch die anderer Zeugen jetzt gestützt, deren Mittheilung zufolge der verhaftete Israelski am Charfreitag zwischen 10 und 11 Uhr Vormittags mit einem Sacke, in dem ein runder Gegenstand sich befand, nach dem Stadtwalde zu gesehen worden ist.

Wie uns weiter mitgetheilt wird, hat Herr Kaufmann Soldin sein Geschäft für 45 000 Mark verkauft, da er die Stadt verlassen will. Auch der Fleischermeister Adolf Lewy soll bereits bezüglich des Verkaufs seines Geschäfts in Unterhandlungen stehen. Bei dem Zahnarzt Dr. Guth wurde gestern eine Haussuchung gehalten, die resultatlos verlief.

Ein antisemitisches Berliner Blatt hatte sich von seinem Konitzer Reporter unter anderen Bären auch den aufbinden lassen, daß Herr Criminalcommissar Wehn die Mutter des Ermordeten barsch angefahren und ihr gedroht habe, sie sofort abführen zu lassen, wenn sie beleidigend werden würde. Dazu erklärt nun Herr Criminalcommissar Wehn: „Herr Winter hatte bereits über einen anonymen Brief, dessen Inhalt den Stempel der Unwahrheit an der Stirn trug, mit mir gesprochen, und hatte ich ihn darauf aufmerksam gemacht, auch beruhigte er sich darüber. Der Brief war ein anonymes Geschreibsel des Inhalts, daß der Kopf in der Syna-

goge vergraben liege. Er wurde zu den Acten gelegt, da ja die Synagoge unter Zuziehung von Sachverständigen eingehend untersucht war. Nach einiger Zeit erschien dann Frau Winter bei mir und fragte, was auf den Brief hin geschehen sei. Ich antwortete, daß auf diese anonymen Schreiben hin aus den eben angeführten Gründen nichts geschehen könne. Frau W. forderte darauf den Brief zurück mit dem Bemerken, es solle also wohl darauf nichts geschehen, sie wolle sich dann an andere Behörden wenden. Der Brief ist ihr sodann ausgehändigt und ihr dabei nur eindringlich gesagt worden, daß sie nicht gegen Beamte beleidigend werden möge, da sie offensichtlich durchblicken ließ, was allgemein gefabelt wurde, es solle in der ganzen Sache nichts geschehen. Alle anderen Angaben sind böswillige Erfindungen, insbesondere ist von Abführenlassen 2c. absolut keine Rede gewesen."

Das Gerücht, Kaufmann Fabian habe für die Haftentlassung Israelskis eine Caution von 18000 Mark geboten, ist eine Erfindung.

Locales.

* **Das Befinden des Herrn Oberpräsidenten von Goßler** ist andauernd gut, doch läßt sich, wie uns aus Berlin telegraphisch gemeldet wird, ein bestimmter Tag für die Entlassung aus der Klinik noch nicht feststellen, entgegen den Mittheilungen Berliner Blätter, die als Termin Mitte dieses Monats angaben.

* **Herr Geh. Medicinalrath Dr. Abegg** ist plötzlich erkrankt. Infolgedessen ist das Abschiedsessen, das zu Ehren des Herrn Geheimraths am 12. d. Mts. im Festsaale des Hotel „Danziger Hof" stattfinden sollte, vorläufig verschoben worden. Hoffentlich wird die Krankheit unseres hochverehrten Ehrenbürgers bald gehoben sein.

* **Herr Oberstleutnant Wolff,** der Inspecteur der 1. Festungs-Inspection, ist zu Besichtigungszwecken gestern auf mehrere Tage hier eingetroffen.

* **Flaggenschmuck.** Aus Anlaß des gestrigen Geburtstages des Kronprinzen hatten alle öffentlichen und viele Privatgebäude Flaggenschmuck angelegt. Auch zahlreiche im Hafen liegende Schiffe hatten über die Toppen geflaggt und gewährten einen prächtigen Anblick.

* **Preußische Classenlotterie.** Bei der heute fortgesetzten Ziehung wurden Vormittags folgende größere Gewinne gezogen:

200 000 Mk. auf Nr. 146300.
15 000 Mk. auf Nr. 44949.
10 000 Mk. auf Nr. 113482 174693.
5000 Mk. auf Nr. 34133 73537 140798 146947 153830 210592 214289.
3000 Mk. auf Nr. 5919 24543 29180 33611 40105 41221 68220 74621 86483 87673 94803 96264 108289 119609 120[illegible]89 124912 126263 129150 135179 136714 149498 158205 170724 177536 211210 218700. (Ohne Gewähr.)

* **Grundbesitz-Veränderungen.** Durch Verkauf Drehergasse 8 und 9 von der Frau Kürschner Auguste Kuhn geb. Karschau an den Schneidermeister Johann Dobbek für zusammen 29 000 Mk. Brunshöferweg 35 von den Zimmermann Paul Franz Preuß'schen Eheleuten an die Postsecretär Eugen Blavier'schen Eheleute für 31 000 Mk. Eine Parzelle von Große Berggasse 11 von dem Töpfer Bruno Dehms an den Gerichtsboten Julius Robert Preuß für 500 Mark. II. Priestergasse 2 von den Tischlermeister Heinrich Kantack'schen Eheleuten an den Kaufmann Isidor Kleimann für 8000 Mk. Brabank Blatt 21 von dem Klempnermeister Wilhelm Raetsch und dem Glasermeister Fritz Greiser an den Apotheker Carl Hildebrandt für 100 Mk. Goldschmiedegasse 7 von dem Rentier Theophil Koralewski in Oliva an die Zimmermann Ferdinand Klatt'schen Eheleute für 54 500 Mk., wovon 2000 Mk. auf beweglichen Beilaß gerechnet sind. Durch Erbgang: Röpergasse 11 nach dem Tode des Schankwirths Heinrich Kühlmann auf die Frau Johanna Koschnick geb. Kühlmann und Fräulein Meta Johanna Tittmeyer in Gnewin i. Pom. und Schidlitz 195 nach dem Tode der Arbeiter Carl August Holz'schen Eheleute auf die Arbeiter August Dobbert'schen Eheleute für 9000 Mk. übergegangen.

* **Einlager Schleuse,** 5. Mai. Stromab: 1 Kahn mit Ziegeln, 1 Kahn mit Kartoffeln, 2 Kähne leer, 1 Schleppdampfer. D. „Weichsel", Capt. Ulm. von Bromberg mit 75 To. Zucker u. div. Gütern an Johs. Ick, Dampfer „Autor", Capt. Koschke, von Königsberg mit div. Gütern an Emil Berenz, Martin Schilkowski von Tiegenhof mit 22 To. Weizen an H. Stobbe, Johann Krüger von Tiegenort mit 33 To. Weizen an Zimmermann, Franz Dronzkowski von Prinzlaff mit 61 To. Weizen an R. Sartorius, sämmtlich in Danzig. — Stomauf: 4 Kähne mit Kohlen, 3 Kähne mit Gütern, 1 Kahn leer, 2 Kähne mit Eisenbahnschienen, 1 Kahn mit eichenen Schwellen, 1 Kahn mit Theer, 1 Kahn mit Roheisen. D. „Julius Born", Capt. Ruthel, von Danzig mit div. Gütern an A. v. Riesen in Elbing.

6. Mai. Stromab: 2 Kähe mit Ziegeln, 1 Kahn mit Thonwaaren, 7 Kähne leer. D. „Graudenz", Capt. Geißler, von Thorn mit div. Gütern an Johs. Ick, Johann Hinze von Wloclaweck mit 101 To. Zucker an Baltische Bank in Danzig, Jacob Talinski von Mewe mit 107 To. Melasse an Wieler u. Hardtmann in Neufahrwasser, Bernh. Kwiatkowski von Wloclaweck mit 133 To., Paul Richter von Amsee mit 156 To., Math. Rudnicki mit 100 To. Zucker an Raffinerie, Sal. Drozkowski von Kruschwitz mit 126 To. Zucker an Baltische Bank. Sämmtlich in Danzig. — Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 2 mit Koke, 1 mit Schwefel, 1 mit Harz, 4 leer, 1 Schleppdampfer. D. „Margarete", Capt. Schilkowski, an A. v. Riesen, Elbing. D. „Genitiv", Capt. Goergens, an Dampf.-Gesellsch., Bromberg. D. „Frisch", Capt. Adler, an A. Zedler, Elbing. D. „Brahe", Capt. Bochlitz, an Lublinski-Graudenz. Sämmtlich von Danzig mit div. Gütern.

* **Todtschlag auf dem Schiffe „Cimbria".** Auf dem großen schwedischen Stahlbarkschiffe „Cimbria", welches bis heute Morgen an der Westerplatte lag und durch seine Größe als Segelschiff, wie auch durch schönen Bau und Takelung allgemein auffiel, ist in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag Trunkenheit und Rohheit die Ursache eines Todtschlages gewesen. Am Sonnabend Abend begab sich ein Theil der Schiffsmannschaft in Neufahrwasser an Land und besuchte mehrere Locale, wobei kräftig getrunken wurde. Bald nach 12 Uhr begaben sich die Leute wieder an Bord hatten sich aber noch eine Anzahl von Flaschen mit Branntwein mitgenommen, mit welchen einer der Betheiligten bereits früher zum Schiffe zurückgekehrt war. An Bord entstand nun zwischen zwei Matrosen Streit, der bald in Schlägerei überging und in ganz kurzer Zeit mit dem Tode des einen Matrosen endete. Wohl meinend, daß die Streitenden am besten sich selbst überlassen seien, hatten die anderen Mannschaften sich in ihre Cajüten begeben und als der Capitän und Steuermann von den Hilferufen geweckt wurden und an Deck kamen, fanden sie den Erschlagenen in seinem Blute liegend bereits todt vor. Nach Muthmaßungen hat der Thäter, der ein besonders kräftiger Mensch sein soll, seinen Gegner zuerst durch einen gewaltigen Schlag in das Gesicht zu Boden gestreckt und dann so lange auf ihn eingeschlagen und mit den Füßen auf die Brust gestampft, bis dieser sich nicht mehr rührte. Der herbeigeholte Arzt konnte nur noch den erfolgten Tod feststellen. Die Leiche wurde in der Leichenhalle von Neufahrwasser untergebracht, woselbst die gerichtliche Besichtigung stattfinden soll. Der Thäter wurde geschlossen abgeführt, konnte jedoch am anderen Morgen noch nicht vernommen werden, da er noch zu betrunken erschien, daß er sich auf nichts zu besinnen vorgab. Die ganze Besatzung der „Cimbria" ist schwedisch, das Schiff selbst in Cimbrishamn in Schweden heimatsangehörig und kam vor ungefähr 14 Tagen in unseren Hafen ein. Es hatte eine Ladung Harz in Fässern, die es mit der eigenen Mannschaft an der Westerplatte löschte, da es infolge der Streikbewegung der Hafenarbeiter schon einige Tage hatte unthätig liegen müssen. Heute Morgen ging das stolze Fahrzeug nach der Uferbahn, wo es den Rest der Ladung absetzte.

Von authentischer Seite erfahren wir zu dem bestialischen Todtschlag, der gottlob selten seinesgleichen hat, daß der Thäter, der Matrose Johann Nilsson ins Polizeigefängniß in Danzig eingeliefert worden ist. Er ist ein noch ziemlich junger, sehr kräftiger Mensch. Da N. nur der schwedischen Sprache mächtig ist, wurde Herr Consul Jörgensen zu der Vernehmung hinzugezogen. Nilsson erschien jedoch noch zu betrunken, um vernommen zu werden. Er gebraucht die wohlfeile Entschuldigung, daß er sich auf nichts besinnen könne. Nach den gemachten Feststellungen hat der Unhold sein Opfer buchstäblich langsam zu Tode getreten, ohne daß er daran von irgend jemand gehindert wurde. Die That geschah um 3 Uhr früh im Zimmermannsraum der „Cimbria". Der Getödtete hieß Anton Nilsson, ist aber trotz der Gleichheit des Namens mit dem Thäter nicht verwandt gewesen. Das Schiff lag im Hafencanal an der Westerplattenseite gegenüber dem 2. Kochhause; es wird bis zur eidlichen Vernehmung des Capitäns Jansson und seiner Leute im hiesigen Hafen festgehalten. Die Leiche ist beschlagnahmt und nach der communalen Leichenhalle in Neufahrwasser geschafft worden; demnächst erfolgt ihre Obduction durch Herrn Kreisphysikus Dr. Steger. Der Thatort ist amtlich verschlossen worden.

* **Verein Frauenwohl zu Danzig.** Da nicht alle Bestellungen auf Billets zu der Theater-Vorstellung am 8. Mai berücksichtigt werden konnten, haben die Mitwirkenden gütigst eingewilligt, dieselbe Vorstellung am Donnerstag, den 10. Mai, zu wiederholen.

* **Der Verein ehemaliger Kameraden des Grenadier-Regiments König Friedrich II (3. Ostpr.) Nr. 4** feierte vorgestern Abend im großen Saale des Gesellschaftshauses unter reger Betheiligung seiner Mitglieder und Gäste sein Stiftungsfest. Nach einem einleitenden Concert begrüßte der Vorsitzende Herr Kleefoot die Erschienenen und brachte ein dreifaches Hoch auf den Kaiser aus, in das die Festtheilnehmer freudig einstimmten. Nach Absingen der Nationalhymne gedachte Herr Kleefoot weiter der ruhmreichen Geschichte des Regiments und der alten Angehörigen desselben und brachte auch auf diese ein Hoch aus. In bunter Reihenfolge wechselten jetzt Concertstücke, Gesangsvorträge und Vorträge ernsten und heiteren Inhalts miteinander ab. Herr Kämmerer jun. erfreute mit seiner prächtigen Baritonstimme durch mehrere Lieder von Heiser und Gumbert, während Fräulein Rosenkranz, die eine sehr hübsche Sopranstimme besitzt, auch mehrere Lieder zum Besten gab. Auch die Coupletvorträge des Herrn Kämmerer jun. fanden reichen Beifall. Um 12 Uhr wurde in gebührenden Worten des Geburtstages des Kronprinzen gedacht und ein Hoch auf denselben ausgebracht. Folgendes Glückwunschtelegramm wurde an den Kronprinzen abgesandt:

Se. Kaiserlichen und Königlichen Hoheit dem Kronprinzen.
Berlin.

Euer Kaiserlichen und Königlichen Hoheit dem Kronprinzen entbietet zur Großjährigkeitserklärung allerunterthänigsten Glück- und Segenswunsch der heute zu seinem Stiftungsfeste versammelte Verein ehemaliger Kameraden des Grenadier-Regiments König Friedrich II (3. Ostpreußisches) Nr. 4.

Der Vorstand.
J. A.:
Kleefoot, Vorsitzender.

Erst in früher Morgenstunde war das schöne Fest beendet.

* **Von der Weichsel.** Wasserstand am 7. Mai. Thorn 1,32, Fordon 1,50, Culm 1,30, Graudenz 1,94, Kurzebrack 2,14, Pieckel 1,90, Dirschau 2,14, Einlage 2,36, Schiewenhorst 2,38, Marienburg 1,48, Wolfsdorf 1,46 Meter.

* **Stapellauf.** Auf der Merten'schen Werft lief vorgestern ein Schraubendampfer, welcher auf den Namen „Zukunft" getauft wurde, glücklich vom Stapel. Die Besteller, Herren Jul. Walter & Genossen können nun mit Recht den bekannten Kaiserausspruch anwenden: „Unsere Zukunft liegt auf dem Wasser". Der Dampfer ist für Schlepp- und Vergnügungsfahrten auf der toten Weichsel und nach See bestimmt. Dieselbe Werft ließ, ebenfalls in der vorigen Woche, auch einen 37,5 m langen Heckraddampfer vom Stapel, während drei Schraubendampfer mit den Namen „Hans", „Johannes Ick" und „Haff" zur Ablieferung kamen. Drei Schraubendampfer von je 150 PS erhielt die Werft neu in Auftrag.

— **Betriebsstörung.** Vorgestern Abend ist auf der Strecke Zoppot-Danzig eine kurze Störung des Betriebes dadurch herbeigeführt worden, daß der 10,05 Abends von Zoppot zur Ablassung gekommene Vorortzug 471 wegen Defectwerdens der Maschine zwischen Oliva und Langfuhr auf freier Strecke liegen blieb. Derselbe wurde dann durch eine von Danzig angeforderte Reservemaschine mit etwa einstündiger Verspätung nach Langfuhr und Danzig weiterbefördert. In Folge der durch das Liegenbleiben des Zuges eingetretenen Sperrung des Gleises Zoppot-Danzig mußten die nachfolgenden Züge zwischen Oliva und Langfuhr das Gleis Danzig-Zoppot befahren und verspäteten ebenfalls. Der Schnellzug 19 konnte bereits wieder auf dem richtigen Gleise fahren und traf in Danzig mit nur geringer Verspätung ein.

* **Radfahrer-Gautag.** Bei prächtigstem Wetter fand gestern der Frühjahrs-Gautag des Gauverbandes 29 (Westpreußen) des Deutschen Radfahrerbundes in Elbing statt. In Anbetracht des schönen Wetters waren Radfahrerinnen und Radfahrer aus allen Theilen der Provinz in recht großer Zahl zusammengeströmt. Vertreten waren durch Delegirte 26 Radfahrervereine und 95 Bundes-Einzelfahrer. Aus der Sitzung der Delegirten dürften im Allgemeinen interessiren die Auszeichnung von 13 Bundesmitglieder mit Ehrendiplomen und Ehrenmedaillen für Leistungen auf der Landstraße im Jahre 1899 und zwar für 6 und 12stündige Tourenfahrten. Ferner die Festsetzung der Bedingungen für die Tourenfahrten im Jahre 1900. Verlangt wird in 6 Stunden eine Leistung von 110 km, in 12 Stunden 200 km und in 24 Stunden 310 km zur Erreichung eines Diploms. Zur Erlangung einer silbernen Medaille sind dagegen erforderlich die Zurücklegung von mindestens 135 km in 6 Stunden, 225 km in 12 Stunden und 380 km in 24 Stunden. Der Sommer-Gautag, welcher am 1. Juli d. Js. stattfinden soll, wurde auf Einladung des Radfahrer-Vereins „Sturm", welcher an diesem Tage das Fest seiner Bannerweihe begeht, nach Neuenburg gelegt. Bei dieser Gelegenheit soll der Eschenbach'sche Gau-Wanderpreis ausgefahren werden und hiermit auch gleichzeitig ein Gau-Einzelfahren über 50 km verbunden werden, ähnlich wie im Vorjahre. Nach dem gemeinsamen Mittagessen begann die Aufstellung zur Preiscorsofahrt, woran sich 5 Vereine in besonders starker Anzahl betheiligt haben. Außer den in Preisconcurenz fahrenden Vereinen haben sich noch viele Vereine theils in recht beträchtlicher Stärke sowie eine größere Anzahl von Einzelfahrern am Corso betheiligt, so daß etwa 150—160 Räder sich im Zuge befanden. Hierbei haben errungen den 1. Ehrenpreis der Männer-Bicyclette-Verein Danzig mit 12,1 Punkten, den 2. Ehrenpreis der Velocipedclub Cito Danzig mit 11,05 Punkten, den 3. Ehrenpreis der Touren-Club Elbing mit 10,5 Punkten. Bei dem darauf in der Turnhalle stattgefundenen Reigenfahren erhielten Preise: der Radfahrerverein Graudenz den 1. Ehrenpreis mit 15,5 Punkten, der Radfahrerclub Elbing den 2. Ehrenpreis mit 11,9 P., der Männer-Bicyclette-Verein Danzig den 3. Ehrenpreis mit 10,8 Punkten. Für Einzelkunstfahren wurde Herrn Lisinski-Danzig der 1. Ehrenpreis mit 10,25 Punkten und dem Herrn Einhaus-Danzig der 2. Ehrenpreis mit 7,7 Punkten zuerkannt. Die Vertheilung der Ehrenpreise erfolgte Abends in der Bürger-Ressource zu Elbing. Nach der Prämiirung wurde ein Festball abgehalten.

Provinz.

* **Dirschau,** 6. Mai. Plötzlich gestorben ist hier heute der langjährige erste Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung zu Dirschau, Herr Ingenieur Monat.

Letzte Handelsnachrichten.

Danziger Producten-Börse.

Bericht von H. v. Morstein. 7. Mai.

Wetter: schön. Temperatur: +16° R. Wind: S.

Weizen ruhig, unverändert. Bezahlt wurde für inländischen hellbunt 710 Gr. Mk. 134, 761 Gr. Mk. 146, fein hochbunt glasig 766 Gr. Mk. 152, roth 758 Gr. Mk. 146, Sommer 732 Gr. Mk. 146 per Tonne.

Roggen niedriger. Bezahlt ist inländischer 714, 720, 726 und 732 Gr. Mk. 142, 714 Gr. Mk. 141, 697 Gr. Mk. 140. Alles per 714 Gr. per Tonne.

Gerste ist gehandelt inländische große 662 und 674 Gr. Mk. 130 per Tonne.

Hafer inländischer Mk. 125, weiß Mk. 129, Mk. 130, russischer zum Transit Mk. 86 per Tonne bezahlt.

Wicken inländische Mk. 120 per Tonne gehandelt.

Erbsen polnische zum Transit Golderbsen Mk. 120, besetzt Mk. 113 per To. gehandelt.

Pferdebohnen inländische besetzt Mk. 120 per To. geh.

Senf russischer zum Transit braun Mk. 198 per Tonne bezahlt.

Weizenkleie grobe Mk. 4,30, Mk. 4,42½ per 50 Kilo gehandelt.

Roggenkleie Mk. 4,37½, Mk. 4,40, Mk. 4,45 per 50 Kilo bezahlt.

Rohzucker-Bericht

von Paul Schroeder.

Danzig, 7. Mai.

Magdeburg. Mittags. Tendenz: matt. Höchste Notiz Basis 88° Mk. —,—. Termine: Mai Mk. 10,42½, Juli Mk. 10,65, August Mk. 10,72½, October-Decemb. Mk. 9,55, Januar-März Mk. 9,70. Gemahlener Melis 1 Mk. 24,75.

Hamburg. Tendenz: ruhig. Termine: Mai Mk. 10,50, Juli Mk. 10,70, August Mk. 10,80, October Mk. 9,57½, November Mk. 9,50.

Berliner Börsen-Depesche.

	5.	6.		5.	6.
Weizen Mai	152.—	152.—	Mais amerik. Mixed loco, niedrigster	123.—	122.—
" Juli	155.50	155.—			
" September	158.50	157.50	Mais amerik. Mixed loco, höchster	125.—	124.—
Roggen Mai	151.50	150.75			
" Juli	148.75	148.25	Rüböl Mai	—.—	56.70
" September	146.75	146.—	" Octbr.	—.—	56 80
Hafer Mai	136.75	135.75	Spiritus 70er loco	49.70	49.70
" Juli	133.55	135.50			

	5.	6.		5.	6.
3½% Reichs-A.	96.—	96 10	5% Anatol.Pr.	96.80	97.—
3½% "	96.—	96.10	Ostpr. Südb.A.	90.—	90.20
3% "	86.20	86.10	Franzosen ult.	136.70	137.50
3½% Pr. Consl.	96.—	96.10	Drtm. Gronau	183.10	180.75
3½% "	96.10	96.30	Marienb.-Mlw. St.Act.	—.—	—.—
3% "	86.50	86.30			
3½% Wp. "	94.—	94.—	Marienburg.-Mlw. St.Pr.	—.—	—.—
3½% " neul. "	92.40	92.40			
3% Westp. "	82.80	82.80	Danziger Oelm.St.-A.	72.—	72.—
3½% Pommer. Pfandbriefe	93.50	93.25	Danziger Oelm.St.-Pr.	78.10	78.10
Berl.Hand.Ges	160.—	160.50	Harpener	235.10	236.10
Darmst.-Bank	139.10	139.10	Laurahütte	267.50	270.90
Danz.Privatb.	—.—	—.—	Allg. Elkt.-Ges.	249.60	248.—
Deutsche Bank	200.—	200.90	Barz. Papierf.	207.—	210.—
Disc.-Comm.	186.25	186.30	Oest.Noten neu	84.45	84.45
Dresden. Bank	155.70	156.50	Russ. Noten	216.30	216.25
Oest. Cred. ult.	226.75	227.80	London kurz	20.50	—.—
5% Ital. Rent.	95.30	95.30	London lang	20.30	—.—
Ital. 3% gar. Eisenb.-Obl.	58.—	58.—	Petersbg. kurz	215.50	—.—
4% Oest. Gldr.	99.25	—.—	" lang	212.70	212.80
4% Rumän. 94.			Nordd.Cred.-A	125.—	125.—
Goldrente	81.—	81 10	3½% Chin.Anl.	82.30	82.20
4% Ung. "	97.50	97.60	North. Pacific		
1880er Russen	99.05	—.—	Pref. shares	76.30	76 70
4% Russ.inn.94.	98.65	98.70	Canad.-Pac.-A.	94.90	94.80
5% Mexikaner	99.—	99.—	Privatdiscont.	4½%	4⅝%

Tendenz: Gute Meinung für Hütten- und Kohlenactien bewirkte für diese Werthe bei Beginn des heutigen Börsenverkehrs um so mehr Cursbesserungen, als durch die Verkäufe in der vergangenen Woche ein Deckungsbedürfniß entstanden war. Auch im allgemeinen herrschte eine freundliche Stimmung, da vielfach in Börsenkreisen in Folge der jüngsten englischen Waffenerfolge der Ansicht gehegt wird, daß der Südafrikanische Krieg seinem Ende entgegengehe. Banken besserten sich im Curse, Fonds behauptet, Spanier anziehend. Eisenbahnactien haben sich meist im Werthe, jedoch Dortmund Gronau auf Realisirungen schwächer. In zweiter Börsenstunde gaben Montanwerthe etwas nach.

Getreidemarkt. (Telegramm der Danziger Neueste Nachr.) Berlin, 7. Mai.

Die Stimmung war für Getreide auch heute hier Anfangs ziemlich fest; sie ist aber wegen Spärlichkeit der Käufer später noch merklich ermattet. Die in den Lieferungspreisen für Weizen ersichtliche Verschlechterung beträgt etwa ½ Mk., Roggen hat kaum mehr als ¼ Mk. eingebüßt. Hafer bekundete im Gegensatz hiermit eher bessere Haltung. Rüböl ist bei schwachem Handel fest. Bescheidene Ansprüche des Bedarfs wurden zum Preise von 49,70 Mk. für 70er Spiritus loco ohne Faß auch heute wieder bequem befriedigt.

Wetterbericht der Hamburger Seewarte v. 7. Mai.

(Orig.-Telegr. der Danz. Neueste Nachrichten.)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.
Stornoway	749,2	ONO	4	Regen	8,9
Blacksod	748,9	OSO	2	heiter	8,9
Shields	748,2	OSO	1	bedeckt	9,4
Scilly	748,8	SSO	5	wolkig	11,1
Isle d'Aix	756,1	SW	3	halbbedeckt	13
Paris	754,7	S	2	bedeckt	13,1
Vlissingen	752,9	SW	2	halbbedeckt	13,7
Helder	752,1	SSW	1	bedeckt	13,8
Christiansund	760,4	OSO	2	Regen	9,1
Skudesnaes	756,0	O	6	Dunst	13,8
Skagen	759,5	SSO	3	wolkig	9,7
Kopenhagen	759,7	SO	3	halbbedeckt	12,2
Karlstad	761,1	NO	2	heiter	9,4
Stockholm	761,3	SW	2	heiter	16
Wisby	763,0	SSW	4	wolkenlos	11
Haparanda	752,2	O	0	wolkig	4,8
Borkum	753,1	SO	2	heiter	15,8
Keitum	754,4	SO	2	heiter	14,8
Hamburg	755,7	SO	4	halbbedeckt	16,1
Swinemünde	—	—		—	—
Rügenwaldermünde	—	—		—	—
Neufahrwasser	763,4	SO	2	wolkenlos	14,6
Memel	763,6	SO	1	heiter	14,8
Münster Westf.	752,7	NW	1	bedeckt	17,8
Hannover	755,2	SO	2	halbbedeckt	19
Berlin	758,7	OSO	3	heiter	16,9
Chemnitz	757,9	OSO	2	heiter	18,2
Breslau	761,6	OSO	3	wolkenlos	11,3
Metz	756,4	S	4	wolkig	16,3
Frankfurt (Main)	755,3	O	0	bedeckt	17,1
Karlsruhe	756,1	SW	3	wolkig	18,4
München	757,1	SO	2	heiter	15,8

Scala für Windstärke: 0: Windstille. 1: sehr leicht. 2: leicht. 3: schwach. 4: mäßig. 5: frisch. 6: stark. 7: steif. 8: stürmisch. 9: Sturm. 10: starker Sturm. 11: heftiger Sturm. 12: Orcan.

Wettervoraussage.

Das Maximum liegt in Rußland, die Depression westlich von Irland. In Deutschland ist bei schwachen meist südöstlichen Winden die Witterung warm, heiter, trocken. Ostwärts fortschreitend ist die Zunahme der Bewölkung und nachher Regen wahrscheinlich.

Deutsche Seewarte.

Standesamt vom 7. Mai.

Geburten: Arbeiter Ignatz Muschke, T. — Locomotivführer Paul Kulicke, T. — Wagenführer bei der elektrischen Straßenbahn Gustav Splitt, S. — Bürstenmacher Robert Fey, T. — Arbeiter Johann Stolz, T. — Arbeiter Jacob Elwart, T. — Schlossergeselle Carl Weber, T. — Arbeiter Wilhelm Lingnau, S. — Tischlergeselle Franz Schliminski, T. — Schmiedegeselle Anton Zielinski, S. — Arbeiter Julius Mielke, S. — Tischlergeselle Otto Lehrke, S. — Malergehilfe Wilhelm Bolz, S. — Maurergeselle Linus Wittstock, S. — Friseur Carl Wilhelm Regendanz, S. — Unehelich: 3 S., 3 T.

Aufgebote: Chorsänger Hugo Emil Alexander Wöhrn und Frieda Anna Beata Ahrens, beide hier. — Schneidergeselle Julius Kuck und Barbara Heppner. — Schlossergeselle Johann August Grabowski und Maria Theresia Schmolinski. Sämmtlich hier. — Arbeiter Emil Franz Richert zu Guteherberge und Emma Elisabeth Lippke hier. — Königl. Schutzmann Karl August Friedrich Nickel zu Potsdam und Hedwig Eva Johanna Weiß hier. — Architect Gustav Schneider hier und Auguste Daniel zu Gotha. — Gärtner Johann Jacob George Perschewski zu Leske und Regine Helene Flink zu Ladekopp. — Sergeant und außeretatsmäßiger Zahlmeister-Aspirant Carl Hermann Norkus hier und Helene Auguste Kohzer zu Abbau Labiau.

Heirathen: Barbier Heinrich Kraemer und Bertha Grahl. — Seefahrer George Boelcke und Emilie Schuetz. — Arbeiter Friedrich Bürger und Emma Kiepke. Sämmtlich hier. — Kaufmann August Mühling zu Zoppot und Johanna Sänger hier. — Eisenbahn-Bureaudiätar Carl Bartnick zu Thorn und Clara Lubowsky hier.

Todesfälle: Maschinenstrickerin Emilie Pauline Ziebauer, 27 J. — T. des Eigenthümers Gustav Kornet, todtgeb. — Arbeiter Ernst Anton Franz Ficht, 23 J. 9 M. — Wittwe Wilhelmine Steege, geb. Brickmann, 57 J. 8 M. — S. des Büchsenmacher-Anwärtes Oskar Canditt, 18 Tage. — T. des Königl. Haupt-Zollamts-Assistenten Paul Daenell, 1 J. 1 M. — Hauptmann a. D. Eduard Constantin Derzewski, 87 J. 8 M. — S. des Gerichtsvollziehers Hermann Stegemann, 1 J. 3 M. — Rentier Heinrich Heidebrecht, 56 J. 8 M. — Maler August Müller, 48 J. — T. des verstorbenen Schiffsstauers Johann Tosch, 13 J. 7 M. — Wittwe Karoline Schwarzmann, geb. Breitreuter, 79 J. 8 M. — Pflegling Hermann Ostrowski, 68 J. 7 M. — S. des Arbeiters August Klein, todtgeboren. — S. des Arbeiters Emil Belske, 7 M. — Unehelich: 1 T.

Specialdienst für Drahtnachrichten.

Das neue Sprachengesetz.

‡ **Wien,** 7. Mai. (Privat-Tel.) Im gestern abgehaltenen Cabinetsrath wurde das Sprachengesetz endgültig festgestellt. Es enthält ein Sprachengesetz für Böhmen, ein solches für Mähren, sowie ein Gesetz über die Eintheilung Böhmens in zehn Kreise. In dem tschechischen Bezirken wird den Tschechen die tschechische Amtssprache zugestanden. Außerdem wird Böhmen in ein rein deutsches, ein rein tschechisches und ein gemischtes Sprachengebiet eingetheilt.

Die Kämpfe bei Cumassi.

London, 7. Mai. (W. T. B.) Vom Gouverneur der Goldküste gingen aus Cumassi vom 27. April, vom 30. April und vom 6. Mai datirte Telegramme ein, welche zeigen, daß die Lage sehr ernst ist. Die Zahl der die Stadt einschließenden Aschantis werde auf 10 000 geschätzt. Die Haupttruppen wurden gezwungen, ihr Lager vor der Stadt aufzugeben und sich um das Fort zu sammeln, dessen Besatzung 958 Mann, darunter 18 Europäer, beträgt. Die Aufständischen unternahmen zwei heftige Angriffe. Der Kampf dauerte jedes Mal 4—5 Stunden. Mit den Engländern verbündete Eingeborene leisteten ausgezeichneten Beistand. Von den englischen Truppen sind 2 englische Officiere verwundet, 4 Haussas getödtet und 10 verwundet. Auch eingeborene Hilfstruppen hatten einige Verluste. Eingeborene Gendarmerie aus Lagos traf am 29. April Abends nach 2-tägigen blutigen Kämpfen, worin 5 Officiere verwundet, 3 Mann getödtet und 156 verwundet wurden, ein. Die Verluste erfolgten bei der Einnahme der starken Stellung südlich von Cumassi, welche von 8000 Aufständischen vertheidigt war. Die letzte Depesche besagt, daß die Aufständischen nur ganz kurze Entfernungen von der Stadt concentrirt sind.

Ein schweres Eisenbahnunglück.

Paris, 7. Mai. (W. T.-T.) Auf der Westbahn ereignete sich gestern Abend zwisches Severs und Chaville, wo zur Herstellung eines Doppelgeleises umfangreiche Arbeiten ausgeführt werden, ein Unglück. Der Expreßzug von Paris nach Brest, welcher um 8½ Uhr von dem Bahnhofe Montcarnasse abging und mit Reisenden, namentlich mit Seeleuten und Soldaten, die nach Brest zurückkehrten, dicht besetzt war, entgleiste in Folge einer durch Regen verursachten Boden-Senkung, und der nachfolgende Postzug fuhr auf ihn auf. Mehrere Wagen sind zertrümmert der Führer des Postzuges und 2 Reisende wurden schwer verwundet, 36 andere Reisende leichter. Die Verwundeten wurden nach Versailles überführt, das Geleise war die ganze Nacht gesperrt. — Dem „Petit Journ." zufolge sollen bei dem Unfall mehrere Soldaten und ein Reisender getödtet sein.

Der Zar auf der Pariser Weltausstellung.

⊗ **Petersburg,** 7. Mai. (Privat-Tel.) Die Blättermeldung, daß Frankreich eine neue russische Anleihe vom Besuch des Zaren auf der Pariser Weltausstellung abhängig machen wolle, wird als Erfindung bezeichnet. Der Besuch des Zaren stehe längst fest. Der französische Botschafter aus Petersburg weilt zur Zeit in Paris, um dort Anordnungen zu treffen.

Köln a. Rh., 7. Mai. (W. T.-B.) Gestern Abend nach Eintritt der Dunkelheit führte die Torpedobootflotille Signalmanöver und Beleuchtungsmanöver aus. Während des interessanten Schauspiels hielten dichtgedrängte Menschenmassen die Brücken und beide Ufer des Rheins besetzt und folgten mit Spannung den fesselnden Vorgängen auf dem Strom, über dessen Spiegel sich eine Lichtfluth ergoß. Leuchtende Farbeneffecte erfüllten die Luft und sausend stiegen die Raketen bis hoch über die Spitzen der Thürme des Domes empor, welcher zeitweilig überfluthet schien von einem Strahlenmeer.

Paris, 7. Mai. (W. T.-B.) Der „Figaro" meldet, der Handelsminister werde heute Anordnungen treffen, daß alle für die Ausstellung bestimmten Gegenstände, die nicht vor dem 12. d. Mts. eingeführt sind, nach dieser Frist nicht mehr zugelassen werden.

Athen, 6. Mai. (W. T.-B.) Wie der König von Corfu aus dem Premierminister telegraphisch mittheilt, wurde gestern die Verlobung des Großfürsten Georg Michaelowitsch mit der Prinzessin Marie von Griechenland gefeiert. Die Heirath soll im Laufe des Sommers in Petersburg stattfinden.

Chef-Redacteur Gustav Fuchs. — Verantwortlich für den politischen und allgemeinen Theil: Kurd Hertell für den localen und provinziellen Theil: Georg Sander; für den Inseratentheil: Julius Baedeker. Druck und Verlag „Danziger Neueste Nachrichten" Fuchs u. Cie. Sämmtlich in Danzig

Extrabeilage.

Wir machen hierdurch auf den unserer heutigen Stadtauflage beiliegenden Prospect über den in mehreren Staaten patentirten Kohlen-Anzünder „Vesno" aufmerksam, dessen Alleinvertrieb für Danzig und Umgebung die Firma **H. Wandel, Frauengasse 39,** übernommen hat. (9397

Vergnügungs-Anzeiger

Stadt-Theater.

Dienstag, den 8. Mai, Abends 7½ Uhr:

Wohlthätigkeits-Vorstellung des Vereins „Frauenwohl“

unter gütiger Mitwirkung von Frau **Staudinger**, Frau **v. Weber**, Herrn **Kirschner**, Herrn **Arndt** aus Bremen, Herrn Capellmeister **Kiehaupt**, eines Orchesters unter Führung von Herrn **Schwarz**, sowie geschätzter Dilettanten.

„Furcht vor der Freude“.
Schauspiel von Md. de Girardin.

„Herr und Frau Denis“.
Operette von Offenbach.

„Das Modell“.
Lustspiel von Konitz.

Vorbestellungen auf Billete werden von 10—2 Uhr am **Sonnabend, den 5.** (Bestellgebühr à Billet 20 ₰) und **Montag, den 7.** (Bestellgebühr 10 ₰), an der Theaterkasse entgegengenommen. (9129

Preise der Plätze:

1. Rang	M. 4.—	2. Rang 2. u. 3. Reihe	M. 1.—
Parquet	„ 3.—	Stehparterre	„ 1.—
Seitenparquet	„ 2.—	Numerirtes Amphie	„ 0,80
Sitzparterre	„ 2.—	Unnumerirtes Amphie	„ 0,70
Balcon	„ 1.50	Gallerie	„ 0,50
2. Rang 1. Reihe	„ 1.25		

Der Vorstand.

Wilhelm-Theater.

Director und Besitzer: **Hugo Meyer.**

Nur noch kurze Zeit!

Die vollendetste Dressur-Nummer der Gegenwart.

2 Pferde. **Miss Theo.** 4 Hunde.

Schulreiterin mit ihrer irischen Stute „Lady“ und ihrer Original-Freiheits-Dressur Araberhengst „Prinz“, gleichzeitig mit 3 getigerten Doggen vorgeführt.

12 Attractions-Nummern 1. Ranges.

Dienstag, den 15. Mai:
Schluss der Saison.

Restaurant W. Punschke,

Jopengasse No. 24.
Ab 1. Mai
Gastspiele des österreich-ungarischen Tamburitza-Damen-Ensembles „Wila“.
Anfang Wochentags 7 Uhr, Sonntags 6 Uhr. Eintritt frei.
Sonntags von 11½—2 Uhr: Matinée. (6146b

Restaurant unter Linden.

Am brausenden Wasser Nr. 11.
Neu! **Das allerfeinste, elektrische Pianino!** Neu!
Zu gefälliger Ansicht ladet ein. (6196b
Bruno Zielke.

Apollo-Theater.

Concertgarten und Variété-Theater.

Inhaber **Arthur Gelsz.**

Eröffnung der Sommer-Saison.

Tägliches Auftreten des Specialitäten- und Variété-Ensembles „Globus“. Direction Herr **F. Dinse.**
Leander Waldmann, Liedersänger. **Wally Gürack**, Soubrette. **Willi Melbryck**, actuell. Humorist. **Henry Dujon**, mit seinen Automaten. **Anni Radke**, Soubrette. **Globus-Trio**, humorist. Herren-Terzett. **Paul Notely**, Gentleman-Juggler. **Damen-Quartett Globus.**
Neu! Pannemann in Kiautschau. Neu!
Gesangs-Burleske. Eigenth. Dir. Dinse.
Anfang 8 Uhr. Durchgehendes Entree von 20 ₰ pro Person.
Nach d. Vorstell.: Unterhaltungsmusik u. Artist.-Rendezvous b. 2 Uhr

Heute Montag und folgende Tage:

Restaurant Hotel de Stolp

(Concert-Saal).

Grosses Concert

der Thyroler Sänger- und Jodler-Gesellschaft (Zurlinden) in Nationaltracht (3 Damen, 3 Herren), verbunden mit Clavierconcert.
Anfang 7 Uhr. — Entree frei. — **M. Nitschl.**

Restaurant v. Niemierski, Brodbänkengasse 23.

Täglich Auftreten der sehr beliebten
oberbaierisch. „Singvögel“ u. Schuhplattlertänzer
(5 Damen, 2 Herren.)
Anfang des Concerts 6½ Uhr. Sonntags 5 Uhr.
Jeden Sonntag: Matinée von 11—2 Uhr.
Es ladet ganz ergebenst ein **A. v. Niemierski.**

Nur kurze Zeit.
Café Behrs,
Olivaerthor.
Täglich
humoristische Abende
der beliebten (9168
Leipziger Sänger.
Dir.: Schmidt-Plättner.
Anfang Sonntag 7 Uhr, Wochentags 8 Uhr. Eintrittspreis 50 ₰. Billets à 40 ₰ vorher in den bekannten Verkaufsstellen.

Als guter Clavierspieler zu allen Festlichkeiten empf. sich **Habermann**, Heil. Geistg. 99, 2 Tr.

Bierzwiebacke
Bierzwiebacke
empf. die Bäckerei **A. Ludwig.**

Neuß Delic.-Marg. Allmodeng. 1. (8327

Vereine

Sachsen-Verein.

Morgen Dienstag, d. 8. Mai, Abends 8¼ Uhr,
Gewerbehaus,
Heilige Geistgasse 82. (9404

Deutscher Privatbeamten-Verein

Zweigverein Danzig.

Dienstag, den 8. Mai cr., Abends 8½ Uhr, im **Friedrich Wilhelm-Schützenhause**, 1 Treppe (große Loge):

Monats-Versammlung.

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Besprechung des Jahres- und Kassenberichts der Haupt-Verwaltung.
3. Besprechung der Sommer-Veranstaltungen.
4. Ausgabe der Eintrittskarten zum Schützenparke. (9430

Gäste haben Zutritt. **Der Vorstand.**

Für die
Hypothekenbank in Hamburg
nehme ich Anträge auf Beleihung **städtischer auch Langfuhrer Grundstücke** entgegen.
John Philipp,
Hypotheken-Bank-Geschäft, gegr. 1886,
14 Brodbänkengasse 14.
Telephon Nr. 919. (9140

Für **Mk. 36**
liefere einen **eleganten**
Herren-Anzug nach Maass
und übernehme Garantie
für tadellosen Sitz.
Beste Zuthaten. Solide Verarbeitung. (9389
W. Riese,
Breitgasse 127. Breitgasse 127.

Dampfziegelei Rexin.

Bahn und Post Straschin-Prangschin Telephon-Anschluß 704 empfiehlt sich zur Lieferung von Ziegelsteinen und fertigt auf Bestellung sämmtliche Ziegelwaaren an. (9270

Emaillirte Petroleumkocher
mit Ia. doppeltem Walzenbrenner, sowie dazu passende
emaillirte Kochgeschirre
empfiehlt zu billigsten Preisen (9118
Rudolph Mischke,
Langgasse No. 5.

Diese Woche Ausverkauf!

Restbestände aus der Kuntze'schen Concursmasse kommen in dieser Woche zu Spottpreisen zum Verkauf, z. B.:
Cognac, früher 1,60, jetzt 1,10 M,
ff. Cognac Ia, früher 3, jetzt 2 M,
Mosel, alter Zeltinger, per Fl. 60 ₰,
Mosel vom Faß per Ltr. 60 ₰,
Mosel, ganz alter, früher 1,75, jetzt 1,10 M,
Rheinwein, früher 1,25, jetzt 80 ₰,
Rothwein, alter franz., früher 3,50, jetzt 2 M, (9421
Portwein, sehr alt, jetzt 1,50 p. Ltr., Maitrank p. Fl. 75 ₰
Sect, früher 2,50, jetzt 1,50 M
Pfropfen billig i. Lage.
Californ. Weinhandlung, Portechaisengasse 2.

Räumungshalber
2 Geldschränke mit Stahlpanzertresor
à 150 M u. 225 M. **Hopf, Matzkauschegasse 10.** (5703

Feigen
1 Pfd. 10 ₰,
Bruch-Chocolade
in bekannter Güte
1 Pfd. 80 ₰,
Cacao
1 Pfd. 1,20 M,
Cathr. Malz-Kaffee
1 Pfd. 35 ₰, 3 Pfd. 1,00 M,
Malz Kaffee lose
1 Pfd. 20 ₰,
Sardinen in Oel
1 Dose 40 ₰,
feinste Sardellen
1 Pfd. 1,40 M,
Frucht-Marmelade
1 Pfd. 30 ₰,
Erdbeer-Marmelade
1 Pfd. 60 ₰,
Gemüse-Conserven
noch zu alten billigen Preisen,
Dampf-Kaffees
v. 80 ₰ bis 2,00 M p. Zollpfund
empfiehlt (9019
W. Machwitz,
Danzig und Langfuhr.

Zurückges. Schuhwaaren
billig zu haben, sowie alle anderen Schuhwaaren zu soliden Preisen. (5928b
T. Feldbrach,
Langebrücke 5,
vis-à-vis der Lootsenstation.

Gustav Müller,
Specialgeschäft u. Fabrikation v.
Angelgeräthen
Danzig, Tobiasgasse 7.
Preisliste auf Wunsch gratis geliefert. (5940b

Käse!
Einen Posten Tilsiterkäse, etwas weich, gut an Geschmack, empf. pro Pfund 30 und 40 ₰ Molkerei 38 Breitgasse 38. (5677b

Kl. Delicateßwürste Markthall. 97 (7954

Linden-Honig g. ab. Ostdeutsch. Bienenzüchter. Hopfeng. 80. (6411

30 Mk.
Für 30 M wird ein feiner Anzug nach Maaß in vorzüglicher Ausführung und tadellosem Sitz geliefert (6228b
Portechaisengasse 1.

Holzkohlen
sind wieder vorräthig und empfiehlt (6224b
M. Jacobsen,
Hopfengasse 90.

Maitrank
à Flasche 80 Pf.,
Albert Hermenau
Weinhandlung, (6232b
Stadtgraben Ecke 12, vis-à-vis dem Hauptbahnhof.

Frischen u. alten Werderkäse, à Pfd. 50, 60 u. 70 ₰, **Tilsiter Fettkäse, pikant**, à Pfd. 70 ₰, Wiederverkäufer bill. empfiehlt **R. P. Hauschulz**, Pfefferstadt 44.

Viola-Del.-Marg. V. Grab. 45. (8937

Baareinlagen

verzinsen wir **vom Einzahlungstage ab bis zur Erhebung** bis auf Weiteres mit:

3½ % p. a. ohne Kündigung,
4 % p. a. mit 1-monatlicher Kündigung, (7508
4½ % p. a. mit 3-monatlicher Kündigung.

Norddeutsche Creditanstalt

(Actien-Capital: 10 Millionen Mark.)

Danzig, Langenmarkt No. 17.

Wechselstuben und Depositenkassen:

Langfuhr, Hauptstrasse No. 58. **Zoppot**, Seestrasse No. 7.

Baar-Einlagen

verzinsen wir **vom Tage der Einzahlung** bis auf **Weiteres mit:**

3½ % p. a. ohne Kündigung,
4 % p. a. mit einmonatlicher Kündigung,
4½ % p. a. mit dreimonatlicher Kündigung,

Meyer & Gelhorn

Bankgeschäft,
Langenmarkt No. 38. (9259

En gros. En detail.

Meine bedeutend erweiterte

Special-Abtheilung für Kleiderstoffe

empfiehlt für die bevorstehende Frühjahrs- und Sommer-Saison

Neuheiten

von Damen-Kleiderstoffen in Seide, Wolle, Halbwolle und Baumwolle für Haus und Promenade. (8738

Specialität:
Aparte englische Neuheiten,
Schwarze und weiße Stoffe zu den Einsegnungen.

Gelegenheitskauf!
Einen großen Posten glatter Cheviots, Crepes und Diagonals in großer Farbenauswahl, doppelt breit, per Meter 75 und 90 ₰

Alexander van der See Nachf.

Danzig, Holzmarkt 18.
Leinen-, Manufactur-, Mode-, Seidenwaaren-Handlung. Wäsche-Fabrik.

J. Jablonski vormals G. Kroecker,

Danzig, Johannisgasse 59.

Bau- und Maschinen-Schlosserei mit Dampfbetrieb.
9086) Fabrik für Baubeschläge und Kunstschmiedearbeiten.

Anfertigung von:
Gittern,
Thoren, Cassa-Schränken
eisernen Treppen
von einfachster bis elegantester Ausführung
bei billigster Preisnotirung.

Zur Saat
offerire **Kleesaaten** in allen Farben, Prov. Luzerne, gereinigt u. seidefrei laut Attest, Thymothee, engl. Raygräser, Seradella, Saatwicken 2c. billigst **Albert Fuhrmann**, Hopfengasse 28. (7094

Patente Warenzeichen erwirkt, verwertet schnell u. sorgfältig das Internationale Patentbureau **Eduard M. Goldbeck, Danzig** Hundegasse 123.

(6552

Neuss. Delic.-Margar. Markth. 97 (5841

Käse!
Schweizerkäse, hochf. Qualität, per Pfd. 60 u. 70 ₰, empf. **Molkerei 38 Breitgasse 38.** (5687b

Buch über die Ehe 1 M Marken
Wo zu viel Kindersegen.
Siestaverlag Dr. 5 Hamburg. (5788b

Elegante Fracks
und (6218b
Frack-Anzüge
werden stets verliehen
Breitgasse 36.

Fracks
und (6220b
Frackanzüge
werden verliehen
Breitgasse 20.

Monogramme
in Gold und Seide, sowie jede andere Kunststickerei w. sauber ausgeführt Grüner Weg 6, 1, r.

Damenputz
Anfertigung elegant und einfach.
Auswahl in Neuheiten.
Breitgasse 125, 2 Tr. (6122b

Damenputz
wird einfach und elegant zu den billigsten Preisen angefertigt Schüsseld. 5 b, 3, Faulgrab.-Ecke.

Jede Putzarbeit
die einfachste, sowie eleganteste wird geschmackvoll und billig angefertigt bei **Ballerstädt, Korkenmachergasse Nr. 1.**

Herren-Strohhüte
werden in kurzer Zeit wie neu wieder hergestellt **G. W. Ballerstädt**, Korkenmachergasse Nr. 1.

Makartsbouquets aller Art w. billig gereinigt wie neu herg. Frau Wilke, Petersh. h. d. K. 24-26. Bestell. p. Karte w. abgeh. (6170b

Wer übernimmt für ein Geschäft Strümpfe mit der Maschine zu stricken? Off. u. **D 21** an die Exp.

Kaiser Franz Josef in Berlin.

Plauderei unseres R.-Berichterstatters.

Berlin, 6. Mai.

Der letzten Tage Qual war groß! Nämlich für den gewissenhaften Berichterstatter, der überall mit dabei gewesen sein muß. Und dabei giebt es viele Menschen, die so einen armen Berichterstatter noch beneiden. Da heißt es: Ach, Sie haben es gut, Sie können mit Ihrem Passirschein natürlich überall durchpassiren, während wir wie die Heringe gepökelt oder in irgend eine Straßenecke gequetscht stundenlang warten, um dann im entscheidenden Augenblick doch Nichts zu sehen, weil dann die spalierbildenden Truppen oder die Pferde der begleitenden Ehrenschwadronen die Aussicht verstellen. Oder, na ja, Sie können auf die Schloßterrasse, um den Zapfenstreich zu sehen, wir müssen von jenseits der Schloßbrücke mit den Augen angeln! Oder, Sie können in die Galaoper, wir dürfen Unter den Linden Mauerblümchen stehen und uns das Opernhaus von außen besehen. Die schweren Lasten, die diese sogenannten Vorrechte und Begünstigungen dem Berichterstatter aber auflegen, ziehen die unzufriedenen Neider nicht in Betracht.

Da muß man doch bedenken, daß man von früh bis Abends spät im Frack und Cylinderhut herumlaufen muß, keine Viertelstunde zu irgend einer Mahlzeit übrig bleibt und man fortgesetzt ängstlich bedacht sein muß, keine der vielen Karten zu vergessen, sonst ist es mit der ganzen Berichterstatterei aus!

Dann das stundenlange Stehen und Warten! So z. B. beim Zapfenstreich. Durch die Liebenswürdigkeit des Oberst-Hofmarschallamtes erhielt ich zwei Karten zugesandt, auf welchen stand: Zutritt zur kleinen Terrasse des Königlichen Schlosses zwischen Portal IV und V am 4. Mai 1900, Abends ½9 Uhr. Zugang nur von der Schloßplatzseite (Portal II) durch Portal V. Giltig nur für eine Person. Natürlich glaubt man mit dem Besitz einer solchen Karte auch einen Vorzugsplatz erlangt zu haben. Als ich mich ein Viertel vor der angesetzten Stunde, also 8¼ Uhr, durch mehrere Posten und controlirende Schloßbeamte nach der Schloßterrasse durchgewunden hatte, fand ich dieselbe von mindestens tausend Personen dicht besetzt, der Geringste darunter schien eine „Excellenz" zu sein, denn ich hörte wirklich nichts anderes als: Ah, Excellenz sind auch da! oder, wie geht es Excellenz? oder, Excellenz werden hier garnichts sehen!

Dieser Ueberschuß an Excellenzen, den ich schon öfter bei ähnlichen Gelegenheiten auf der Terrasse bemerkt habe, scheint darauf zurückzuführen zu sein, daß alle pensionirten Generale, Geheimräthe u. s. w. vorzugsweise mit solchen Einladungskarten zur Schloßterrasse bedacht werden. Also es war vor lauter Excellenzen kein Platz mehr auf der Terrasse. Mehrere Majors mit ihren Damen suchten sich daher bessere Plätze zur Seite der Terrasse aus, welcher vortheilhafte Platz aber bald durch spalierbildende Truppen verstellt wurde. Das Gedränge wurde auch hier bald so stark, daß eine Dame ohnmächtig wurde und, von Officieren geleitet, auf dem Kerbstein einige Minuten Platz nahm. Was mich besonders wunderte, war, daß trotz vielfacher Controle doch noch Personen ohne giltige Karten sich durchzuschwindeln verstanden. Mehrere Male kam der Posten hinter irgend Jemand daher und holte selbige zurück, um solche kartenlose Eindringlinge unter Bedeckung wieder aus dem Schlosse zu schaffen.

Ueber den Verlauf des Zapfenstreiches hat ja der Telegraph längst berichtet; aber als mein geistiges Eigenthum reclamire ich die Beschreibung des Totaleindrucks des Zapfenstreiches und der Illumination des Lustgartens, als eine Licht- und Feuer-Huldigung für den Kaiser von Oesterreich und König von Ungarn. Das Roth der bengalischen Beleuchtung des Domes, des Zeughauses und der Lustgartenfontainen verband sich mit dem Weiß der elektrischen Bogenlampen, und dem Grün der Magnesiumfackeln der Begleitmannschaften der Musikcapellen, zu den Farben Ungarns, über welche sich das Schwarz des nächtlichen Himmels mit dem Gelb des strahlenden Mondes als die Farben Oesterreichs weithin ragend ausspannte. Diese Idee gefiel einem befreundeten Collegen so gut, daß er sie flugs wegtelegraphirte. Ich werde in Folge dessen in Zukunft auch energischer für den Schutz des geistigen Eigenthums eintreten! Der Anblick des Lustgartens war aber thatsächlich magisch, und dazu die Musik des „Prinz Eugen", von 1000 Spielleuten ausgeführt, es war ein überwältigender Eindruck! Dem stärksten Manne lief es dabei abwechselnd kalt und warm den Rücken herunter. Die Hunderttausende von Menschen, die die Zufahrten des Schloßplatzes und des Lustgartens besetzt hielten, waren aber auch wie gebannt und wollten lange nach Beendigung des Zapfenstreiches noch nicht von den Plätzen weichen. Selbst den berittenen Schutzleuten hielten sie stand. Erst als die Feuer erlöschten, verlief sich das Publicum.

Einzelne Gebäude hatten zwar am Freitag schon illuminirt, aber die eigentliche officielle Illumination der sämmtlichen Staatsgebäude war für Sonntag Abend angesetzt, als dem eigentlichen Festtage, nämlich dem Tage der Großjährigkeitserklärung unseres Kronprinzen. Diese Thatsache ist eigentlich in dem Trubel der Feste der letzten Tage und der Hochfluth der Berichterstattung fast in den Hintergrund getreten. Mehr und Mehr trat die Bedeutung des Besuches des Kaisers Franz Josef in den Vordergrund, und zwar hauptsächlich durch die unerwartet warme Aufnahme des ehrwürdigen alten Kaisers Franz Josef durch die Bevölkerung Berlins. Eigentlich schon nicht mehr Berlins allein, sondern, man darf schon sagen der ganzen Mark Brandenburg! Denn in Schaaren kommen die Leute aus dem benachbarten Städten und stehen mit bewundernswerther Ausdauer von Morgens bis Abends längs den Linden, um den österreichischen Kaiser zu sehen. Ich habe sogar Officiersfrauen und Personen der besten Stände gesehen, die mit „Stullen" bewaffnet den ganzen Nachmittag nicht von dem eisernen Geländer, das längs der Mittelallee unter den Linden läuft, gewichen sind.

Unter den Linden entwickelte sich überhaupt ein Leben wie auf einem Jahrmarkt. Fliegende Wurstbuden hatten sich aufgethan. Verkäufer von Backwaaren, Bier in Flaschen und dann das Heer von Händlern mit Erinnerungsmedaillen, Ansichtskarten, Dreibundfahnen u. s. w. Es glich einem Volksfeste. Wenn gerade nichts zu sehen war, und eine Pause in dem anscheinend nicht enden wollenden Zug von Hofequipagen eintrat, so fand sich gewiß ein Witzbold, der den Harrenden die Zeit mit guten und schlechten Witzen verkürzte! Zum größten Theile waren es ja wohl schlechte Witze, denn darin sind die Berliner berühmt, ich möchte sagen gefürchtet. Aber der Humor wurde anscheinend nirgends gestört. Es waren auch alle drei Schritte Schutzleute, die als Friedensrichter fungirten, wenn es mal zu Differenzen kam. Außerdem verging kaum eine Stunde, daß nicht eine Fahnencompagnie mit klingendem Spiel vorüberzog, um von irgend einem Bahnhof irgend einen Fürsten abzuholen. Für Unterhaltung war gesorgt, für Verpflegung auch und das Wetter schön, so wirkte alles zusammen, um keinen Mißton aufkommen zu lassen, wie z. B. darüber, daß für keine Sitzgelegenheit längs den Linden gesorgt war! — wie ein Spaßvogel bemerkte.

Im Laufe des Nachmittags wandte sich ein Theil des Stromes nach der Markgrafenstraße und der Blücherstraße. Denn um ½6 Uhr würde der Kaiser Franz Josef nach der in der Blücherstraße gelegenen Kaserne des Kaiser Franz Regiments fahren, um dort im Kreise der Offiziere seines Regimentes zu diniren. Ich begab mich daher nach dem Offizier-Casino, um die zum Empfange des hohen Regimentschefs gemachten Vorbereitungen in Augenschein zu nehmen. Das Casino ist vollständig neu umgebaut und liegt im Erdgeschoß des linken Flügels der Füsilier-Kaserne. Unter der liebenswürdigen Führung des Herrn Hauptmann v. Siefard machte ich einen Rundgang durch sämmtliche Räume. Rechts vom Haupteingang, der, gleich dem Vestibül und allen Corridoren, mit schweren bordeauxrothen Plüschteppichen belegt war, befindet sich das Billardzimmer. Links sind dann in einer Flucht die Bibliothek, das Frühstückszimmer, das Empfangszimmer, der Speisesaal, das Commandeurzimmer, ein Zimmer für die Ordonnanzen. Ueber den Corridor hinweg liegen Garderoben- und Anrichteräume. Das Frühstückszimmer war vollständig ausgeräumt worden, nur die Wappenpocale des Regiments standen noch an den Wänden, um Raum für den Empfang zu geben. Der eigentliche Empfangssalon ist ein Schmuckkasten. Derselbe ist im Danziger Barokstyl getäfelt. In der Ecke rechts steht der große Kamin des Prinzen Albrecht mit La France Rosen geschmückt. Daneben das von Oberst v. Schwarzkoppen gestiftete Broncedenkmal Wilhelms des Großen.

Im Speisesaal waren zwei hufeisenförmige Tafeln aufgestellt. In der Mitte des äußeren Hufeisens, mit dem Rücken nach der Kaserne zu, war für die beiden Majestäten gedeckt. Die Rangordnung wird ja auch der geschäftige Telegraph schon gemeldet haben. Vor den Majestäten stand das große, drei Fuß lange Silberschiff, Jubiläumsgeschenk des Kaisers Franz Joseph zum 75jährigen Bestehen des Regiments, angefüllt mit Marschall-Niel-Rosen und Goldlack. Dieser wunderbare Tafelaufsatz war voriges Jahr sogar zur Ausstellung nach Wien gesandt worden. Ueberhaupt stand das sämmtliche höchst kostbare Silber des Regiments auf der Tafel. An den Wänden hingen die lebensgroßen Oelbilder des ersten Chefs des Regiments, Kaiser Franz, aus dem Jahre 1814, dann des jetzigen Chefs aus dem Jahre 1849 und aus dem Jahre 1899, das der Kaiser Franz Joseph dem Regimente voriges Jahr geschenkt hatte. Alle waren mit Kränzen und Lorbeergewinden geschmückt. Im Commandeurzimmer steht ein großer Kachelofen, welcher 23 Kacheln hat, auf denen die Namen und die Wappen der 23 Regiments-Commandeure gemalt sind. Der erste war Oberst v. Klüx von 1814—1818 und der letzte ist Oberst v. Schwartzkoppen 1897—1900.

Punkt ½6 Uhr kamen beide Kaiser im offenen Wagen angefahren und wurden von dem auf dem Kasernenhof Spalier bildenden Regimente und dem Vereine ehemaliger Franzer mit nicht enden wollendem Hurrah begrüßt. Kaiser Franz Josef drückte mehrmals seine Bewunderung über die großartige Dekoration der Kasernen und der Innenräume des Casinos aus, wobei der Oberst bemerkte, daß alles innerhalb des Regiments selbst hergestellt worden war, sogar das große Gemälde über dem Haupteingang, das eine Germania darstellt, welche der Austria die Hand zu unlöslichem Bunde reicht.

Nach dem Diner fuhren die Monarchen zur Galaoper. Auf der empfangenen Einladung stand „Auf Allerhöchsten Befehl findet um 8 Uhr eine Festvorstellung statt", es war aber 20 Minuten nach 8 geworden, ehe die Majestäten eintrafen. Man hatte inzwischen Zeit, die glänzende Versammlung näher zu betrachten. Das Auditorium des Opernhauses war in einen wahren Blumenhain umgewandelt worden. Vom Kronleuchter hingen strahlenförmig nach den Rängen zu mächtige Guirlanden aus La France Rosen. An den Brüstungen der Logenränge waren Fliederbouquets in bunter Abwechslung mit rosa und schwarz-gelben Schleifen angebracht. Im ersten Range saßen nur Excellenzen-Damen in blendenden weißen Toiletten und glitzernden Diamanten. In der Fremdenloge des 1. Ranges saßen die Botschafter, gegenüber in der königlichen Loge die vier jüngeren Prinzen, darunter Prinz Eitel in der neuen Uniform seines ihm eben verliehenen österreichischen Regiments und Prinz Adalbert in seiner kleidsamen Marineuniform. In der Nebenloge saß Minister v. Miquel mit der kleinen Excellenz v. Menzel und dachte mal ausnahmsweise nicht über neue Steuern nach, denn er lachte ganz besonders liebenswürdig. In der kleinen Prosceniumsloge, der Bühne zunächst, saß der Specialbotschafter des Sultans Schakir Pascha. Sowie die allerhöchsten Herrschaften eingetreten waren, intonirte das Orchester die österreichische Nationalhymne und eine im Programm nicht vorgesehene Huldigung des Kaisers fand auf der Bühne statt. Es erhob sich der Vorhang und man sah, wie Friedrich von Hohenzollern, der Burggraf von Nürnberg, dem Rudolf von Habsburg vor den Thoren von Basel das Reichsbanner überreicht. Es war eine pantomimische Darstellung der Schlußscene aus Lauff's Schauspiel „Der Burggraf". Dann erst nahmen die allerhöchsten Herrschaften Platz und die Märchenoper „Das eherne Pferd" von Auber, für die Bühne neubearbeitet von Humperdinck, nahm ihren Anfang.

Am Sonntag früh um 8 Uhr sollte in Gegenwart des Kaisers Franz Josef die vom Bildhauer Boermel, einem Danziger Kinde, hergestellte Marmorgruppe des Kaisers Sigmund und seiner Paladine in der Siegesallee enthüllt werden. Als ich aber gegen ¾8 Uhr in der Siegesallee eintraf, war die Enthüllungsceremonie schon vorüber und der Kaiser Franz Josef war gar nicht zugegen gewesen. Der Kaiser war schon um ½8 Uhr mit der Kaiserin vor dem Standbilde eingetroffen und es waren gar keine fremden Fürstlichkeiten bei der Enthüllung anwesend gewesen. Daß die Enthüllung vorzeitig erfolgte, ging auch daraus hervor, daß Excellenz von Miquel, gleich mir, auch zu spät eintraf. Und Minister v. Miquel ist doch ein Frühaufsteher! Eine zahlreiche Menschenmenge hatte sich dagegen schon seit allerfrühester Stunde, wie mir ein Polizeiofficier versicherte, eingefunden, um ja in erster Reihe einen Standplatz zu bekommen. Nachdem die Hülle gefallen war, besichtigte der Kaiser die Gruppe eingehend, zog Herrn Boermel in ein längeres Gespräch und überreichte demselben persönlich ein Etui mit dem Kronenorden 4. Classe.

Um 10 Uhr begann dann die Auffahrt zur eigentlichen Feier des Tages, nämlich der Vereidigung des Kronprinzen.

Einen eingehenden Bericht hierüber finden unsere Leser im Hauptblatt der heutigen Nummer.

Die Enthüllung der Denkmalsgruppe Kaiser Sigmunds.

In Gegenwart des Kaiserpaares, sowie des Kronprinzen und der Prinzen Heinrich, Eitel Fritz, Adalbert, August Wilhelm und Oscar fand Sonntag früh ½8 Uhr in der Siegesallee die Enthüllung der Gruppe Sigmunds statt.

Sigmund, der zweite brandenburgische Markgraf aus dem Hause Luxemburg, war der Sohn Karls IV., dessen Denkmal sich bereits auf der Ostseite der Siegesallee erhebt, und er war der letzte Herrscher vor den Hohenzollern. Sigmund galt als der schönste Fürst seiner Zeit. Bildhauer Eugen Boermel, der die neue Nische ausgeführt hatte, — es ist derselbe Künstler, der auch das Kaiser Wilhelm-Denkmal in Danzig geschaffen hat, — sollte den Herrscher im Rittercostüm darstellen, weil seine prächtige Erscheinung nach Ansicht des kaiserlichen Auftraggebers gerade so am besten hervortreten würde. In der That muthet die stolze Figur mit dem geflügelten Helm fast wie die Gestalt eines Lohengrin an. Der schöne Kopf mit dem zweigetheilten Barte erinnert, wie der Kaiser einmal meinte, halb an Kaiser Friedrich, halb an Prof. Reinhold Begas. Aus dem mit einer kleinen Königskrone und einem aufragenden Flügelpaar geschmückten Helm quillt das Haar in langen Locken heraus. Sigmund trägt unter dem zurückgeschlagenen Mantel das reichverzierte Waffenhemd mit dem großen „ritterlichen Gürtel"; in der Linken hält er eine Urkunde, die Rechte umfaßt das breite Schwert. Das Postament, auf dem die Hauptfigur steht, ist entsprechend der Gesammtanlage in gothischen Formen gestaltet. Eigenartig ist der vor dem Postament stehende, in hellem Marmor ausgeführte große Reiterschild Sigmunds, den ein Lorbeer- und Eichenkranz schmückt. Die Flächen des Postamentes selbst zeigen als Ornamente gothische Rahmen. Vorn sieht man den Luxemburger Löwen, umrahmt von Eichenblättern, darunter die Inschrift „Kaiser Sigmund" und in den Zwickeln die Jahreszahlen seiner Herrschaft in Brandenburg: „1378—1397, 1411—1415". In der Zwischenzeit war die Mark an Jobst von Mähren verpfändet. Links befindet sich die Inschrift: „Römischer Kaiser 1410 bis 1437. König von Ungarn 1387—1437". Darüber sind als Wappen der alte Reichsadler und das ungarische Kreuz mit zwei Querbalken angebracht. Auf der rechten Seite erscheinen der polnische Adler und der böhmische Löwe, dazu die Inschrift: „König von Böhmen 1419—1437. König von Polen 1378—1382". Als Nebenfiguren sind dem Herrscher Lippold von Bredow und Bernd Ryke zugesellt.

Kaiser Franz Josef, der zur Zeit der Enthüllung an der Messe in der Hedwigskirche theilnahm, wohnte der Feierlichkeit nicht bei.

Wie uns telegraphisch mitgetheilt wird, hat der Bildhauer Boermel den Kronenorden IV. Klasse erhalten.

Das Kaiserpaar bei den Franzern.

Am Sonnabend Abend um 6 Uhr stattete Kaiser und König Franz Josef seinem Regimente, dem Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiment seinen Besuch ab, aus welchem Anlaß das Heim des Regiments in der Blücherstraße festlich geschmückt war. Den Eingang zum Kasernenhof flankirten breite Säulen von Tannengewinden umschlungen, die Kasernements selbst prangten in reichem Fahnen- und Flaggenschmuck. Das Regiment stand in Paradeanzug ohne Gewehr vom Eingangsthor bis zum Officierscasino und bildete Spalier. Am Casino selbst stand der Verein ehemaliger Franzer mit seinen beiden Fahnen. Punkt 6 Uhr erfolgte die Ankunft der beiden Kaiser im offenen Wagen. Als die Monarchen in den Kasernenhof einfuhren, erscholl ein dreifach brausendes Hurrah von dem Spalier bildenden Regiment. Als die beiden Monarchen dem Wagen entstiegen, begrüßte Kaiser Franz Josef den Obersten des Regiments v. Raven und trat dann zu dem Vorsitzenden des Vereins ehemaliger „Franzer", Herrn Friedrichowicz, den er mit einer längeren Unterredung auszeichnete. Auch ließ sich der Monarch das älteste Mitglied des Vereins (Jahrgang 1833), den ehemaligen Rendanten der Stadthauptkasse, Rechnungsrath Beck, vorstellen. Sodann machte General von Schwartzkoppen dem Vorsitzenden die Mittheilung, daß der Kaiser dem Verein für jede der beiden Fahnen zwei Fahnenbänder verliehen habe und werde für deren feierliche Uebergabe der Tag noch bestimmt werden.

Die Tafel in dem renovirten Officierscasino war der Feier entsprechend geschmückt und prangte auf der Tafel das Geschenk, daß Kaiser und König Franz Josef dem Regiment im Jahre 1889 gemacht hatte. In der Mitte der Tafel hatten die beiden Monarchen, welche die Uniform des Regiments trugen, Platz genommen.

Nach dem zweiten Gange erhob sich Kaiser Wilhelm und feierte in einer längeren Ansprache seinen erlauchten Gast. Er habe sich — so führte der Kaiser in seiner Rede aus — außerordentlich über den großartigen Empfang, den seine lieben Berliner dem Kaiser Franz Josef hätten zu Theil werden lassen, gefreut. Wie sein hoher Bundesgenosse in der Hauptstadt des Deutschen Reiches gefeiert worden sei, das sei das beste Zeichen dafür, wie nahe sich die beiden Völker ständen und welche Gefühle sie zu einander beseelten. Dem Regiment gereiche es zur Ehre, daß es gleichfalls alles aufgeboten habe, um in würdiger Weise seinen Chef zu empfangen. Der Kaiser gedachte sodann des 50jährigen Jubiläums, das Kaiser Franz Josef als Inhaber des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments im vorigen Jahre habe feiern können. Mit welcher Verehrung und mit welcher Liebe das Regiment seiner gedacht, hätte Kaiser Franz Josef wohl aus dem Berichte seines damaligen Vertreters entnommen. Er aber könne ihm versichern, daß jeder deutsche Soldat von gleichen Gefühlen gegen den Chef des Kaiser Franz Garde-Grenadier-Regiments beseelt sei. Mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf Kaiser Franz Josef schloß der deutsche Kaiser seinen Trinkspruch.

In kurzer Ansprache dankte der österreichische Monarch. Ihn freue es von Herzen, daß es ihm vergönnt gewesen, in diesen schönen Tagen auch einmal im Kreise der Kameraden weilen zu dürfen. Er bringe sein Glas dem obersten Kriegsherrn und treuesten Bundesgenossen, Kaiser Wilhelm II.

Das Menu lautete: Schildkrötensuppe, Zander mit Krebstunke, Rinderschmorstück mit Gemüse, Brüsseler Masthühner, eingemachte Früchte und Salat, Halbgefrorenes, Käsegebackenes.

Um ¼8 Uhr verabschiedete sich Kaiser Franz Josef in huldvollen Worten von dem Officiercorps und rief ihm ein baldiges frohes Wiedersehen zu. Bei der Abfahrt tönte den beiden Monarchen wieder von den auf dem Kasernenhofe versammelten Militärs und Civilpersonen ein brausendes Hurrah entgegen, das sich auf dem ganzen Wege bis zum Schloß fortpflanzte.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammer-Sitzung vom 5. Mai.

Schwere Urkundenfälschung, Unterschlagung, Betrug und Diebstahl.

Als ein nettes Früchtchen entpuppte sich in der heutigen Strafkammerverhandlung der jugendliche Comtoirlehrling Georg Selcke aus Altschottland, der wegen der obigen Blüthenlese von Strafthaten angeklagt war. Selcke kann es auf der verbrecherischen Bahn, die er so frühzeitig beschritten, noch sehr weit bringen. Er war, wie wir s. Zt. berichtet haben, Lehrling im Comtoir der General-Agentur der Lebensversicherungsgesellschaft „Iduna" hierselbst und bekam trotz seiner Lehrthätigkeit bereits eine nicht unerhebliche Remuneration. Für seine noblen Passionen reichte die Vergütung jedoch nicht aus. Deshalb griff S. zu dem Mittel umfangreicher Unterschlagungen. Es ist erstaunlich, mit welchem Raffinement er vorging. Bei der Gesellschaft ist neben der Abtheilung für Lebensversicherung ein Versicherungssystem eingeführt, bei dem die Beiträge in Form des Verkaufs von Versicherungsmarken erhoben werden. Die Agenten bestellen bei der Generalagentur laufend solche Marken und senden den Geldwerth dafür meistens durch Postanweisung ein. Selcke war mit den Gängen zur und von der Post beauftragt. Nach seinem eigenen Geständniß hat er in etwa sechszehn Fällen Postanweisungen unterschlagen, die Quittungen darauf, unter Mißbrauch des Namens des Comtoirvorstehers, Herrn Staeck, gefälscht, die Beträge erhoben und für sich verbraucht. Mit dreister Stirn und ohne ein äußeres Zeichen von Reue erklärt er, daß es wenigstens 16 Fälle seien, es können aber auch noch mehr vorliegen. Um dann die Agenten, die mit den unterschlagenen Postanweisungen Marken bestellt hatten, zu befriedigen, stahl er dem Comtoirvorsteher für mindestens 700 Mk. solche Versicherungsmarken und sandte sie in den gewünschten Posten auf eigene Rechnung und ohne Anschreiben an die betreffenden Besteller. Die einlaufenden Mahnschreiben unterschlug und vernichtete er. Der Angeklagte ist ferner geständig in etwa fünf Fällen Einschreibbriefe mit Inhalt unterschlagen und die Quittungen, die er der Post zwecks Empfang der Briefe vorlegen mußte, gefälscht zu haben. An einer Markensendung der Direction fehlten bei Eröffnung des betreffenden Briefes für 200 Mk. Marken. Diesen Diebstahl bestreitet S. Er giebt aber zu, seinem Comtoirvorsteher etwa 250 Mk. bares Geld gestohlen zu haben. Ein Zeichen für sein großes Raffinement ist der Umstand, daß er ein vollständiges Register über seine Veruntreuungen führte. Auch der Unterdrückung und der Vernichtung von Urkunden hat er sich schuldig gemacht. Von den abzusendenden Briefen löste er sogar die Briefmarken ab oder unterschlug das ihm in Baar anvertraute Franko und warf die Briefe fort. Selcke giebt endlich auch zu, drei weitere Postanweisungen, über mehr als 100 Mk. lautend, unterschlagen und die Absicht gehabt zu haben, die Beträge fälschlich zu erheben. Da ihm die Sache jedoch „brenzlich" wurde, warf er die Urkunden einfach mit anderen Postsachen unter die Treppe des Geschäftshauses, wo sie später gefunden wurden. Wie er sagt, wollte er so machen, als ob die Post die Anweisungen verloren, die Absicht der Erhebung dieser Geldbeträge habe er nur aus dem Grunde nicht ausführen können, weil die Agenten inzwischen monirt und er vergessen hatte, diese Briefe auch zu unterschlagen. Die Generalagentur war mithin unterrichtet, daß die Gelder unterwegs sein mußten. — Bemerkt sei noch, daß dem früheren Bureauvorsteher ebenfalls hohe Summen aus der Kasse verschwunden sind. Das Odium, diese Summe ebenfalls an sich gebracht zu haben, lastet auch auf Selcke, doch konnte in der Voruntersuchung ein positiver Beweis in dieser Beziehung nicht mehr geführt werden. Die veruntreuten Gelder, — es kommen reichlich 2000 Mk. heraus, — hat Selcke, der bei seiner Mutter wohnte, unter anderm dazu verwendet, eine elegante Einrichtung, Plüschsopha, Spiegel Stühle, ein Fahrrad anzuschaffen. Auch sonst spielte er mit Geschick den Noblen. Das Gericht versagte dem Angeklagten trotz seiner Jugend mit Rücksicht auf die bethätigte große verbrecherische Neigung mildernde Umstände und nahm fünf selbstständige strafbare Handlungen an. Wäre Selcke zur Zeit der Thaten bereits 18 Jahre alt gewesen, so hätte auf dieser Grundlage bereits eine Zuchthausstrafe Platz gegriffen. Da das Gesetz diese Strafe bei jugendlichen Verbrechern jedoch nicht zuläßt, so wurde der Angeklagte zu **einem Jahre und sechs Monaten Gefängniß** verurtheilt.

Locales.

* **Ordination.** Morgen Vormittag 10 Uhr, findet in der St Marien-Kirche hierselbst durch den Herrn Consistorial-Rath Lic. Dr. Gröbler die feierliche Ordination des Herrn Predigtamts-Kandidaten Plath zum evangelischen Pfarramte statt.

* **Der gestrige Vorortverkehr** war infolge des überaus schönen und sonnigen Wetters recht groß. Die Belastung gestaltete sich auf den verschiedenen Strecken folgendermaßen: Danzig-Langfuhr 18 286 Personen, Langfuhr-Oliva 16 332, Oliva-Zoppot 11 134 und Danzig-Neufahrwasser 9209. An Fahrkarten wurden insgesammt **15 372** Stück verkauft und zwar in Danzig 8910, Langfuhr 1994, Oliva 981, Zoppot 1534, Neuschottland 497, Brösen 396, und in Neufahrwasser 1060.

* **Brände.** Sonnabend Nachmittag 3 Uhr hatte ein Schornsteinbrand in dem Hause Tischlergasse Nr. 65 eine Alarmirung unserer Feuerwehr zur Folge. — In Folge blinden Lärmes rückte unsere Feuerwehr Sonnabend Abend 7¼ Uhr nach der Brodbänkengasse Nr. 3 aus. — Endlich nahm in der Nacht von Sonnabend zu Sonntag 12 Uhr 40 Min. ein Schornsteinbrand in dem Hause Langgarten 39 auf kurze Zeit die Thätigkeit unserer Feuerwehr in Anspruch.

* **Ein prächtiger Meteor** war gestern Abend kurz vor 11½ Uhr am sternen- und mondhellen Himmel sichtbar. Im Südwesten auftauchend, bewegte es sich mit Blitzesschnelle durch das zu dieser Zeit fast im Zenith stehende Sternbild des großen Bären und verlor sich dann am nordöstlichen Himmel, nachdem es sich in mehrere Theile von ungleicher Größe getheilt hatte, die alle wie Leuchtkugeln eines Feuerwerks aussahen und bald nach ihrem Entstehen erlöschten. Der dem elektrischen Lichte ähnende Lichtschein war so stark, daß sich auf den Straßen trotz des leuchtenden Mondes und der brennenden Straßenlaternen eine auffallende Helligkeit bemerkbar machte.

* **Unfall.** Gestern Abend fuhr ein mit 2 Pferden bespanntes Fuhrwerk in einen elektrischen Straßenbahnwagen. Die Pferde kamen vor dem Wagen zu Fall, doch wurde durch das schnelle Bremsen des Motorwagenführers weiteres Unheil verhütet.

* **Brückensperrung.** Der Magistrat beabsichtigt den Belag der Aschbrücke erneuern zu lassen. Es wird deshalb die Sperrung dieser Brücke für den Fußgänger und Wagenverkehr für die Zeit von Dienstag, den 15. Mai cr., Morgens 6 Uhr, bis Sonnabend, den 19. Mai d. J., Abends 6 Uhr erforderlich, worauf wir das Publicum hiermit aufmerksam machen. Während dieser 5 Tage erfolgt der Verkehr durch die Holzschneide- und Mottlauergasse über die Steinschleuse und durch Lastadie, die Ankerschmiedegasse über die Kuhbrücke.

* **Neue Straßenbenennungen.** Der Magistrat hat unter Zustimmung des Herrn Polizeipräsidenten der von den Herren Piltz und Saß in Verlängerung des Jäschkenthalerweges vom Marktplatz Langfuhr bis zum Parallelwege an der Eisenbahn anzulegenden neuen Straße den Namen „Baumbach-Allee" beigelegt. — Ferner hat der südlich der Eisenbahn vom Bahnhof Langfuhr nach dem Brunshöferwege führende bisher unter der Bezeichnung Parallelweg bekannte Weg den Namen „Schwarzer Weg" erhalten.

* **Einen mißglückten Selbstmordversuch** machte vorgestern Abend der Arbeiter Ernst F., Jungferngasse Nr. 14 wohnhaft. Der Lebensmüde wurde in das Stadtlazareth am Olivaer Thor geschafft.

* **Polizei-Bericht vom 6. und 7. Mai.** Verhaftet: 10 Personen, darunter 1 Person wegen Todtschlags, 1 Person wegen Diebstahls, 1 Person wegen Bedrohung, 1 Person wegen Messerstechens, 1 Person wegen Schießens mit einem Revolver, 1 Person wegen Sachbeschädigung, 1 Person wegen Mißhandlung, 3 Personen wegen Trunkenheit. Obdachlos: 1. Gefunden: 1 rothbrauner Glacéhandschuh, 1 schwarzer Sammetpompadour, 1 rothbraunes Umschlagetuch, 1 weiße Brille in Stahlfassung, 1 Ordensblech mit Kriegsdenkmünze 1870/71, Kaiser Wilhelm-Erinnerungs-Medaille und Landwehr-Dienstauszeichnung, Quittungskarte für August Godomski, am 31. März cr. 1 altes Portemonnaie mit 3 Mk., am 3. April cr. 1 Ring mit weißem Stein, am 7. April cr. 1 Fleischerbeil, am 4. April auf der Heilige Geistgasse 1 Packet Bücher und zwar: a. Uebersicht über die Geschäftsthätigkeit des Preußischen Hauses der Abgeordneten in der 4. Session der 18. Legislaturperiode, b. Uebersicht über die Verhandlungen im Hause der Abgeordneten in Bezug auf den Staatshaushaltsetat 1897/98, c. die Steigerung der deutschen Seeinteressen von 1896 bis 1898, d. Verzeichniß der bei dem Hause der Abgeordneten eingegangenen Petitionen, e. 15. Sitzung Donnerstag, den 1. Februar 1900, f. 19. Sitzung Donnerstag, den 8. Februar 1900, g. 5. Sitzung Mittwoch, den 17. Januar 1900, h. Lose Blätter des Abgeordnetenhauses Nr. 24, 25, 30, 37, 39, 76, 78, 423, 425, 432, 433, 455, 456, 529, 536, 548, 565, 571, i. Die deutsche Bildnißmalerei im 18. Jahrhundert, k. Bestellzettel auf Wort und Bild, l. Fünf Bücher Anpreisungen, m. Deutsches Wochenblatt, n. die Prügelstrafe, o. der höhere Lehrerstand in Preußen, p. Tabellarische Berechnung der Werthstempelbeträge, q. der Geschichtsfreund, r. drei Zeichnungen, abzuholen aus dem Fundbureau der königlichen Polizei-Direction, Am 5. Mai ein zweirädriger Handwagen, abzuholen von der Polizei-Wache im Stockthurm. Die Empfangsberechtigten werden hierdurch aufgefordert, sich zur Geltendmachung ihrer Rechte innerhalb eines Jahres im Fundbureau der Königlichen Polizei-Direction zu melden. Verloren: 1 silberne Herren-Remontoiruhr mit Goldrand, und gelbem Zifferblatt, 1 kleines Portemonnaie mit 16 Mk. und 3 kleinen Schlüsseln, 1 braunes Portemonnaie mit 9,15 Mk., und ein Trauring gez. L. D. 22. 5. 99., abzugeben im Fundbureau der Polizeidirection.

Schiffs-Rapport.

Neufahrwasser, 5. Mai.

Angekommen: „Fortuna," SD., Capt. Bruns, von Leer und Emden mit Gütern. „Stettin," SD., Capt. Taylor, von Leith und Grangemouth mit Kohlen und Gütern. „Jack," Capt. Möller, von Carlskrona mit Steinen. „Dunstaffnage," SD., Capt. Ferguson, von Sunderland mit Kohlen. Schleppdampfer „Centaur" von Memel leer.

Gesegelt: „Atland," SD., Capt. Hansson, nach Rotterdam mit Zucker und Getreide. „Thyra," SD., Capt. Jörgensen, nach Kopenhagen mit Gütern. „Lina," SD., Capt. Kähler, nach Stettin mit Gütern. „Salome," Capt. Simpson, nach Newcastle mit Holz. „Ferdinand," SD., Capt. Lage, nach Hamburg mit Gütern. „Mietzing," SD., Capt. Papist, nach Portsmouth mit Holz. „Ernst," SD., Capt. Haye, nach Hamburg mit Gütern. „Ostsee-Zeitung," Capt. Tiedemann, nach Memel leer, geschleppt durch SD. „Centaur". „Vesta," SD., Capt. Janssen, nach Leer und Emden mit Gütern. „Vistula," SD., Capt. Watson, nach Grangemouth mit Zucker. „Stadt Lübeck," SD., Capt. Krause, nach Lübeck mit Gütern. „Julia," SD., Capt. Beyer, nach London mit Zucker.

Neufahrwasser, 6. Mai.

Angekommen: „Idun," SD., Capt. Johnsen, von Shields mit Kohlen. „Aldebaran," Capt. Johansson, von Paskallavik mit Steinen. „Franziska," SD., Capt. Prignitz, von Hamburg via Kiel mit Gütern. „Castro," SD., Capt. Smith von Hull mit Gütern. „Minna," SD., Capt. Schindler, von Methil mit Kohlen. „Rossini," SD., Capt. Welch, von Blyth mit Kohlen.

Gesegelt: „Agnes," SD., Capt. Rosalski, nach London mit Zucker. „Marie," SD., Capt. Schröder, nach Grimsby mit Holz. „Louise," Capt. Gammelgaard, nach Masnedsund mit Getreide. „Franziska Podeus," SD., Capt. Ohle, nach Antwerpen mit Holz.

Neufahrwasser. 7. Mai.

Ankommend: 1 Dampfer.

Handel und Industrie.

Danziger Mehlpreise. Weizenmehl pro 50 Kilogr. Kaisermehl 13,50 Mk., Extra superfine Nr. 000 12,50 Mk., Superfine Nr. 00 11,50 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,50 Mk. Roggenmehl pro 50 Kilo: Extra superfine Nr. 00 Mk. 14,00, Superfine Nr. 0 13,00 Mk., Mischung Nr. 0 und 1 12,00 Mk., Fine Nr. 1 10,00 Mk., Fine Nr. 2 8,50 Mk., Schrotmehl 9,00 Mk., Mehlabfall oder Schwarzmehl 5,80 Mk. Kleien pro 50 Kilo. Weizenkleie 5,00, Roggenkleie 5,00, Gerstenschrot 7,00 Mk. Graupen pro 50 Kilo. Perlgraupe 14,50, feine mittel 13,50, mittel 11,50, ordinäre 10,00 Mk. Grützen pro 50 Kilo. Weizengrütze 14,00, Gerstengrütze Nr. 1 12,50, Nr. 2 11,50, Nr. 3 10,00, Hafergrütze 15,00 Mk.

New-York, 5. Mai. Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	4./5.	5./5.		4./5.	5./5.
Can. Pacific-Actien	95	95 1/8	Zucker Fairref. Musc.	3 15/16	3 15/16
North Pacific-Pref	76 1/4	76 5/8	Weizen		
Refined Petroleum	10.25	10.25	per Mai	73	73 1/8
Stand. white i. N.-Y.	9.06	9.05	per Juli	73 1/4	73 1/4
Cred.Bal. at Oil City	147	147	per September	74	73 7/8
Schmalz West Steam	7.35	7.30	Kaffee per Juni	6 65	6.60
do. Rohe u. Brothers	7.65	7.60	per August . .	6.75	6.75

Chicago 5. Mai Abends 6 Uhr. (Kabel-Telegramm.)

	4./5.	5./5.		4./5.	5./5.
Weizen			per September	—	—
per Mai	65 7/8	65 5/8	Pork per Mai.	12.00	11.80
per Juli	67	67 3/8	Speck short cl.	7.25	7 12 1/2

Thorner Weichsel-Schiffs-Rapport.

Thorn, 6. Mai. Wasserstand 1,60 Meter über Null. Wind Nordosten. Wetter: Heiter. Barometerstand: Schön.

Schiffs-Verkehr:

Name des Schiffers oder Capitäns	Fahrzeug	Ladung	Von	Nach
Capt. Schröder	D. Bromberg	Güter	Bromberg	Thorn
Kowalski	do.	Steine	Nieszawa	do.
Ostrowski	do.	Ziegel	Antoniewo	do.
Wirbicki	do.	Schwefel	Danzig	Warschau
Smarzewski	do.	do.	do.	do.
Salatta	do.	do.	do.	do.
Rudnitzki	do.	do.	do.	do.
Anuszak	do.	Steine	Nieszawa	Fordon
Kensierski	do.	do.	do.	Culm
Pretzlaff	do.	Ziegel	Zlotterie	Weidenheim
Capt. Schulz	D. Meta	Güter	Thorn	Königsberg
Capt. Geisler	D. Graudenz	do.	do.	Danzig

Berlin, 5. Mai. (Bericht von Gebr. Gause.) **Butter.** Die Nachfrage nach feiner Butter war auch diese Woche wieder äußerst lebhaft, so daß die Einlieferungen kaum zur Deckung des Bedarfs genügten. Die Preise konnten dementsprechend erhöht werden. In Landbutter ist immer noch wenig Geschäft. Die heutigen Notirungen sind: Hof- und Genossenschaftsbutter Ia. Qualität 96 Mk., do. IIa. Qualität 94 Mk. — **Schmalz:** In Folge größerer Schweinezufuhren gingen die Preise erheblich zurück. Ein weiterer Grund des Rückganges ist in den vielen Verkäufen der Haussiers zu suchen, die sich beeilen, den guten Nutzen mitzunehmen. Die Bewegung scheint aber bereits zum Stillstand gekommen zu sein. Die heutigen Notirungen sind: Choice Western Steam 43 Mk., amerikanisches Tafelschmalz 45—46 Mk., Berliner Stadtschmalz 45 Mk., Berliner Bratenschmalz 47—48 Mk., Fairbank-Kunstspeisefett 39 Mk. — **Speck:** Wenig Geschäft.

„Henneberg-Seide" (606
— nur echt wenn direct von mir bezogen — schwarz, weiß und farbig, von 75 Pfg. bis Mk. 18,65 p. Met. An Jedermann franco u. verzollt ins Haus. Muster umgehend.
G. Henneberg, Seiden-Fabrikant (k. u. k. Hofl.) Zürich.

PAUL MÜLLER CIVIL-INGENIEUR u. PATENTANWALT — **Waarenzeichen** — BERLIN N. W LUISENSTR. 18. BROSCHÜRE CR. (7115)

Schnupfen vertreibt schnell das **Sozojodol-Schnupfen-Pulver**
1/1 Dose 50 Pfg., 1/2 Dose 25 Pfg. — Erhältlich in den Apotheken. Alleiniger Fabrikant:
H. Trommsdorff, chemische Fabrik, **Erfurt.**
(Zusammensetzung: 7 0/0 dijodparaphenolsulfos. Zink, Menthol u. Milchzucker.) (1483

Amtliche Bekanntmachungen

Bekanntmachung.

In unser Handelsregister **A** ist heute unter Nr. 43 eingetragen worden, daß die Procura der Frau **Elise Jacobsohn** geb. **Meyer** für die Firma **J. H. Jacobsohn** in Danzig erloschen ist, und daß der Frau **Aenni Jacobsohn** geb. **Gans** in Danzig für die genannte Firma Procura ertheilt ist. (9394

Danzig, den 2. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Die Firma **Hermann Dauter** in Danzig ist in unserem Firmenregister Nr. 1185 heute gelöscht worden. (9392

Danzig, den 4. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Unsere Bekanntmachung vom 28. April 1900 betreffend die Firma **„Max Kauenhoven"** wird dahin berichtigt, daß es in dem Namen der Firma und des Inhaber „**w**" statt „**v**", also **Kauenhowen** heißen muß. (9393

Danzig, den 4. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

In unser Genossenschaftsregister ist heute bei der unter Nr. 40 eingetragenen Genossenschaft in Firma „Wohnungsverein für Danzig und Umgegend" eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht, Folgendes eingetragen werden:

Der Eisenbahn-Stations-Einnehmer a. D. **Carl Warnke** ist aus dem Vorstande ausgeschieden. Statt seiner ist der Eisenbahn-Secretair **Wilhelm Matthias** in Langfuhr zum Vorstandsmitgliede bestellt. Ferner ist an Stelle des bereits früher ausgeschiedenen Regierungs-Secretairs **Gronert** der technische Eisenbahn-Secretair **Carl Schmidt** in Langfuhr zum stellvertretenden Director bestellt. (9391

Danzig, den 2. Mai 1900.

Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von ca. 720 Ctr. englische Steinkohlen zur Heizung der Maschinen städtischer Dampfbagger vergeben wir in öffentlicher Verdingung am

16. Mai d. Js. Vormittags 10 Uhr.
im Baubureau des Rathhauses.

Verschlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis zu diesem Termin im Baubureau des Rathhauses einzureichen.

Das Angebot muß die Bezeichnung der zu liefernden Kohlenmarke und den Preis pro Ctr. enthalten, sowie die ausdrückliche Erklärung, daß das Angebot auf Grund der maßgebenden Bedingungen erfolgt.

Diese Bedingungen liegen im Baubureau des Rathhauses zur Einsicht aus, sind daselbst auch gegen Erstattung der Copialien erhältlich. (9382

Danzig, den 3. Mai 1900.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Der an der Elbinger Weichsel belegene Schönbaumer Außendeich nebst der dazu gehörigen Anschwemmung, von zusammen 16 ha 53 ar 98 qm Flächeninhalt, soll vom 1. April 1901 ab auf 12 Jahre verpachtet werden.

Hierzu haben wir einen öffentlichen Bietungstermin auf **Sonnabend, den 26. Mai cr., Vormittags 12 Uhr** im alten Steuerkassen-Locale des Rathhauses, gegenüber der Depositalkasse, anberaumt.

Die Bedingungen werden im Termin bekannt gemacht, können auch vorher im III. Bureau eingesehen werden.

Danzig, den 3, Mai 1900. (9365

Der Magistrat.

Familien-Nachrichten

Gott dem Herrn hat es gefallen, unser geliebtes Söhnchen

Gerhard

heute im Alter von 1 Jahr 3 Monaten aus dieser Welt in sein Freudenreich zu nehmen. Hiob 1 V. 21. Allen lieben Freunden und Bekannten statt besonderer Anzeige zur Nachricht.

Danzig, den 7. Mai 1900. (9431

Die betrübten Eltern
H. und M. Stegemann,
4. Damm 11, 1 Treppe.

Heute Nachmittags 5 1/2 Uhr verschied sanft nach langem, schwerem Leiden im 57. Lebensjahre mein innigstgeliebter Mann,

der Rentier
Heinrich Heidebrecht.

Dieses zeigt tiefbetrübt an
Danzig, den 6. Mai 1900,
Die trauernde Wittwe
Marie Heidebrecht,
geb. Fröse.

Es hat dem Herrn über Leben und Tod gefallen, unsere heißgeliebte Schwester

Emilie Ziebauer

in völliger Hingabe an ihren Erlöser am 6. d. M., 6 Uhr Morgens (am Tage vor ihrem Geburtstage) im Alter von 27 Jahren an Lungenkatarrh durch einen sanften Tod in die seligen Hütten der Gerechten abzurufen.

Danzig, 7. Mai 1900.

Die trauernden Geschwister.

Die Beerdigung findet Mittwoch um 4 Uhr Nachm. vom Missionssaal, Paradiesgasse 33, auf dem St. Catharinenkirchhof statt.

Sonntag früh 3 1/2 Uhr, verschied nach langem schwerem qualvollem Leiden unsere innigst geliebte Mutter, Schwester, Schwiegermutter, Großmutter und Schwägerin, Wittwe

Wilhelmine Steege
geb. **Brückmann**

im 58. Lebensjahre.

Sie folgte ihrem vor 5 1/2 Monate vorangegangenen Sohn.

Schidlitz, 7. Mai 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. Mai, Nachmittag 3 1/2 Uhr, vom Trauerhause Schillingsfelde, Mittelstraße 22 aus statt.

Die Beerdigung der Frau

Justine Block

findet Dienstag Nachmittag 3 1/2 Uhr von der Leichenhalle des Marienkrankenhause aus, nach dem Barbara-Kirchhofe statt.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei der Beerdigung meiner lieben Frau und Mutter **Wilhelmine Lupke** sowie auch für die zahlreichen Kranz- und Blumenspenden insbesondere Herrn Prediger **Hevelke** für seine trostreichen Worte im Trauerhause wie am Grabe sagen wir hiermit unsern innigsten Dank.

Danzig, den 5. Mai 1900.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Auf allgemeinen Wunsch, findet am **Donnerstag, den 10. Mai** eine Wiederholung der Vorstellung statt: (9422

Furcht vor der Freude, Herr u. Frau Denis, das Modell.

Vorbestellungen für Eintrittskarten werden an der Theaterkasse entgegen genommen.

Auctionen

Oeffentliche Versteigerung.

Donnerstag, den 10. Mai, Vorm. 10 Uhr werde ich im Gasthause des Herrn **Lenser** in **Meisterswalde** folgende dort aufbewahrte Gegenstände als:

41 Coupons div. Kleiderstoffe,
4 Cartons mit Knöpfen pp.,
1 Tisch, 1 Nähmaschine und
1 Regal

im Wege der Zwangsvollstreckung öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Hellwig, (9434
Gerichtsvollzieher in Danzig,
Heil. Geistgasse 23.

Herrschaftl. Mobiliar-Auction

Danzig, Heumarkt No. 4.

Dienstag, den 8. Mai, Vormittags von 10 Uhr ab versteigere ich im Auftrage:

1 Diplomaten-Herrenschreibtisch, 2 Paradebettgestelle, 2 echte nußb. Trumeauxspiegel, 1 Schreibsekretär, 1 Schreibstuhl, 1 schwarz. Pianino, 1 Plüschgarnitur in gewebtem Plüsch und echt Nußbaumgestell, 2 Satz Betten, 1 Verticow mit Spiegelaufsatz, 2 nußb. Kleiderschränke, 2 do. Verticows, 1 birk. Kleiderschrank, **1 gr. Speisetafel mit 6 Einlagen, 2 Roßhaar-Auflegematratzen,** 1 achteckigen Sophatisch, 1 **Küchenglasschrank, 1 birk. Verticow, 1 birken Sophatisch, 4 Bettgestelle mit Matratzen, 1 Schlafsopha mit Plüschbezug, 1 Damastsopha, 1 Stehpult, 2 Speiseausziehtische, 12 mah. Stühle mit Rohrlehnen,** Spiegelschrank, **1 Rittersopha,** Pfeilerspiegel, **4 Oelgemälde,** Nachttische, Waschtische mit Marmor, Regulateure, Sophatische, Kammerdiener, Rauchtische, **1 Kinderwagen, 1 Ruhebett, 2 große** Teppiche, 1 Opernglas, **1 Satz Elfenbeinbälle, 1 großen Garderobenschrank, 2 thür. 1 mah. Cylinder-Bureau,** wozu einladet **Glazeski, Auctions-Commissarius.**

NB. **Die Auction findet bestimmt statt.**

Grosse Auction mit nussb. Mobiliar

Frauengasse 33, I Treppe.

Dienstag, den 8. Mai Vormittags 9 1/2 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, werde ich daselbst: Plüschgarnituren, Bettgestelle mit Matratzen, Sophas, Spiegel, Buffet, Paradebettgestell mit Matratze, Trumeaux-Spiegel, Verticows, Stühle, Bilder etc. öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

A. Loewy, Auctionator.

Nachlaß-Auction Breitgasse Nr. 40, 2 Tr.

Mittwoch, den 9. Mai, Vormittags 10 Uhr, werde ich im Auftrage des gerichtlich bestellten Pflegers den Nachlaß der Rentier-Wittwe **Bertha Meyer,** geb. **Crohn,** gegen baare Zahlung versteigern:

1 gold. Damenuhr, 1 lange gold. Kette, 1 gold. Trauring, 1 gold. Siegelring, 1 mah. Verticow, 1 mah. Sopha, 2 Sessel, 2 mah. Kleiderschränke, 1 mah. Pfeilerspiegel mit Spiegelspind, 6 mah. hochl. Rohrstühle, 1 Ausziehtisch, 3 Bettgestelle, div. Tische, Stühle, 1 Wäscheschrank, 4 Satz Betten, Damen- und Herrenkleider, Wäsche, Porzellan und Glassachen, sowie verschiedenes Haus- und Küchengeräth, wozu ergebenst einlade. (9415

A. Karpenkiel,
Auctionator u. gerichtlich vereidigter Taxator,
Paradiesgasse 13.

Oeffentliche Versteigerung

Frauengasse 41, part.,

Mittwoch, den 9. Mai, Vormittags 10 Uhr.

Plüschgarnitur (echt nußb.) in rothbraun. Plüsch (fast neu), do. Sophatisch, Sophaspiegel, 6 do. Rohrlehnstühle, Trumeauxspiegel mit Stufe, 1 feines Paneelsopha mit Satteltaschen, 2-thür. Kleiderschrank u. eleg. Verticow, 2 Paradebettgestelle, Herrenschreibtisch, 1 nußbaum Speisetafel, Schreibstuhl, div. Bilder, Pfeilerspiegel, mehrere Sophas, 1 Schlafsopha in Plüsch, mehrere Schränke und Wäschespinde, diverse Stühle und Sophatische, Waschtisch und Nachttisch mit Marmor, Notenetagere, Speiseausziehtisch, 4 Bettgestelle mit Federmatratzen 2c.

H. Schwarz,
Taxator und Auctionator.

Auction

Altstädt. Graben Nr. 94.

Am Dienstag, d. 8. Mai cr. Vormittags 11 Uhr werde ich am angegebenen Orte in meiner Pfandkammer im Wege der Zwangsvollstreckung: (9436

1 Sopha und 2 Fauteuils, 1 Verticow, 1 Teppich

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Janke, Gerichtsvollzieher.

Auction in Zoppot.

Dienstag, den 8. Mai cr., Nachmittags 3 Uhr, werde ich hierselbst, **Lohausstrasse No. 2,** im Wege der Zwangsvollstreckung: (9416

1 nußb. Herrenschreibtisch

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Auction in Zoppot.

Dienstag, den 8. Mai cr., Vormittags 1/2 11 Uhr, werde ich hierselbst, **Seestrasse No. 7b,** zwangsweise: (9414

1 Sopha mit grünem Ripsbezug, 1 ovalen Sophatisch, 1 langen Spiegel, 1 eisernes Polsterbettgestell, 1 Waschtisch öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Schulz, Gerichtsvollzieher.

Verpachtungen

Ein Restaurant in der Nähe des Hauptbahnhofs zu verpachten. Offerten unter **D 28** an die Expd.

Pachtgesuche

Eine **Gastwirthschaft** mit einig. Morg. Land (in Westpr.) vom 1. Juli od. später zu pacht. ges. Caut. vorh. Offert. mit Ang. der jährl. Pacht unt. **B 916** Exp. (6175b

Ein Colonialgeschäft nebst Destillation wird in Danzig od. Umgegend sofort oder October zu pachten evtl. zu kaufen gesucht. Offert. u. **B 969** an die Exp. (6211b

Kaufgesuche

Einige junge hochtragende oder soeben frischmilchend gewordene

Kühe

werden zu kaufen gesucht. Off. u. **D 22** a. d. Exp. d. Bl. erb. (6227b

Eingut erhaltenes (9410
Eisspind
suche zu kaufen **Freter,** Hotel zur Eisenbahn, Schlawe i. Pom.

Alter Kleiderschrank billig z. kauf. ges. Centralmolk. Steindamm 15.

Bayr.- u. Seltrfl. k. Johannisg. 13.

Doppelkalesche zu kaufen ges. Offert. unter **D 14** an die Exped.

Alte Herren u. Damenkleid. werd. stets gekauft Näthlergasse 9, 1 Tr.

Gut erhaltener
Infanterie-Officierdegen
zu kaufen gesucht. Offerten unter **B 944** an die Expd.

Militär-Paletot und Degen wird gekauft Breitgasse Nr. 24.

Große, nicht zu schwere
Versand-Kisten
werden zu kaufen gesucht. Gefällige Offerten an (9408
Dr. Klett & Dr. Speidel,
Gelatineartikelfabrik,
Langfuhr, Louisenstraße 2.

Ein Kinderwagen wird zu kaufen gesucht Langgarten 30, hochprt.

Ein Paar Kaninchen zu kaufen gesucht Langgasse 78, 3 Trpp.

1 gut erhaltener Speiseausziehtisch wird zu kaufen gesucht. Off. unter **B 941** an die Exped. d. Bl.

Ein Kasten zum Aufbewahren v. Wintersachen wird zu kaufen ges. Off. unt. **B 937** an die Exp. d. Bl.

Schuhmacherwaarenspind m. Glasscheiben wird zu kaufen gesucht Langfuhr, Hauptstraße 11.

Militärkleid., Fischbein, Tressen, Säbel w. gekauft Breitgasse 110.

Grandberg
zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **B 970** an die Expedition dieses Blattes.

Grundstücks-Verkehr

Verkauf.

Für Droguisten

In einer größeren lebhaften Provinzialstadt Pommerns ist ein **Grundstück,** in der Nähe des Marktplatzes, worin seit 5 Jahren ein Droguengeschäft mit bestem Erfolg betrieben worden ist, zu verkaufen, auch zum 1. October zu vermiethen. Näheres bei (9419
Otto Lenz, Lauenburg Pom.

Gr. Häusercomplex Nähe d. neu. Bahnh. f. Baumeist. b. 12-15000 M. Anz. günstig zu v. Off. u. **D 17** d. Bl.

In Allenstein
ist ein am Markte gelegenes **Geschäftshaus** mit großem Laden und Wohnräumen von **sofort** zu verkaufen oder zu vermiethen. Dasselbe eignet sich zu jedem Geschäft. Kaufpreis 30000 M Anzahl. nach Uebereink. Meld. sind zu richt. an **Janowski,** Allenstein, Bahnhofstraße 81.

Vorgerückt. Alters weg. verk. mein Grdst., St. Albrecht gel., m. 10 W. groß. Obst- u. Gemüseg. unt. günst. Bed. Gefl. Off. u. **D 9** an die Exp.

Haus, Rechtst., Mittelwohn., 8% verz., mit 3000 M Anzahl. zu verk. Breitgasse 74, 1 Tr. **Lekies.**

Empfehle große u. kleine (9402
Werder- u. Höhegrundstücke
doch nur **preiswerthe,** mit **geordneten Hypotheken** zum Ankauf und erbitte gefl. Nachfrage. Bei schriftl. Anfrag. bitte die Höhe der beabsicht. Anzahl. anzugeben. **Th. Mirau,** Danz., Langgarten 73.

1 gr. neu. Haus, Miethe 7%, Anz. 7-10000 M, u. 1 kl. Haus, Miethe 8 1/2 %, Wohn. zu 2 Zimm., Anz. 3-4000 M zu verk. Näh. b. **Eduard Barwich,** Johannisgasse 38, 1.

Grundst., z. j. Gesch. pass., Langebr. b. gut. Anz. zu vk. Fischmarkt 15, 4.

Ein fast neues Wohnhaus
(Holzgebäude unt. Dachpfannen) 9 1/2 m lang, 9 m breit, sehr geeignet zum Wiederaufbau, hat zum Abbruch zu verkaufen **Kaiser,** Nobel per St. Albrecht.

Ein Grundstück mit ca. 30 Wohn., neu, gut vrzinsl., gute Lage, bald zu verk., Anz. ca. 23000 M. Off. v. Selbstrefl. unt. **D 4** an d. Exp. (9401

Habe mehrere gut verzinsl. städt. Grundstücke bei 5—25000 M. Anzahlung preisw. i. A. zu verk. **Th. Mirau,** Danz. Langgart. 73 (9400

An- und Verkauf
von
städt. und ländl. Grundbesitz
sowie
Beleihung von Hypotheken
und
Beschaffung von Baugeldern
vermittelt (5806b
Friedrich Basner,
Hundegasse 63, 1 Treppe.

Bauterrain, a. z. Anl. e. Schneidemühle, w. a. flößb. Wasser gel., sowie sonst. industriell. Anlagen, da andere gute Verbindungen, möchte b. verk. Off. v. Selbstrefl. u. **B 923** an d. Exp. d. Bl. (6188b

Ein gutes, größ. Bauterrain, Wasser- und Bahnverbind., sehr günstige Lage, auch zu gewerblichen Zwecken geeignet, ferner gute Schneide- u. Mahlmühle, zu verk. Auskunft erth. **Th. Mirau,** Danzig, Langgarten 73. (6189b

Grundstück, gut verzinslich, Altstadt, zu verk. Selbstkäufer bitte Offerten unter **B 951** an die Exp.

Zoppot herrschaftliches Grundstück mit Garten zu verkaufen. Beste Lage, nahe der Bahn. Näheres Schulstraße 5, 2 Treppen (Eckhaus). (5892b

Baustellen Brösen
mit beliebiger Anzahlung zu verkaufen. (8741
Hermann Kulling.

Ankauf.

Ein kl. Grundstück in d. Stadt zu kauf. gesucht. Anzahl. bis 2000 M. Off. u. **B 964** an die Exp. d. Bl.

Suche a. Selbstkäuf. e. Haus m. kl. Wohn., Recht- od. Altst., Anz. 6 bis 7000 M. Ag. verb. Off. u. **D 11** a. d. E.

Verkäufe

Fortsetzung auf Seite 11.

Ein kl. Materialgesch. n. neuer Einricht. and. Unternhm. hlb. b. zu übern. Off. unt. **B 959** an die Exp.

Bierverlag günstig zu verkaufen. Näheres Drehergasse 13, 1 Tr.

Krankheitshalber
ist ein **kleines Papiergeschäft** sofort zu verkaufen. Offerten unter **B 956** an die Exp. d. Bl.

Schlosserei, gangbar, mit guter Kundschaft, ist kränklichkeitshalb. abzugeben. Off. unt. **D 6** an die Exp. d. Bl.

Junger Jagdhund, 6 Monate alt, bill. zu verk. Altst. Graben 35.

Einen sprungfähigen, schwarzscheckigen Hocklingsbullen verkft. **Janzen-Neuenhuben.**

Ein hübscher Stubenhund ganz weiß, dressirt billig zu verkauf. Kohlenmarkt 20 Laden.

Ein gr. Bernhardinerhund ist zu verk. Gutcherberge Nr. 3.

E. gut erh. bill. Einsegnungsanzug zu verk. Kaninchenberg 8, 1.

Günstige Kaufgelegenheit!
Güter und Bauernstellen.

Von dem der Landbank Berlin gehörigen **Gute Groß-Kleschkau,** Kreis Danziger Höhe, Bahnstation Praust, an den Kreuzungen der Chausseen nach Danzig (ca. 17 km), Praust, Carthaus, kommen ca. 400 Morgen Acker (milder Weizenboden in guter Cultur) **in Parzellen** von verschiedener Größe unter den bekannten **äußerst günstigen Zahlungsbedingungen** und sonstigen großen Hilfen der Landbank zum Verkauf, ferner das **Rittergut Gr. Kleschkau,** ca. 2000 Morgen groß, beinahe durchweg milder Weizenboden, **mit Brennerei,** schönen Gebäuden und reichlichem lebend. u. todten Inventar.

Besichtigungen und Verkaufsabschlüsse können täglich stattfinden.

Nähere Auskunft und ausführliche Beschreibungen des Rittergutes und der einzelnen Bauernstellen zu erhalten durch

die Gutsverwaltung der Landbank Gr. Kleschkau bei Schwintsch-Hinterfeld Wpr.
und das Ansiedelungsbureau der Landbank,
Bromberg, Elisabethstraße 21. (9424

2 gute Eisenb.-Uniformröcke bill. zu verkaufen Brodbänkeng. 23, 3.

Dunkelbl. Gehrock u. Weste zu vrk. Dominikswall 12, Hinterh. 4 Tr. l.

Ein gut erhaltener **Frack** billig zu verkaufen Breitgasse 45, 1. Et.

Fleischergasse 87, 3, alte Herrenkleider, Sommerüberz. zu verk.

Gut erh. Violine mit Kasten bill. zu verk. Schaber, Adebarg. 8, 2.

Musikwerk (Ariosa) billig zu vrk. Zu erfrag. Weickhmannsg. 4, pt.

Wenig gebrauchtes Pianino billig zu verkaufen Lastadie 22, pt.

Sopha mit br. Ripsbezug sehr billig zu v. Fischmarkt 7, Th. r.

2 sehr saub. mod. Sophas sofort bill. zu verk. Altst. Graben 38, pt.

Sopha 24, Essenspind 6, Comm. 7, Schreibtisch 20, Tisch 3, Bankenr. 3 M, Lamp., Gsch. z. v. Poggenpf. 26

Ein Kinderbettgestell billig zu verkaufen Langenmarkt 21, 3 Tr.

Nßb. Vertic. b. zu vk. Brandg. 12, p.

2 zweipers. Stabbettgestelle mit Sprgfedermatr., neu, umständehalber sehr billig zu verkaufen Tobiasgasse Nr. 15, 1 Treppe.

Neue 2pers. Bettgest. m. Fdrmt., kl. Ripss. 33 M, Schlafs. m. Ripsbez. z. Ausz. u. Klapp. 36 M, Plüschchais., Plüschgarn. b. zuvk. Melzerg. 1, pt.

2thür. pol. zerlegb. Kleiderschrank Sopha, mah. Sophatisch, Waschtisch, Küchentisch billig zu verkaufen Röpergasse 2, 1 Treppe.

Folgende sehr gute Möbel sind umständehalber zu verkaufen: Damenschreibtisch, Plüschgarnit. achteckiger Tisch, Schlafsopha, Trumeaux, Ausziehtisch, Rohrlehnstühle, Kleiderschrank, Verticow, Pfeilerspiegel, Bettgestellen, Küchenschrank, Bilder **Milchkannengasse 14, 1. Et. l.**

Fortzugshalber ist eine fast **neue mahagoni Zimmer-Einrichtung,** antik, feiner Schreibsecretär, Uhr, Küchenger. und 80 Kisten billige Cigarren zu vrk. Langfuhr, Ulmenweg 12, part. r.

Kleider- u. Küchenschr., Bettgest., Sopha u. Tisch, Vertic., Stühle, Schlafcom. bill. zu vk. Häkerg. 31. (6236b

Vom Abbruch
Fischmarkt 5
sind zu verkaufen:
Oefen, Pfannen, Verschläge, Balken, Bretter pp.

1 wenig benutzt. Petroleumapp., 3-fl., billig zu vrk. Hausthor 2, 2.

Eine neue Nähmaschine billig zu verk. Altes Roß 1, 3 Trp.

Ein fast neues Fahrrad ist wegen Fortzugs billig zu verkaufen Große Berggasse 4, 2.

2 10stufige Trittleit., Commode, Bettgest. b. zu vk. Zapfeng. 7, prt.

Fast neue Singernähmaschine billig zu verk. Böttchergasse 2, 1.

Ein wenig gebrauchtes Fahrrad (Marke Allright) sofort zu verkaufen Jopengasse 42, 1 Treppe.

Packkisten
in verschiedenen Größen sind billigst zu haben bei
C. A. Focke, Spielwaaren-Geschäft, Zoppot, Seestrasse 27.

2 Marq., 1 kl. gelber Bücherschr., 1 eiserner Waschständer, 1 Waschkessel u. 1 Patentwäschemang. bill. zu v. Langfuhr, Hauptstr. 75, 2.

Eine gut erhalt. 8—10pferdige
Locomobile
verkauft (9413
Hermann Hornemann, Käsemark.

Bruteier der großen Entenrasse sind billig zu haben Korkenmachergasse 2, 2.

5—600 Ctr. Dabersche Eßkartoffeln, mit der Hand verlesen, zu verkaufen Kl. Kleschkau per Langenau Wpr. (9412

Verstellbarer Kinderschreibtisch mit Pult und Gradehalter zu verkauf. Passage beim Portier.

1 fast neues D.-Fahrrad fortzgsh. b. z. verk. Schießstange 6, **Lankin.**

Fahrrad fast neu feine Marke bill. zu vk. Kohlenmarkt 20 Laden.

Hühnerkl., Keichelkb., Papageibauer, Flügelth z. v. Poggenpf. 26.

Kinderwag. b. zu vrk. Büttelg. 4/5.

Ein eleg. **Parkwagen,** fast neu, bill. zu verk. Off. unt. **D 23** an die Exp.

Ein neues Transport-Dreirad ist sofort billig zu verk. Franz H. Mayke, Konitz Wpr. (6234b

Gummiluftkiss. 6 M, Fußzg. 23 cm lang, f. Kind zu vk. Hausthor 3, 2.

Gut erhaltene Oefen zum Abbruch u. mehr. Tausend gr. **Dachpfannen** bill. zu vk. Jäschkenthalerw. 2. (6230b

Wohnungs-Gesuche

Part.-Wohn. v. 4 Zimm. u. Zub. v. e. kinderl. Fam. z. 1. Oct. gesucht. Off. u. **B 972** an die Exp. d. Bl.

1 Wohn., 3 Zimm. u. Zub. wird z. 1. Juni Nähe d. Bahnh. zu m. ges. Off. mit Pr. unt. **B 948** an d. Exp.

Zimmer-Gesuche

Anstd. Wittwe sucht heizb. Cab., part. od. 1 Tr., Nähe d. Dämme zum 1. Juni. Offrt. u. **B 955** Exp.

In Langfuhr, Nähe der Hus.-Kaserne, wird ein möbl. Zimmer für e. anst. Herrn zu miethen gesucht. Offerten mit gen. Preisang. u. **D 7** an die Exp.

Gesucht von jung. Architekt einfach **möblirtes Zimmer** in besseren Hause möglichst mit Pension. Offert. erb. unt. **D 25** an die Exp. d. Bl.

Ein möblirtes Zimmer in **anständigem** Hause in der Nähe der Münchengasse von einem Herrn gesucht. Offerten u. **B 949** an d. Expd. (6244b

Div. Miethgesuche

Ein Stall f. 1 Pferd u. 1 Tafelwag. in der Nähe der Speicherinsel p. 1. Juni zu mieth. gesucht. Off. mit Preisang. u. **B 960** an d. Exp. d. Bl.

Laden u. Wohn., pass. z. Fleischerei od. e. eingeführte Fleischerei v. gl. oder spät. ges. Off. u. **B 946** erb.

Ein Speicher-Unterraum wird zu miethen ges. Off. unt. **09398** an die Exp. (9398

Wohnungen

Fortsetzung auf Seite 11

Wohnung auf Langgarten 5 Z., Küche, Speisek., Bad, Mädchenst., Keller, Boden, Vorder- u. Hinterbalcon z. 1. October zu verm. Näh. Fleischerg. 36, 1, r. (6033b

Winterplatz 15
ist die
Parterre-Wohnung
bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, zum 1. April 1900 zu vermiethen. Besichtigung der Wohnung von 12—2 Uhr. Näheres daselbst 1 Treppe. (5546

Wohnung
2 Zimmer, Cabinet, Zubehör an ruhige Einwohner per Juli oder früher zu vermieth. (6094b
Steindamm Nr. 10.

Herrschaftliche Parterre-Wohnung, Weidengasse 35, von vier Zimmern, Küche, Mädchenstb., Waschküch. 2c. zum October zu verm. Auf Wunsch Pferdestall. Näh. Hirschgasse 15, 1 Tr. (5771b

Jopengasse
ist e. freundl. Wohnung, best. aus 3 Stuben, h. Küche, Bod. u. Keller, i. Hinterh., 2 Tr., v. sogl. an anst. Leute zu verm. Näh. Jopengasse Nr. 49, 1 Tr., v. 10—2 Uhr. (8890

Brabank 9, 2. Etage,
ist eine Wohn. von **4 Zimmern und Nebengelaß** zum 1. Juli zu vermiethen. Näheres im Comtoir Brabank 16. (9077

Herrschaftl. Wohnungen
bestehend aus 3 bezw. 2 Stuben, Küche, Mädchengelaß u. Zubeh. **Weidengasse 1c** von sofort oder später an ruhige Einwohner zu vermiethen. Näheres beim Portier, Hof, rechts. (1438

Herrschaftliche
Wohnung
von 9 resp. 6 Zimmern, Badestube u. Zubehör in der 1. Etage ist **Kassubisch. Markt 9/10,** in der Nähe des Centralbahnhofes z. Octbr. zu verm. (6023b

Langfuhr, Marienstraße 17 Nähe der Bahn Woh. v. 3 Zimm. u. Zub. zu vermiethen. **Windt.** (6155b

Langfuhr, Mirchauerweg 53-54 Woh. von 2 Zimmer u. Cabinet hat zu vermiethen. **Windt,** (6156b

Zwei Wohnungen,
bestehend aus 2 Stuben, Küche und Zubehör sind in **Oliva,** Pelonkerstraße 38, zu vermieth. Zu erfragen daselbst. (6185b

Hange-Etage, besteh. aus 2 Stub., Entr., Küche, Kell., Bod., z. 1. Juli zu vm. Zu erfrag. 3. Damm 9, 2. Zu besehen von 1—5 Uhr. (6198b

Einfache Jahreswohnung., besteh. aus 2 Stuben und allem Zubehör für 10 M p. Monat von sogleich oder später zu vermieth. 6190 b) **F. Blaurock,** Zoppot.

Oliva sind Wohnungen von 3 Zimmern, Küche, Keller mit sämmtlichem Zubehör zu vermth. Zoppoter Caussee. **Skomrock.** (6179b

Neufahrwasser-Brösen, unweit der Kaserne ist eine größere und eine kleinere herrschaftliche Wohnung in Villa Stephania zu vermiethen. (6177b

Eine Frau oder älteres Mädchen findet eine kleine billige Wohn. Zu erfragen Große Gasse 13.

Wohnungen sind zum 1. Juli zu verm. Langgarterwall 10. (6222b

Tobiasgasse 6, 1, Stube, C., Küche an kinderlose Leute zu vermieth.

Wohn., 2 Stub., Küche u. Boden, all. hell., zu verm. Altes Roß 1, 3.

Frauengasse 10, ist e. neu decorirte frdl. Wohn., 2. Etg., 342 M p. Anno sogl. zu verm. Näh. daselbst. (6229b

Nied. Seig. 7, kl. herrsch. Wohng. 2 Z., K., kl. Grt. z. 1. Juli 350 M z. v.

3 Zimm., Entr., h. K., Zb., neu dec., sogl. zu vm. Näh. Brandgasse 12, pt.

Rammbau 25 ist e. Unterwohn. m. eig. Thür zu verm. Zu erfr. 1 Tr.

Schidlitz, Unterstr. (Neubau), sind kleine Wohnungen per 1. Juni oder später zu vermiethen. Näheres Vorst. Graben 48, part.

Im herrschaftlich. Hause
einzige Miethswohnung von 6-7 Zimm., Badest., Mädchengel. und reichl. Zubehör, Gasleitung, **Garten, Veranda,** versetzungshalber von sof. od. später zu vermiethen **Fleischergasse 62-63, gegenüber d. Gartenanlag. d. Franziskanerklosters.** (6243b

2 Stub., Küche, Bod. u. Kamm. zum 1. Juli zu vm. im Hinterhs. 2 Tr. Näh. Breitgasse 33, im Laden.

Goldschmiedeg. 2 ist die 1. Etg. best. aus 2 Zimmern, Entree, Küche u. Zubehör an 2-3 Pers. z. 1. Juli zu vm. Zu besicht. v. 10—12 Vorm.

Kalkgasse 8c, gegenüber den Anlagen, 2. Etage, 3 Zimm., Zub., z. 1. Octob. zu vm. Näh. prt. **Stock.**

Von sofort
Thornsch. Weg 14, hochp.
zu vermiethen: 4 Zimmer, Bad, Mädchenstube 2c. Preis 775 M. Näh. Thornscher Weg 13, p. (6226b

In d. Nähe d. Bahnh. e. Wohn. v. 2 gr. Zimm., gr. h. Kch., Speisek. 2c. für 30 M mtl. v. gl. od. spät. zu vm. Offerten unter **D 32** an die Expd.

Wallplatz 13 ist die **1. Etage,** 6 Zimmer u. Zubehör, auf Wunsch auch mit Pferdestall u. Burschenkammer, zu verm. Näh. daselbst 2 Tr. und Pfefferstadt 1, 3 Tr.

Schidlitz, Carthäuserstr. 99 ist eine freundl. Wohn. Stube, Cabinet u. Zubeh. per 1. Juni zu vermiethen.

Einige Wohnungen, best. a. St., Cabinet, Küche, Keller und Stall für 12 M monatlich von gleich oder später zu verm. Zu erfragen Ohra, Hinterstraße 6.

Fleischergasse 78 Wohnung v. 3 Zim., helles Entree, Küche, Zubehör zu verm.

Langfuhr,
Jäschkenthalerweg 7, ist ein groß., freundl. möbl. Zimm. mit Veranda u. Gart. z. verm. (6187b

Oliva, Rosengasse 17,
möblirte und unmöbl. Sommerwohn., mit Veranda und Garten, dicht am Walde, zu verm. (5897b

Oliva, Bahnhofstraße 3, 1 Tr. möblirte Wohnung 3-4 Zimmer, Balcon, Entree, Küche 2c. für den Sommer a. länger zu verm. (5948b

Sommerwohnungen in der Nähe von Glettkau, unmöbl., b. zu verm. Näh. Oliva, Ludolfinerw. 2, Lad.

Zimmer

Mattenbuden 37, 1, ein fein möbl. Vorderz., sep. Eing., zu vm. (6200b

Langgarten 20, 2 Tr., ein schön. möbl. Zimmer zu verm. (6192b

Hundegasse 87, 1, gut möbl. Zimm. an 1-2 Hrn. zu verm. (6193b

Kalkgasse Nr. 2, 1 Treppe, fein mbl. Zimmer, welches läng. Zeit ein Ingenieur bewohnte, versetzungsh. zu vermieth. (5380b

Schmiedegasse 3, 2 Tr., ist eine eleg. möblirte Garçonwohnung ganz separat zu vermieth. (6162b

Trinitatiskirchg. 6 mbl. Z. b. z. vm.

1—2 fein möblirte Zimmer mit Pianino zu vermiethen 1. Damm 22/23, 3 Tr. (6209b

Ein gut möblirtes Vorderzimmer v. sofort zu vermiethen Schüsseldamm 29, 1 Treppe.

Breitgasse 10, 2, f. möbl. Vorderzimm. an 1-2 H. mit a. o. Pens. z. v.

Kohlenmarkt 13, 1 f. mbl. Vorderzimm. mit auch o. Pension z. vm.

Breitgasse 104, 3 Tr., ist ein fein möblirtes Zimmer von gleich od. 1. Juni zu verm. (6210b

E. gut mbl. Vorderzimm. ist gl. zu hab. Hell. Aufg. Breitgasse 98, 1.

Breitgasse 120, 1, ist ein möblirt. Zimmer an 1 oder 2 Herren sofort zu vermiethen bei **Krause.**

E. gr. kühl. Zimm., nahe a. Bahnh., ist von gl. zu hab. Am Sande 2, 1.

G. möbl. Z. sep. Eg. ist v. sof. anst. H. od. D. Häkerg. 6, 2 R. Markth.

3. Steind. 33, pt., mbl. Zm. zu vm.

Ein gut möblirt. Zimmer auch mit Pension, ist zu vermiethen Hundegasse 125.

Ein möbl. Zimmer ist zu verm. Tagnetergasse 7, 2 Tr.

Heil. Geistgasse 10, 2. Etg., gut möbl. Vorderzimm. zu vm. (6216b

Gut möbl. Vorderzimmer ist zu vermth. Altstädt. Graben 42, 1.

1 möbl. Vorderzimmer ist billig zu vermiethen Am Stein 10, 1.

Vorst. Grab. 53, 3, möbl. Vorder- u. Schlafz., sep. Eing. sof. zu vm.

Heilige Geistgasse 106, part., sind kleine, fein möblirte Zimmer mit guter Pension billig zu vermieth.

Breitgasse 59 ist ein möblirtes Zimmer zu verm. Näh. 1 Tr.

Nähe Kaserne u. Bahnh. 2 fein möbl. Zimm., Burschengel., Entr. sof. z. v. Pfefferstadt Nr. 47.

Röperg. 21, 2, ist e. g. möbl. Zimm. m. sep. Eing. z. 15 Mai zu v. (6225b

Ein kl. Cab. m. Morgenk. monatl. 6 M zu verm. Kökschegasse 2, 1 Tr. v.

Breitgasse 27, 2 Treppen, ist ein möblirt. Zimmer zu vermiethen.

Ein gut möbl. Vorderzimmer zu verm. Pfaffengasse 4, 1. (6233b

Am Spendhaus 2, 1, ein frdl. mbl. Vorderz. an ein. anst. Hrn. z. vm.

Freundlich möblirtes Zimmer zu vermiethen Hundegasse 77, 2.

Schmiedegasse 12, 2, frndl. möbl. Zimmer mit u. oh. Pens. zu vm.

Frdl. möbl. Vorderzimmer bill. zu verm. Heil. Geistgasse 31, 4.

E. möbl. Zimm. m. sep. E. sof. z. vm. Röperg. 22b, 2, Wwe. **Herrmann.**

Mbl. Vorderz. z. vm. 1. Damm 5, 1. (6237b

Langfuhr. Möbl. Zimmer mit Pension zu haben Herrmannshöferweg 1, Gartenhaus. (6231b

2. Damm 16, 2, eleg. möbl. Zim. und Cabinet zu verm. (6241b

Jopeng. 38 ist e. möbl. Vorderzimmer m. g. Pens. zu v. (6242b

Lastadie 28, hochp., freundl. möbl. Zimmer v. gleich a. e. H. zu verm.

Vorst. Graben 35, 1 Tr., kl. sep. möbl. Zimmer z. 15. Mai zu verm.

G. möbl. Wohn.- u. Schlafz. sof. od. a. spät. zu vm. Heil. Geistg. 5, 3 Tr.

Möbl. Zimmer, sep., mit Pens. v. gl. zu vm. Preis 45 M, Tobiasg. 11.

Fraueng. 13, 3, möbl. Zimmer u. Cab., 23 M monatl. zu vermiethen.

Mbl. Zimmer, sep. Eg., an Hrn. od. Dame s b. z. vm. Johannisg. 28, pt.

Fein möbl. Vorderz. im besseren Hause zu vermiethen Holzgasse 7, 1

3 j. Leute find. anst. Log. m. Kaff. im eig. Zimm. Näthlerg. 9, p. (6181b

Ein j. Mädch. find. anst. Logis mit Kaffee Näthlergasse 9, p. (6182b

2 jg. Leute finden gutes Logis Gr. Bäckergasse 9, Hof, Th. 13.

Junge Leute finden gutes Logis St. Bartholomäikirchg. 25, 1, Th. 1

G. Logis zu haben Malerg. 4, 3

Ein junger Mann findet Logis Groß Rammbau 18, 1 Treppe.

Anst. jg. Mann findet Logis mit Beköstigung Häkerg. 61, 2 Tr.

Logis zu haben Tischlerg. 6, 1 Tr.

Junge Leute finden gutes Logis Tischlergasse 16, parterre.

Anst. jung. Mann findet Logis mit Beköstig. Heil. Geistgasse 85, part.

Jg. Mann findet Logis i. freundl. möbl. Zimmer Altst. Graben 89, 2.

Anst. jg. Leute finden beq. Logis im eigen. freundl. möbl. Zimmer Pfefferstadt 55, 1 nahe a. Bahnh.

Anst. jung. Mann find. gut. Logis i. e. Z. Brodbänk.-G. 36, Htr., 1 Tr.

Ein anst. junger Mann findet gutes Logis Altst. Graben 64, 2.

Billiges Logis ist zu haben Altstädt. Graben 46, 1 Tr., links.

Ein jg. ordtl. Mann findet Logis Pfefferstadt 55, 1, E. Baumg.-G.

Log. zu h. Weichmannsg. 4, pt., D.

Anst. j. Leute find. gutes Logis im eig. Zimmer Paradiesg. 6/7, 1.

Ein junger Mann findet Logis Kassubischer Markt 2, 2 Trepp.

Jg. Leute find. g. Logis mit Bek. Schmiedegasse 12. Näh. im Rest.

Logis zu haben Lastadie 23, Hof.

J. Mann f. Log. Poggenpfuhl 21, 2

Jung. Mann find. anst. Logis mit Beköstigung Häkergasse 30, pt.

Jg. Leute finden anständ. Logis im sep. Zimm. Häkergasse 38, 2.

1-2 jg. Leute f. saub. Logis m. Kaffee im sep. Zimm. Häkerg. 10, 2 vor.

Ein jg. Mann findet gutes Logis Pfefferst. 55, 2, Eg. Baumgrtscheg.

Ein anst. Handw. findet g. Logis i. eig. Zimm. Johannisg. 8, Keller.

Ein jg. Mann find. gut. saub. Logis mit Beköstig. Johannisg. 10, part.

Pension

Erholungsbedürftige f. g. Pension Johannisth. 3, 1, **Piepkorn.** (6068b

Sol. Herr find. in fein. Hause gute Pens. mit ang. Familienanschluß. Off. unt. **B 950** an die Exp. d. Bl.

Div. Vermiethungen

Die Oberräume des Speichers Hopfeng. 96, pass. z. Waar.-Engr.- od. Möbellager sind sofort z. vm. Näh. Mattenbuden 31, 2. (5973b

Der von Herrn Hauptmann **Falkenheiner** innegeh. **Pferdestall** ist von sofort zu vermieth. **Spaete,** Mattenbuden 9. (9271

Pferdestall
für 4 Pferde, Remise und
Wohnung
von 2 Stuben u. Küche Hintergasse 15 belegen, von gleich oder später, auch getrennt, zu verm. Näheres Hopfengasse 30, 1. (9350

Gr. Doppelkeller sof. zu verm. Pfefferstadt Nr. 38, Restaurant.

Offene Stellen.

Männlich.

Hoteld., Hausd., Kutsch. bei höchst. Lohn zahlreich ges. Breitgasse 37.

Ein Hausdiener sofort gesucht **Breitgasse Nr. 99.**

F. Berlin u. Schlesw. f. Kutscher, Knechte, Jung. Reise fr. Breitg. 37.

Ein jüngerer
Verkäufer
und ein
Lehrling
per sofort oder 1. Juni gesucht. (9403
Max Fleischer,
Große Wollwebergasse 10.

Mk. 10.—
kann Jeder auf reelle Weise im Tag nebenbei verdienen, welcher einigermaßen einen Bekanntenkreis hat, ohne einen Pfennig Geld auszugeben.
Prospekte sende gratis und portofrei. (9418m
Chr. Spee, Solingen,
Versandgeschäft.

Ein ordentlicher jüngerer **Hausdiener** sofort gebraucht **Peter Claassen,** Langgasse 13.

Tcht. Arbeit. w. sch. im Biergesch. gew., k. sich mld. Breitgasse 16, Kll.

1 Tischlergeselle wird sofort eingestellt **Baumgartschegasse Nr. 17/18.** Daselbst kann sich 1 Lehrling zur Drechslerei meld.

Ein guter zuverlässiger Arbeiter wird gesucht Hopfengasse 108.

Stadtreisender,
hervorragende Erscheinung, redegewandt, zur Einführung einer neuen Haartinktur, welche durch große Reclame unterstützt wird, bei **hoher** Provision (ohne Fixum) per bald gesucht. Bewerber, welche mit Droguisten und Friseuren bereits gearbeitet, bevorzugt. Offerten mit Photographie sub **D. J. 708** an **Rudolf Mosse, Dresden.** (9417m

Ein erfahrener, tüchtiger
Kaufmann
der ein bedeutendes Fabrikgeschäft selbstständig zu leiten im Stande ist, wird zum 1. October d. Js. oder früher gesucht. Vorzügliche Empfehlungen erforderlich. Offerten unt. **B 947** an die Expedition dies. Blattes.

Zuverlässige Malergehilfen
stellt ein **Julius Jahnke,** Heilige Geistgasse 64.

Sicherer Rechner und Bucharbeiter
mit guter Handschrift für ein **Versicherungs-Bureau** gegen gute Diäten gesucht.
Offerten unter **B 942** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Von der hiesig. Generalagent. ein. erstklass. Berl. Versicher.-Actien-Gesellschaft werd. zur Aquisition Agenten geg. hohe Provision ges. Off. unt. **D 2** an die Exped. d. Bl.

Tücht. nücht. Arbeiter
sof. für 2 Wochen zur Aushülfe ges. **A. H. Hoffmann,** Hundegasse 60 pt.

Bis hundert Procent
einer Jahresprämie erhalten
Acquisiteure
von gut eingeführter **Feuer-Versicherungs-Gesellschaft** für Zuführung von städtischen Versicherungen. Offerten unter **06750** an die Exp. d. Bl. (6750

A. W. Jantzen'sche Bade-Anstalt,
Inhaber: **Albert Petter.**
Die Stelle des
Bademeisters
für das **russ.-römische Bad** ist neu zu besetzen. (9212

Tücht. Rockarbeiter
für feine Bestellungen finden bei **hohen Arbeitslöhnen** Beschäftigung bei (9300
J. Jacobson.

Fuhrleute finden dauernde Beschäftig. in der Dampfziegelei zu **Müggau.** (6140b

Fuhrleute
zur dauernden Abfuhr von **Ziegelsteinen und Kohlen** können sich melden. Off. unter **B 939** an die Exped. d. Bl. erbet.

Tüchtige Maler
werden gesucht Poggenpfuhl 73, 1. Etage. Zu sprechen zwischen 7 und 8 Uhr Abends. (6213b

1 Malergehilfe
findet dauernde Beschäftigung am Neubau **Koss,** Malermstr., Carthaus. (6206b

Maler-Gehilfen
stellt ein **W. Weiss, Praust.**

Malergehilfen stellt ein **Carl Müller,** Zoppot, Seestr. 53. (6164b

Gesucht wird zum sofortigen Eintritt oder per Juni, Juli cr. für ein **Papier-Engros-Geschäft** verbunden mit **Druckerei und Dütenfabrik** in Königsberg i. Pr., ein branchekundiger, möglichst selbstständig arbeitender junger Mann als
Lagerist und Expedient.
Selbstgeschriebene Meldungen mit Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüchen sind zu richten unter **09238** an die Expedition dieses Blattes. (9238

Die durch den Tod unseres langjährigen Vertreters des Herrn **Joh. Schmidt** in Danzig frei gewordene (9249m
General-Agentur für die Provinz Westpreußen
ist neu zu besetzen.
Cautionsfähige Bewerber, welche bereits mit Erfolg thätig gewesen sind, wollen ihre Meldungen unter Beifügung von Nachweisen darüber mit Lebenslauf und **Aufgabe von Referenzen** uns einreichen.
Magdeburg, den 30. April 1900.
Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

Grossen Nebenverdienst 9406
kann sich Jedermann ohne Mühe erwerben. Adresse unter **„Streng reell"** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Köln a. Rh.**

Tüchtigen nüchternen
Stallmann der auch gut fahren kann, sucht **L. Kuhl,** Ketterhagergasse 11/12. (9420

Saub. Schneidergeselle auf feine Kundenarb. ges. Weideng. 1, S.-G.

Tüchtig. Schneidergeselle melde sich 1. Damm Nr. 4, 3 Treppen.

Taxameter-Kutscher gesucht **Donat,** Stadtgebiet 29.

Kutscher, nüchtern u. zuverlässig, kann sich meld. Altst. Graben 63.

Ein Schneidergeselle kann sich melden Hundegasse 74, 3 Trepp.

Friseurgehilfe kann sof. eintreten **R. Katt,** Stadtgrab. 10, a. Reichsh.

Hausdiener u. Kellnerlehrlinge sucht sofort bei hohem Gehalt **F. Marx,** Jopengasse Nr. 62.

Tücht. Malergehilfen
für Oelanstrich nach außerhalb gesucht. Meldungen in der Filiale dies. Ztg. Langf., Hauptstr. 58, erb.

Tücht. Westenschneider
für bess. Lagerarb. könn. sich meld. **S. Baer,** Kohlenmarkt Nr. 34.

Ein tücht. Tapeziergehilfe sofort gesucht Melzergasse 1, parterre.

Ein Schuhmacher find. dauernde Beschäft. Altst. Graben 83, 2 Tr.

Tüchtige Maler sucht **L. Gendzierski,** Kohlenm. 7, 1.

Suche Schuhmach., t. Hrn.-Randarb., 3,50 M Arbeitsl., Melzerg. 13.

Ein Tischlergeselle find. dauernde Besch. Oliva, Ludolfinerw. 2, Lad.

Tischlergesellen f. sof. dauernde Besch. Ohra, Hauptstr. 4. (6224b

Billeteure
für die Sonntage können sich melden. (9427
H. Manteuffel, Heubude.

Ein tüchtiger
Buchdruck-Maschinenmeister
findet sofort oder auch später Stellung. Anerbietungen mit Gehaltsansprüchen u. Zeugnißabschriften erbeten. (9425
F. W. Siebert, Memel.

Einen Hausdiener
der bereits in einem Manufacturwaaren-Geschäft gewesen, stellt ein
A. van der See Nachflg.

Schuhmachg. k. s. m. Tischlrg. 45b. 1

Tischlergeselle gesucht Lastadie 22.

Tüchtig. nücht. Hausdiener kann sich melden Milchkanneng. 13, pt.

Tücht. Rockarb. f. Maaßarb. k. sich meld. **J. Hirschberg,** Breitg. 122.

Schneidergef., Rockarb. f. d. Beschäftig. Johannisgasse 68, 1.

125 Mk. per Monat
u. Provision. **Ia. Hamburg.** Haus sucht an allen Orten resp. Herren f. d. Verk. v. **Cigarren** an Händl., Wrth. Priv. 2c. Angeb. u. **M 3203** an **G. L. Daube & Co., Hamburg.** (9407

Einen Barbiergehülfen
sucht (6221b
F. Stalinski, Oliva.

Suche von sofort einen älteren
Hausdiener
bei hohem Lohn. (9409
Max Biedritzky,
Langfuhr, Hauptstraße 12a.

1 Hausd., d. schon im Möbelgesch. thätig war u. mit Pferd. Bescheid weiß, find. geg. hoh. Lohn d. Besch. im Möbelgeschäft Tobiasg. 1 u. 2.

Schneidergef. m. f. Tagneterg. 7, 3.

Suche Landleute, männlich u. weiblich. **C. Bornowski,** Heil. Geistg. 37.

Tüchtiger Rockarbeiter für schw. Arbeit sofort gesucht **J. Zirwas,** Schneidermstr., Maaßgeschäft, Breitgasse 45, 1. Etg.

Tüchtig. Malergehilfen stellt ein **Joh. Blödorn,** Neugarten 35C.

Zum sofortigen Antritt suche im Auftrage e. gut eingef. Reisenden **J. Koslowski,** Heil. Geistgasse 81.

Ein tüchtiger **Barbiergehilfe** findet sofort oder spät. dauernde Stellung bei Wittwe **Reinke, Marienburg.** (6239b

Ein sauberer, jüngerer, kräftiger Kellerarbeiter kann sich sof. meld. Biergroßhandl. Langer Markt 20.

Ein tüchtiger Barbier- und Friseurgehilfe
findet dauernde Stellung bei **E. Dudat, Tiegenhof Westpr.**

Ein Malergehilfe
kann sofort bei hoh. Lohn eintret. **M. Kroggel,** Leba.
NB. Reise wird vergütigt. (6238b

1 Maschinenführer u. 1 Heizer finden dauernde Stellung. Beide müss. gelernte Schmiede o. Schloss. sein. Meld. **Ziegelei Ueberlauf** bei Stolp Pomm. b. Ziegelmeister.

Ein unverheiratheter
Malergehilfe
findet dauernde Beschäftigung bei **Katt,** Tiegenort.

Ein nüchterner, ehrlicher Kutscher sowie ein kräftiger Bursche zum Eisausfahren können sich melden Mattenbuden Nr. 30, Hof, Vormittags von 9—11 Uhr. (9435

Guter Rockarbeiter kann in Arbeit treten Dienergasse 40, 2.

Mehr. tücht. Schneidergesll. stellt sofort ein Cath.-Kirchensteig 7, 2.

Ein tüchtiger Schneidergeselle kann sich melden Breitgasse 25.

Maurer und Arbeiter finden d. Beschäftigung. **F. Schlemann,** Baugeschäft, Neufahrwasser.

Arbeitsbursche sofort gesucht Baumgartschegasse 29. (6178b

Tücht. Laufbursche gesucht
Vorstädt. Graben 49, Hof. (6201b

1 ordentlicher Laufbursche kann sich melden **F. Goerl & Co.,** Hundegasse 92.

Einen Laufburschen beim Maler sucht B. Will, Große Schwalbengasse 9.

1 Laufbursche
mit guten Zeugnissen kann sich melden **Langenmarkt Nr. 42.**

Ein Laufbursche kann sich melden **Kohlenmarkt Nr. 10.**

Arbeitsbursche, der im Bierverlag gewesen ist, melde sich Jopengasse Nr. 24.

Ein Laufbursche, der b. Mal. gew. ist, kann sich m. Gr. Mühleng. 4, 1.

Laufbursche m. s. Breitgasse 28.

Einkräft. Arbeitsbursche
kann sich melden Frauengasse 37

Ein kräftiger Laufbursche kann sich melden Johannisgasse 41.

Laufbursche gesucht Ziegengasse 6.

Kräftiger Laufbursche verlangt **Kürschnergasse 2.**

Kräftigen Laufburschen suchen **M. Lövinsohn & Co.,** Langgasse 16.

Ordentl. Arbeitsbursche verl. **Otto v. Dühren,** Breitgasse 94.

Burschen
als Mitfahrer sucht Central-Molkerei Steindamm 15.

Ein kräftiger **Arbeitsbursche,** der beim Töpfer arbeiten will, melde sich Vorst. Graben 48, pt.

Ein kräftig. Laufjunge bei freier Station gesucht 2. Damm 17.

Marquisen-, Plan- und Zeltleinen

empfehlen in größter Auswahl zu billigsten Preisen.

Zur Anfertigung compl. fertiger Marquisen und Wetter-Rouleaux

in sachgemäßer Ausführung bei billigster Preisnotirung halten wir uns gleichfalls angelegentlichst empfohlen. (6827

Ertmann & Perlewitz,

Hauptgeschäft: Holzmarkt 25/26. Commandite: Holzmarkt 23.

Suche für m. Weinstube u. mein Geschäft einen sauberen, ehrlichen **Jungen.** **S. Plotkin,** Langenmarkt 28.

Lehrlinge

für meine Glasschleiferei, Sandbläserei, Glasätzerei, Glaserei und kunstgewerbliche Anstalt sucht mit oder ohne Vorkenntnisse im Zeichnen. (8561b **E. Reich,** Brabank 8.

Für ein hiesiges **Getreide-Geschäft** wird ein Sohn achtb. Eltern mit guter Schulbildung gegen monatl. Remuneration als

Lehrling

gesucht. Offerten unter **B 857** an die Expedition d. Bl. (61396

Für das Comtoir eines hiesigen Fabrik-Geschäfts w. z. sof. Eintr. ein Lehrl. b. monatl. Remun. ges. Off. unt. **B 995** an die Exp. (62026

2 Schmiedelehrl. sucht **F. C. Pieper,** Ohra, Hauptstraße 18. (61996

Kräftige junge Leute,

welche Lust haben, das **Brau**fach zu erlernen, finden unter günstigen Bedingungen Aufnahme in renommirter Brauerei. Nach beendeter Lehrzeit wird Stellung besorgt. Offerten unt. **B 878** an die Expedition dieses Blattes erbeten. (9286

Lehrlinge zur Schlosserei können sich melden Weidengasse Nr. 8—9

Für unser Comtoir suchen wir einen jungen Menschen, der die Schule absolvirt hat. **A. Rulbat & Perling,** Hyp.-Bank u. Comm.-Geschäft, Heil. Geistgasse 84.

In meiner Conditorei kann ein **Lehrling** eintreten. **R. Jahr Nachflgr. Otto Hanelsen.** (62146

Lehrling

zur **Malerei** gesucht. **Julius Jahnke,** Heil. Geistgasse 64.

Ein Tischlerlehrling kann sich melden **Weidengasse 20 a.**

Einen Knab. achtb. Elt., w. Lust hat grdl. d. f. Hrn.-Schnd. zu erl., st. ein **F. Pisk,** Schneiderm., Breitg. 118.

Lehrling (9423

fürs **Comtoir mit guter flotter** Handschrift gesucht Langgarten Nr. 27. **Vormittags 9—12 Uhr.**

Ein Bäcker-Lehrling

kann unter günst. Bedingungen sofort eintreten Fleischergasse 83.

Ein **Lehrling** von achtb. Eltern mit gut. Schulkenntnissen wird für e. Colonial- u. Schänkgesch. v. 15. d. M. ges. Off. u. **D 26** a. d. E. d. Bl.

Ein Knabe anständ. Eltern, der Lust hat das Schneiderhandwerk zu erlernen, k. sich melden Breitgasse 25. **F. Dill,** Schneidermstr.

Weiblich.

Lehrmädchen und **Verkäuferin**

für mein Schuhgeschäft gesucht. **B. Loewenberg,** am Johannisth.

Gut empfohl. Aufwrt. m. Buch w. sof. f. d. Tag verl. Tagnetergasse. 7, 1.

☞ **Wäschenähterin und Lehrmädchen** können sich meld. Böttchergasse 12, parterre.

Gute Schneiderinnen

k. s. sof. meld. Heil. Geistgasse 102, 1.

Ein Mädch. zu Sonnt. Nachm. b. Kind. kann sich m. Büttelg. 9, 2.

Für mein Porzellan- und Glas-Geschäft, verbunden mit Wirthschaftsmagazin, suche ich eine mit der Branche vertraute tüchtige **Verkäuferin** bei hohem Gehalt **Breitgasse 134, H. Meysahn.**

Anständiges junges Mädchen kann in meinem Schuhwaaren-Geschäft als Lehrling eintreten. Meld. Nachm. Bootsmannsg. 8. **Max Philipsohn,** Langebrücke 8.

Kindermädchen

gesucht **Heumarkt 4.**

1 tüchtige Verkäuferin,

die mit der Schuhwaarenbranche vollständig vertraut ist, nur solche, finden sofort Engagement bei **Max Philipsohn,** Langebrücke Nr. 8. Persönliche Vorstellung Mittags zwischen 1—2 Uhr nur Bootsmannsgasse Nr. 8.

Junge Mädchen die d. Wäschenäh. sauber u. gründlich erlernen w., können sich meld. Am Stein 10, 1.

E. Ladenmädch. m. g. Zeugn. kann sich meld. p. sof. Paradiesgasse 16.

Arbeitsmädchen suchen **Schneider & Comp.**

Mädchen und Laufbursche gesucht Langgasse Nr. 84.

1 jg. Mädchen, im Nähen geübt, mld. sich Fraueng. 12, 2, Hinterh.

1 jg. Mädch. in d. Damenschneid. g. kann sich m. Sandgrube 52b, 2 r.

Zur Erlern. der Schneid. können sich junge Damen melden bei **Th. de Lasky,** Langf., Hauptstr. 11.

Junges anst. Kindermädchen

gesucht Langgasse 66, 3 Treppen.

Erste Taillenarbeiterin kann sich melden Röpergasse 20.

Verkäuferin (9390

für Drogerie sucht per sofort **Arthur Willmann,** Drogerie in Neufahrwasser.

Aufwärterin wird gesucht Breitgasse 81, 1.

E. Mädchen a. Herrenschneiderei kann sich melden Hundeg. 74, 3.

Ein ordentlich. **Dienstmädchen** kann sich melden zwischen 2 bis 4 Uhr Hundegasse 125.

Frauen u. Mädchen f. Gartenarbeit find. Beschäftig. Gärtnerei **Wersuhn,** Schidl., Carthäusst. 149

G. Weißzeugn. g. Elis.-Kirchg. 7, 3.

Perfecte **Köchin oder Kochmamsell** zum Sommer für ein Pensionat in Zoppot gesucht. Off. unt. **A L** postlag. Zoppot.

Geübte Strickerinnen f. baumw. Strümpfe sofort ges. Kalkgasse 6.

14jähr. Mädch. find. leicht. Stelle f. d. g. Tag Langgart. 62, H., r. **Schött.**

Nähter. f. Dmschn. ges. Poggenpf. 1

J. Mädch., w. d. Schneid. erlernen woll., k. s. meld. Johannisg. 18, p.

Für e. Bureau der Beleuchtungsbranche ein **junges Mädchen** mit guter Handschrift gesucht, welches bereits im Comtoir thätig gewesen ist. Offerten unter **B 968** an die Exp. d. Bl.

Mädchen od. Frau z. Ausfahren e. Kindes während d. Mittagszeit kann sich meld. Heil. Geistg. 115, 2,

Die Stelle einer

Wärterin

ist sofort zu besetzen. (9380 **Wiedemann's Krankenhaus, Praust.**

Kassirerin-Gesuch.

Für unsere Kasse wird eine **gebildete junge Dame,** welche die Buchführung erlernt hat, schöne Handschrift besitzt und sicher rechnen kann, als **Lehrling oder 2. Kassirerin** gesucht. (9349

Bewerbungen mit genauer Angabe bisheriger Thätigkeit sind nur schriftlich an uns zu richten

Domnick & Schäfer, 31 Langgasse 31.

Directrice

für **feine Damenconfection** in **Danzig** zum **1. Juni cr.** gesucht. Offerten unter **B 687** an die Expedition d. Blattes. (9132

Zweite Binderin

auch zur Aushilfe in der Wirthschaft, für Gärtnerei in Nähe Danzigs, von gleich gesucht. Familien-Anschluß zugesichert. Offerten unter **09131** an die Expedition d. Bl. erbeten. (9131

Evangelisches (9346

Kinder-Fräulein

gesucht. Zeugnißabschriften und Gehaltsansprüche einzusenden. Frau **von Hertzberg** in Gr. Jablau bei Pr. Stargard.

Hilfsarb. f. f. Damenschneid. kann sich m. Heil. Geistgasse 78, 3. (6195b

Lehrmädchen

anständ. Eltern, **mit und ohne** Vorkenntnisse im Zeichnen, erhalt. dauernd leichte, angenehme Beschäftigung. (9038 **E. Reich, Brabank 8,** Glasschleiferei, Sandbläserei, Glasätzerei, Firmenschilderfabrik u. kunstgewerbl. Anstalt.

Ein Mädchen zur Erlernung der Westenarbeit stellt ein **Louise Bäcker,** Johannisgasse 41, 3 Tr.

Ladenmädchen f. Schankgeschäfte u. Mädchen bei hohem Lohn sucht

M. Wodzack,

Vorst. Graben 63, 1 Tr.

Ein besseres Laufmädchen

wird gesucht **Heilige Geistgasse 83, parterre hinten.**

1 ordentl. Dienstmädch., 15-17 J., kann s. meld. Johannisgasse 62, 1.

Mädch f. Nachm. g. Tischlerg. 26, p.

Aufwärterin mit Zeugnissen gesucht Langenmarkt 37, 1. Etage.

Geübte Handnähterin für eleg. Wäsche, sowie Lehrlinge können sich melden Hundegasse 75, 2.

Kammerzofe, gute Schneiderin, b. hoh. Gehalt nach Warschau ges. Näh. Altst. Graben 62, pt., Th. 1.

Saubere Aufwärterin

für den Vormittag od. Morgenstunden verlangt **Langfuhr,** Mirch. Promenadenweg 19c, 1.

Hosennäht. ges. Röpergasse 2, 1, r.

Junge Mädchen k. gegen monatl. Vergütigung d. Weißzeugnähen erlernen Tischlergasse 3—5, 2.

Evangelische und katholische Kinder-Gärtnerinnen 1. und 2. Classe sucht Bureau „Frauenwohl", Ziegengasse 5, 1.

Eine **Verkäuferin** für Fleisch- u. Wurstgeschäft kann sich melden, auch eine, die die Lehrzeit beendet hat. Off. u. **D 24** an die Exp. d. Bl.

Aufw. f. Nchm. m. s. Fraueng. 22, 3.

Perfekte Kochmamsell,

erfahr. Landwirth., Stubenmdch., Hausmdch., Wirthschaftsfr., jüng. Mamsells f. Badeorte sucht sofort **F. Marx, Jopengasse Nr. 62.**

14-16jähr. Mädchen f. d. Nachm. ges. **Jampert,** Kaninchenb. 11, 2.

Jg. Mädchen f. leichte Näharb. m. s. Vorst. Graben 9, b. **Schorisch.**

Eine saub. Nähterin w. verlangt Peterhag. h. d. K. 20. **F. Ziglinski.**

Maschinennäht. auf Hosen geübt kann sich md. Gr. Mühleng. 17, 1.

Ein bescheidenes junges Mädchen

suche sofort zur Erlernung der Haus- und Landwirthschaft ohne gegenseit. Vergütung. Familienanschluß zugesichert. Wäschenähen erwünscht. (9429 Frau **E. Bartels,** Amalienhof per Soldau Ostpr.

1 Maschinennäht. auf Weißz. kann sich melden Breitgasse 21, 2 Tr.

Geübte Schneiderin kann sich bei gutem Lohn meld. Hundeg. 104, 1.

10 Laufmädch. ges. Am Spendh. 2.

Eine erfahr. Wirth. f. e. Ritterg., nichts mit Außenwirthsch. z. thun, eine einf. Landwirthin, e. gebild. Kinderfrl. mit gut. Zeugn. vers., ein erfahr. Kindermädch., sowie tüchtige Hausmädchen, die koch. können, zum bald. Antritt gesucht durch **J. Dann Nachf.,** Jopeng. 58, 1.

Eine sehr tüchtige chik arbeitende Hausschneiderin wird gesucht. Off. unter **D 20** an die Exp. d. Bl.

Jg. Mädchen im Handnäh. geübt find. Beschäft. Fleischerg. 9, part.

Mädch., auf West. geübt, kann sich melden Töpfergasse 25, Ht.-Hs. 2.

Waschfrau d. saub. wäscht f. 2 Tage in der Woche gesucht Lastadie 10.

Eine ordl. Aufwärterin für den Nachm. ges. Vorst. Graben 31, 3.

Jg. Mädch., in d. Schneid. geübt, f. d. Besch. Johannisg. 11, 3, **Lemke.**

Tücht. Weißzeugarbeit. bei hoh. L. kann sich m. Frauengasse 12, Hof 1.

E. Nähterin auf Repar. d. Herren-Garderobe ges. Töpferg. 12, part.

Eine saub. ehrl. Aufwärterin mit Buch k. sich meld. Fischmarkt 19.

Aufwärt. f. d. Morgst. v. 6-10 Uhr kann sich meld. Gr. Krämerg. 4, 2.

Geübte Handstrickerinnen könn. sich melden Altst. Graben 67.

Jg. Mädchen, w. die Damenschnd. grdl. erl. w., ges. Junkerg. 10-11.

Stellengesuche

Männlich.

Jüngerer Bautechniker mit Einj.-Freiw.-Zeugn., gel. Zimmerer ein Semester, a. einer königlichen Bauschule gew. sucht Stell. f. dies. Sommer zur weiteren Ausbild. Offerten unter **M 112** an die Exp. d. Heiligenbeil. Zeitung, Heiligenbeil Ostpr., erbeten. (6207b

Gegenwärtiger Husar

sucht vom 1. October Stelle als Kutscher, Diener od. Reitknecht. Offerten unt. **B 978** an die Exp.

Reisender

wünscht Stellung Stadt oder Provinz im Colonialwaarengeschäft. Off. u. **D 1** an d. Exp. d. Bl.

Jg. Comtoirist s. p. sof. Stellung Off. u. **O 12** an die Exp. d. Blatt.

Anst. Mann sucht mit Gartenarb. beich. z. w. Off. **J. H. postl. Zoppot.**

Bisherig. Besitzer, welcher mit sämmtlichen schriftlich. Arbeiten vertraut ist, sucht p. sof. Stellung als Aufseher u. s. w. Off. u. **D 13** d. B.

Bautechniker, Maurer, mit all. Bureauarb. u. d. Außend. vertr., g. Zgn., 3 Sem. K. B.-S. abs., s. u. besch. Anspr. St. Off. unt. **D 15** an d. Exp.

Weiblich.

Junge Dame, welche flott stenographirt, auf der Schreibmaschine geübt und mit der Buchführung vertraut ist, sucht zum 1. Juli anderweitig Engagement. Offert. unter **B 943.**

Wäsch. v. außerh. bitt. um St.- u. Mon.-Wäsche. Off. u. **B 961** Exp.

Wäscherin von außerhalb, die im Freien trockn. u. bleicht, bitt. um Stück- u. Monatsw. Off. u. **B 938.**

Mädch., Ende 20er, in d. bürgl. Kch. u. Hndarb. erf. sucht St. a. Verkäuf. in e. Bäckerei od. z. Führung der Wirthsch. Off. u. **B 936** an d. Exp.

Alleinstehendes junges gebildetes Fräulein sucht Stellung als Stütze Nähe Danzig bei bescheidenen Ansprüchen. Gefl. Offerten unter **B 945** an die Exped. dieses Blattes erbeten.

Wäscherin b. u. H.- u. Dm.-W. zum W. u. Plätt. Schüsseldamm 9, part.

Schneiderin sucht Beschäft. in und auß. d. Hause Tischlergasse 8, part.

Empfehle Aufwärinnen, tücht. Mädchen m. g. Zg. f. Danzig u. Zopp. **C Bornowski.** Hl. Geistg. 37.

1 Frau bitt. um e. St. z. Wasch. u. Reinm. Nied. Seigen 3, Hof, Th 6.

Empf. t Haus- u. Stubmädch., auch Aufwt. v. gl. o. z. 15. Petersilieng. 7.

J. Mädch. b. um leichte St. z. Aufw. am l. bei Kind Jakobsneug. 16, pt.

Alleinst. Frau bittet um Stelle zum Waschen Pferdetr. 5, Hof.

Empf. Kindergärt. 1. u. 2. Classe, Kinderfräul., erf. Hotelwirthinn., auch solche, die eben ausgel. hab., ält. u. jüng. Stützen, die kochen u. schneidern könn., Verkäuf. für gr. Destillations-Gesch., Kinderfr. mit guten Zeugn. f. Stadt u. Land. **J. Dau,** Heilige Geistgasse 36.

Ehrl. anst. jb. Frau b. um Besch. z. Wasch. u. Rm. Ochseng. 8, Th. 2, 1.

Ein jg. Mädchen bittet um eine Vormittagsst. u. eine z. Essentrag. Näheres Karpfenseigen 9, Keller.

Eine tücht. Waschfrau w. Stellen. Zu erfrag. Melzergasse 16, 4 Tr.

Eine Frau b. um Stell. z. Waschen u. Reinm. Breitgasse 62, Keller.

Eine Dame

aus guter Familie, in gesetzten Jahren, sucht Stellung bei einer Dame oder einem Herrn. Dieselbe ist vom Lande und 6 Jahre auf einer Stelle in Danzig gewes. Offerten unter **D 18** an die Exp.

E. junge Frau bittet um Stelle zur Wäsche Häckergasse 13, 3.

Gew. Frau m. ord. Zgn. s. St. z. Wasch. St. Cath.-Kirchst. 14, Bh. 2.

Frau mit ord. Zgn. b. um Aufwst. St. Catharinenkirchenst. 14, Bh. 2.

Fräul., geb., 20 J. alt, sucht, gestützt auf gute Zeugn., Stelle zur Führ. des Haush. bei alleinst. Dame od. Herrn. Dienstmädch. muß z. Seite steh. Auf Wunsch persön. Vorstell. Off. u. **A B 100** Schwetz Wpr. postl.

Capitalien.

Wer Theilhaber sucht od. Geschäftsverkauf beabsichtigt, verlange m. Reflectanten-Verzeichniß. **Dr. Luss,** Mannheim. (3930

Hypotheken

städtisch und ländlich,

erststellige, — auch für die Vororte — vermittelt unter günstigsten Bedingungen und nimmt Anträge entgegen. (5986b

Paul Reichenberg,

Hypotheken-Bank-Geschäft, Hundegasse 102, 2. Etage.

15000 Mk.

z. 1. Stelle, unter der Hälfte des Werthes, werden auf ein neu erbaut. Grundst. Oliva, Hauptstr., ges. Off. u. **A. Z. postlag. Oliva.**

6000 M. Baugeld zu leih. gesucht. Off. u. **B 971** an d. Exp. d. Bl. erb.

Ein Hypothekenbrief v. 10 000 M., 2. St., mit etw. Damno zu ced. ges. Off. mit **B 940** a. d. Exp. d. Bl.

Mk. 28—30 000 z. 1. Stelle e. D. Centrum p. Oct. ges. Ag. verb. Off. unter **B 953** an die Exp. erb.

Verlangen Sie in Fahrradgeschäften soeben erschienene Gratis-Broschüre über **Acetylen-Laternen „Urtheilt selbst".** (7756 **Oberrheinische Metallwerke, G. m. b. H. Mannheim.**

Verkaufsbureau und Engros-Niederlage für Mittel- und Norddeutschland Berlin SW., Ritterstrasse 71.

15000 M. sind möglichst erststellig zu vergeben. Off. v. Selbstrefl. unter **D 3** an die Exp. d. Bl. (9399

Auf 3 Mon. f. zu 6%, 200 M. Vergütig. 25 M., geg. S. Off. u. **D 10.**

27000 M. werden zur ersten Stelle (Ablösung von Bankgeld) gesucht. Off. unter **D 19** an die Exp. d. Bl.

5000 M. 5½%, 2. Stell in der Stadt gl. ges. Selbstdarl. Off. u. **D 16** d. Bl.

9000 M. a. geth. z. verg. Off. u. **D 8.**

2000 M. auf ländliches Geschäftsgrundstück zur 2. sicheren Stelle gesucht. Off. unt. **D 30** an d. Exp.

Mk. 35000—13000—8000 zur 1. Stelle per Juli zu vergeb. Offerten u. **B 954** an die Exped.

300 M. auf ein Jahr zu leihen gesucht. Procente nach Wunsch. Off. unter **B 958** an d. Exp. d. Bl.

Suche auf mein Grundstück zur 2. Stelle **6000 Mark** hinter 6000 M., Miethe jährlich 1650 M. Off. unt. **B 935** an die Exp. d. Bl.

Verloren u. Gefunden

Belohnung zahlen dem Finder, der Preis- u. Musterbücher in schwarzer Glanzleinwand gef., abz. Milchkanneng. 13, pt. (62036

Ein gold. Uhrschlüssel mit einem Pferdekopf nebst e. kurzen Ende dünner gold. Kette verl., abzug. Große Gasse 8, 1 Treppe, **M.**

Herren-Remontoir-Uhr

(Goldin) mit Kette (alte Münzen) abhanden gekommen. Vor Ankauf wird gewarnt. Abzugeben Häkergasse 36, 1 Treppe.

Ein Wagenreif von Schidlitz bis Danzig verloren. Abzug. Junkergasse 3, im Aussch. oder Schidlitz gegenüb. d. Post b. **Dau,** Gemüseh.

1 gr. Portemonnaie mit Inhalt v. d. Bröf. Chauss. b. z. halb. Allee verl., abzug. Mattenbud. 20, Th. 3.

Am 6. Mai Ende Allee bis Forsth. Portemonnaie m. Inh. vrl. Geg. Belohn. abzug. Gr. Gasse 6a l., 3.

Schwarzer Sammetkragen Sonnab. Abend ¾9 Holzm. verl. Geg. Belohn. abzug. 1. Damm 4, 2.

Schwarzer Kragen gefunden. Abzuholen Töpfergasse 29, part.

Ein **grüner Jaquet-Aermel** auf dem Wege von Breitgasse nach Adebargasse verloren. Geg. Belohn. abzug. Breitgasse 45, 1. Et.

2 Bücher v. d. Steuermannslade a. den Namen **Ilusinski** verl., geg. Belohn. abzug. 3. Damm 9, i. Lad.

Am Sonnabend, den 5. d. M.,

eine silberne Herren-Remontoir-Uhr

mit Goldrand von d. Markthalle bis Junkerg. verloren. Gegen Belohn. abzugeben bei Fleischermeister **Treder,** Schönwarling.

Eine **Corallenbroche** ist von der Karrengasse b. Elisabethw. verl. Der ehrl. Finder wird geb. dies. g. Belohn. abzug. Häkergasse 42, 3.

Unterricht

Jungen Damen,

welche sich der Bühne widmen wollen, ertheile ich auch während des Sommers gewissenhaften und sachgemäßen (6171b

rhetorischen und dramatischen Unterricht.

Frau Helene Meltzer-Born,

Fleischergasse 36, 2 Tr. Anmeldung. erbeten 11—1 Uhr.

Gründl. Clavier-Unterricht wird billig und gewissenhaft ertheilt **Johannisgasse Nr. 23 pt.**

Vermischte Anzeigen

Patent-Gebisse.

D. R. G. M.

Selbst bei geschwundenem Gaumen ein Losesitzen od. Kippen unmöglich.

Dr. chir. dent. Eugen Leman,

Langgasse 70,

(nahe Portechaisengasse) früh. Langgasser Thor.

Reparaturen u. Umarbeit. in einigen Stunden. (2943

Zahnoperationen

Zahnersatz

Plomben.

Dr. chir. dent. Alfred Leman, amerik. u. russisch. Zahnarzt.

Langer Markt 37, 1. Et.

Reparat. u. Umarbeitungen in einigen Stunden.

9411

Allen Freunden und Bekannten ein herzliches Lebewohl.

Otto Engler, Friseur.

Steuer-Reclamationen,

Schreiben jeder Art, Klagen pp.

fertigt umgehend und sachgemäß das Schreibe-Bureau (5375b **An der Schneidemühle 5.** Sprechstunden Nachm. v. 2 U. ab.

☞ **Klagen,** ☜

Gesuche und Schreiben jeder Art fertigt sachgemäß Th. Wohlgemuth, Johannisg. 13.

Junge hübsche Mädchen, die Lust haben einem reisenden Gesangsensemble beizutreten, könn. sich melden b. Dir. **Dinse,** Apollo-Theater, zwisch. 7-8 Uhr, Abends.

1 Kind, ev., i. in Pflegez. g. Off. **B 952.**

Ein Kind ist bei anständigen Leut. in Pflege zu geben. Offert. unter **B 934** an die Exped. dieses Blattes.

Wer liefert zum Wiederverkauf an Bäckereien: Schieber, Streichen, Axtstiele, Mehlschippen? Offerten unter **06241** an die Exp. d. Bl. (6241b

Möbel werd. dauerhaft reparirt u. polirt Neunaugengasse 3, 2.

Jaquets für Damen u. Kinder w. billig und sauber angefertigt, sowie **vorjährige modernisirt** Reitergasse Nr. 13, 3 Treppen, links. [5983

Leib- u. Plättwäsche w. saub. gew. u. geplätt. Tagnetergasse 10, prt.

Zur Anfertig. eleg. Damenkleider empfiehlt sich Poggenpfuhl 73, 4.

Gardinen w. saub. gewasch. und gespannt Salvatorgasse 11, **Dirks.**

Frau **Fortier,** Petershag. hnt. d. Kirche 9, p. frh. Berlin W. (60816

Lichtpausen

auch direct von Originalzeichnungen werden in kürzester Zeit angef. **Kotterhagergasse 5.**

Suche Jemand

der einen Motor anlegen kann. Offerten u. **B 957** Exped. (6219b

Damen finden liebev. Aufnahme. **Laukin,** Hebamme, Schießstange 6

Meine Tuch-Decatir- u. Garderoben-Wasch-Anstalt

befindet sich (6235b

22 Paradiesgasse 22.

Georg Wagener.

Ziegelfuhren

finden das ganze Jahr hindurch dauernde Beschäftigung bei hohem Fuhrlohn. Zu melden im Comtoir, Hundegasse 46. (6191b

Jungvieh,

aber nur Stärken und Kälber, wird vom 15. Mai in Weide genommen (9154 **Forstgut Rieselfeld** bei Heubude.

Renommirtestes Lehr-Institut

für kaufmännische Ausbildung in **einfacher und doppelter Buchführung, Correspondenz, Comtoirarbeit, kaufm. Rechnen, Wechsellehre, Stenographie, Schreibmaschine.**

Ausbildung erfolgt unter

Garantie in ca. 6—8 Wochen.

Nach beendetem Lehrcursus erhält jeder meiner Schüler **sofort Stellung in meinem Fabrik-Comtoir** zur weiteren praktischen Ausbildung.

Beste Anerkennung von den Herren **Geschäfts-Inhabern** für gediegene Ausbildung, sowie zahlreiche Dankschreiben von meinen Schülern liegen zur Einsicht bei mir aus. (9396

G. Wischneck, Bücher-Revisor,

Breitgasse 60, Saal-Etage.

Bekanntmachung.

Bei dem am 29. und 30. Mai 1900 in **Marienburg i. Wpr.** stattfindenden Luxus-Pferdemarkte wird am zweiten Tage, also am 30. Mai 1900, von Morgens 8 Uhr an, eine Prämiirung des auf dem Markte befindlichen Pferdezuchtmaterials und zwar nach folgendem Plane stattfinden.

A. Hengste.

3 Preise, abstufend von 300 M. bis 100 M., zusammen 600 M.

B. Mutterstuten mit Füllen oder gedeckt.

9 Preise, abstufend von 400 M. bis 100 M., zusammen 1850 M.

C. Drei- und vierjährige Stuten nicht gedeckt.

6 Preise, abstufend von 250 M. bis 100 M., zusammen 900 M.

D. Zweijährige Stutfohlen.

5 Preise, abstufend von 150 M. bis 50 M., zusammen 450 M.

E. Einjährige Stutfohlen.

3 Preise, abstufend von 100 M. bis 50 M., zusammen 200 M.

Die zu prämiirenden Pferde müssen wenigstens 6 Monate im Besitz des Eigenthümers sein, Pferde von Händlern sind von der Prämiirung ausgeschlossen. Die Prämien sind von einer Kategorie Pferde auf die andere übertragbar. Die Deck- und Füllenscheine sind mit zur Stelle zu bringen. Die Gewährung von Medaillen statt der Geldprämien wird für geeignete Fälle vorbehalten.

Die Pferde-Ankaufs-Commission für die mit dem Markte verbundene Lotterie tritt bereits am 28. Mai, Nachmittags 3 Uhr in Thätigkeit. Sämmtliche vorzustellende Pferde erhalten bei ihrem Auftrieb auf den Markt am Schalter Nummern, die Reihenfolge der Vorführung ist dadurch jedoch nicht bedingt; die Ankaufs-Commission bestimmt vielmehr, welche Nummer-Serie in den einzelnen Zeitabschnitten zur Vorführung gelangt. Die als Wagenpferde angebotenen Pferde sollen am 29. Mai, zwischen 10 und 12 Uhr Vormittags, der Ankaufs-Commission vorgestellt werden. Planmäßig sind in diesem Jahre von der Commission anzukaufen 89 Pferde.

Für diejenigen Pferde, welche auf der am 29. und 30. Mai stattfindenden Ausstellung von Luxus-Pferden ausgestellt werden und unverkauft bleiben, wird seitens der Eisenbahn-Verwaltung frachtfreie Rückbeförderung in die Heimath gewährt. Pferde unter 4 Jahren werden nur ausnahmsweise angekauft.

Bestellungen auf Stände in den Baracken, welche für 244 Pferde Raum bieten (Kastenstand 7 M., Flankirstand 5 M.) nimmt Herr Rentier **von Zeddelmann** in Marienburg bis zum 25. Mai entgegen.

Das Recht auf die Stände ist nicht übertragbar. Hengste dürfen nur in Kastenstände gestellt werden. Die Pferde müssen, bevor sie in die Baracken kommen, vom hiesigen Kreis-Thierarzte untersucht werden; dafür wird außer dem Standgeld eine besondere Gebühr von 50 Pfg. für das Pferd erhoben.

Diese Gebühr muß ebenso wie das Standgeld bei der Bestellung frei mit eingesandt werden.

Für Pferde, die nicht in den Baracken stehen ist an Platzmiethe zu zahlen für jedes Pferd 2,50 M., für jedes Fohlen bis zu einem Jahr 1 M.

Die Versteigerung der nicht abgeholten Gewinnpferde findet
1. **Sonnabend, den 9. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr**
2. **Mittwoch, den 13. Juni d. J., Nachmittags 3 Uhr,**
3. **Freitag, den 15. Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,**

auf dem Platze vor dem Marienthor hierselbst statt. (9405

Marienburg, den 3. Mai 1900.

Das Comitee für den Luxus-Pferdemarkt und die damit verbundene Lotterie.

J. V. Sandfuchs.

Perfecte Damenschneiderin sucht noch Kunden in und außer dem Hause Brodbänkengasse 38, 2.

Aus dem Gerichtssaal.

Strafkammersitzung vom 3. Mai.

Eine Anklagesache, über die wir bereits früher berichtet haben, kam heute vor der Strafkammer I zur Aburtheilung. Der Lithograph Georg Flügel aus Elbing war beschuldigt, sich im Jahre 1897 im Auslande, nämlich zu Kopenhagen, des Betruges, der Unterschlagung und des Diebstahls schuldig gemacht zu haben; er bestritt sämmtliche Delicte. Als Sachverständige waren zur heutigen Verhandlung die Herren schwedischer Consul Jörgensen und Buchdruckereibesitzer Zeuner von hier geladen. Flügel war im Jahre 18.6 in Köln selbstständig. Es muß ihm dort wohl nicht nach Wunsch gegangen sein, denn er verkaufte den größten Theil seiner Utensilien 2c. an eine Firma in Kopenhagen, deren Inhaber ein Herr Schöneberg ist und trat selbst als Geschäftsführer bei jener Firma ein. Bei seinem Logiswirth lernte er eine junge Dame, Friedericke Jörgensen kennen, die Directrice in einem Uhren- und Goldwaarengeschäft war, und knüpfte mit ihr ein Verhältniß an, versprach ihr auch die Ehe, hielt sein Wort später jedoch nicht. Mitte 1897 wurde ihm seine Stellung gekündigt, mit Ende Juli trat er aus seinem Dienstverhältniß und kehrte nach Deutschland zurück. Fräulein Jörgensen soll er nur gesagt haben, daß er mit Urlaub zum Besuch seiner Eltern fahre. Von seiner Braut nahm er ferner 500 Kronen baares Geld und eine goldene Uhrkette im Werthe von 150 Kronen mit, dem Schneider Kromiell blieb er einen blauen Anzug schuldig und kehrte dann nicht mehr zurück. Der Diebstahl soll darin bestehen, daß Flügel bei seinem Austritt aus der Kopenhagener Druckerei seinem Chef verschiedene Lithographen-Geräthe, darunter zwei Lithographen-Diamanten fortgenommen hat. Flügel behauptet, daß diese Geräthe sein Eigenthum gewesen seien. Es sei Sitte, daß in Lithographengewerbe die Gehilfen ihr Werkzeug selbst haben. Zeugen waren zur heutigen Verhandlung nicht geladen, wegen weiter Entfernung ihres Aufenthaltsortes sind alle commissarisch vernommen. Fräulein Jörgensen behauptet, Flügel habe ihr vorgeredet, er brauche 450 Kronen zur Bezahlung auf dem See- und Handelsgericht, der Angeklagte habe sie auch veranlaßt, für ihn aus dem Goldwaarengeschäft die Uhr auf Credit zu entnehmen. Demgegenüber erklärt Flügel, die Uhrkette sei ihm von der F. zum Geschenk gemacht und das Geld habe sie ihm selbst angeboten. Der Vertheidiger, Herr Rechtsanwalt Keruth, wies durch Vorlegung der Postquittungen nach, daß die 500 Kronen nachträglich vom Vater des Angeklagten der Jörgensen erstattet worden sind. Die goldene Uhrkette ist im Gewahrsam des Gerichtshofs. Flügel giebt zu, den Schneider Kromsell das Geld für einen Anzug noch schuldig zu sein, dafür habe K. jedoch noch einen neuen Paletot von ihm hinter sich. Die Behauptungen des Angeklagten erschienen dem Gerichtshof nicht widerlegt, das das Urtheil lautete deshalb auf **Freisprechung.**

k Thorn, 4. Mai. Die Strafkammer verurtheilte heute den Restaurateur Erich Ulrich von hier und dessen Ehefrau wegen Kuppelei zu je einem einem Monat Gefängniß. — Wegen fahrlässiger Gefährdung eines Eisenbahntransportes hatte sich der Arbeiter Jakob Piontkowski aus Mocker zu verantworten. Mit einem Wagen passirte derselbe einmal das Kulmer Thor in so ungeschickter Weise, daß mit der elektrischen Straßenbahn ein Zusammenstoß erfolgte. Der Motorwagen wurde erheblich beschädigt und der Wagenführer Krüger erlitt eine Verletzung im Gesicht, die erst nach einigen Wochen heilte. Piontkowski wurde zu einem Monat Gefängniß verurtheilt.

Locales.

* **Personalien bei der Post.** Angenommen sind zu Postanwärtern der Vicefeldwebel Alisch in Czarnikau, der Gendarm Degner in Labiau, der Vicefeldwebel Grohnert in Gerdauen, zum Telegraphenanwärter der Vicefeldwebel Kresin in Bromberg, zu Postgehilfen die Civilanwärter Caspari in Inowrazlaw, Sohn in Bromberg. Etatsmäßig angestellt als Postassisten ist der Postassistent Dammasch in Marggrabowa. Ernannt sind der Postsecretär und commissarische Postmeister Flohr (nicht Floho) in Löbau zum Postmeister, der Ober-Telegraphenassistent Voigt in Swinemünde beim Scheiden aus dem Dienste zum Telegraphensecretär. Versetzt sind die Postpraktikanten Riechert von Danzig nach Neustadt, Teuffel von Bromberg nach Erfurt, die Oberpostassistenten Liebich von Polzin nach Berlin, Fischer aus Tiegenhof als Postverwalter nach Schwarzwasser, der Postverwalter Beyer von Kielau nach Rheda, die Postassistenten Bürger von Bromberg nach Schleusenau, Feierabend von Bromberg nach Usch, Fleischer von Gnesen nach Bromberg, Hannemann von Filehne nach Wongrowitz, Kunkel von Bromberg nach Brahnau, Masan von Kolmar nach Jastrow, Mielke von Seethal nach Lindenwald, Teuber von Schlochau nach Schönlanke, Henrich von Schönwalde nach Stolp, Krüger von Bütow nach Neustettin, Mielke von Bublitz nach Falkenburg, Sommerfeld von Cöslin nach Schlawe, Steingräber von Tempelburg nach Schlawe, Fechner von Danzig nach Carthaus, Bieber von Krockow nach Tiegenhof, Lewandowski von Praust nach Dirschau, Behrend von Königsberg nach Löwenhagen, Blume von Schippenbeil nach Berlin, Böttcher von Pr. Holland nach Königsberg, Faegenstaedt von Wehlau nach Königsberg, Grawert von Mehlanken nach Königsberg, Harder von Koschlau nach Neidenburg, Meyer von Königsberg nach Bieselln, Pape von Wolittnick nach Königsberg, Rogalla von Königsberg nach Ratibor, Wolf von Königsberg nach Labiau, Wadehn von Allenburg nach Berlin. Der Postsecretär Blarier in Danzig hat seine Versetzung in den Ruhestand beantragt. Der Postverwalter Meyer in Rheda tritt in den Ruhestand. Der Ober-Postdirectionssecretär und commissarische Postkassirer Collatz in Marienburg und der Postgehülfe Hoffmann in Krojanke sind gestorben.

* **Anstellung.** Diejenigen Postpraktikanten, welche die Secretärprüfung bis einschließlich den 31. Mai 18.7 bestanden haben oder denen anderweit das Dienstalter bis einschließlich den 1. Juni 1897 beigelegt ist, werden zum 1. Juni d. Js. als Postsecretäre etatsmäßig angestellt werden.

* **Bereisung der Weichsel durch die Stromschifffahrtscommission.** In der Zeit vom 3. bis 5. Juli d. J. wird die diesjährige Strombereisung durch die Stromschifffahrtscommission stattfinden. Für diese Bereisung ist die folgende Eintheilung in Aussicht genommen: 3. Juli Thorn-Grenze-Graudenz. 4. Juli Graudenz-Elbing. 5. Juli Elbing-Schiewenhorst, anschließend dortselbst Sitzung im Commissionshause und darauf Rückreise nach Danzig. Auch von Seiten der Landwirthschaftskammer für die Provinz Westpreußen wird ein Vertreter an der Bereisung theilnehmen. Bei dieser Gelegenheit dürfen Anträge 2c. von landwirthschaftlichen Vereinen, welche von diesen bis zum 20. d. Mts. unter gehöriger Begründung bei der Landwirthschaftskammer einzureichen sind, gestellt werden.

* **Oertlich abgegrenzte Gerichtsvollzieherbezirke** werden mit dem 1. October d. J. bei denjenigen Amtsgerichten eingerichtet, wo mehrere Gerichtsvollzieher angestellt sind. Eine Vertheilungsstelle wird die Aufträge in Parteisachen entgegennehmen und an den zuständigen Gerichtsvollzieher befördern. Die Parteien sind jedoch befugt, ihre Aufträge dem zuständigen Gerichtsvollzieher unmittelbar zu übergeben. Das bisher — namentlich bei Rechtsanwälten — vielfach übliche Verfahren, sich den Gerichtsvollzieher selbst auszuwählen, hört also Ende September d. J. auf. In Zukunft ist die Zuständigkeit der Gerichtsvollzieher einzig und allein auf den ihnen zugewiesenen Bezirk beschränkt. Die Bezirksvertheilung wird erforderlichenfalls, unter Beifügung eines Straßenverzeichnisses, durch Aushang an Gerichtsstelle und in den Geschäftslocalen der Gerichtsvollzieher bekannt gemacht; sie ist den am Orte befindlichen Justizbehörden, der örtlichen Postanstalt, sowie den sämmtlichen Rechtsanwälten, auf Antrag auch anderen Behörden, öffentlichen Instituten u. dergl., mitzutheilen. Unberührt von dieser Geschäftsvertheilung bleiben die Aufträge zur Erhebung von Wechselprotesten.

* **Provinzialsängerfest in Tilsit.** Der Presse-Ausschuß hat die Ausgabe einer Festzeitung für das Sängerfest beschlossen, die sicherlich nicht wenig zur Belebung der frohen Laune bei den Sangesbrüdern beitragen wird. Den zahlreichen auswärtigen Gästen für die Festtage ein gemüthliches Heim zu schaffen, ist die Sorge des Wohnungsausschusses, der jetzt an die Oeffentlichkeit zu treten gedenkt, d. h. mit der eigentlichen Wohnungssuche beginnen will. Es dürfte dem Wohnungsausschusse nicht schwer sein, in unserer gastfreien Stadt genügend Quartiere für die zu erwartenden 1600 bis 2000 Fremden zu finden.

* **Gebührenpflicht für Orts- und Ferngespräche.** Die Verpflichtung zur Zahlung der Gesprächsgebühren (Einzelgebühren) tritt ein, sobald die Verbindung der Sprechstelle des Anrufenden mit der verlangten Sprechstelle ausgeführt ist. Bis zu diesem Zeitpunkte kann der Anrufende seine Anmeldung zurückziehen, ohne daß Gebühren in Ansatz kommen. Dieser Grundsatz gilt sowohl im Ortsverkehr als auch im Fernverkehr. Im Fernverkehr werden indessen Gebühren auch dann nicht erhoben, wenn die angerufene Spruchstelle den Anruf nicht beantwortet.

* **Das Chronometer auf der deutschen Handelsflotte.** Der Vorsitzende des deutschen nautischen Vereins macht in einem Rundschreiben auf den Aufsatz von E. Knipping „Das Chronometer auf der deutschen Handelsflotte“ aufmerksam, in welchem der Verfasser zu dem Ergebniß kommt daß von je 100 deutschen Handelsschiffen, welche überhaupt mit Uhren ausgerüstet sind, 78 nur eine Uhr, 22 zwei Uhren führen, erst auf 268 solchen Schiffen komme eins mit drei Uhren. Angesichts der Thatsache, daß sich die Zahl der Capitäne, welche zwei Uhren vorziehen, langsam und stetig vermehre, wünscht der Verfasser, daß auf allen Schiffen, bei welchen die Kosten für eine Uhr nicht zu sehr ins Gewicht fallen, bald eine zweite See-Uhr eingeführt werde und er empfiehlt, daß auch bei solchen Schiffen, wo zwei See-Uhren in Gebrauch sind, der Versuch mit drei gemacht werde. Auch empfiehlt der Verfasser, da die Benutzung von zwei oder drei See-Uhren an Bord Gewohnheitssache ist, daß da, wo es noch nicht der Fall ist, allen Besuchern der Steuermanns- oder Schifferclassen Gelegenheit gegeben würde, sich an drei Seeuhren im Vergleichen zu üben. Da die Frage einer möglichst genauen Zeitbestimmung für die Sicherheit der Schiffe von großer Wichtigkeit ist, so dürfte es angemessen sein, die gemachten Vorschläge einer Prüfung zu unterziehen und dieselben eventuell auf dem nächsten Vereinstage zu verhandeln.

Lotterie. Dem Marienkirchenbauverein zu Mühlhausen in Thüringen ist die Genehmigung ertheilt worden, zur Gewinnung der Mittel für die Vollendung der Wiederherstellungsarbeiten an der Marienkirche daselbst eine zweite letzte Geldlotterie zu veranstalten und die Loose in der ganzen Monarchie zu vertreiben. Es sollen 330 00 Stück Loose zu je 3,50 Mark ausgegeben, worauf 17 597 Gewinne im Gesammtbetrage von 473 000 Mark entfallen.

* **Königsurlaub.** Im Herbste jeden Jahres können Kavalleristen und Mannschaften der reitenden Artillerie ausnahmsweise nach vollendeter zweijähriger Dienstzeit zur Disposition der Truppentheile von diesen beurlaubt werden, sogenannter Königsurlaub. Damit solchen Mannschaften, deren häusliche und gewerbliche Verhältnisse eine Dispositions-Beurlaubung besonders wünschenswerth machen, diese Vergünstigung in erster Linie zugute kommen kann, sind die Ortsbehörden angewiesen, den Angehörigen der genannten Mannschaften, die im zweiten Dienstjahre stehen, anheim zu geben, etwaige dahingehende Anträge unter ausführlicher Darlegung der Gründe, welche die Beurlaubung nothwendig erscheinen lassen, bis zum 1. Juli d. J. bei dem zuständigen Landrath anzubringen.

* **Gaulehrerversammlung.** Die Mitglieder der Vereine des Weichsel-Rogat-Gau Lehrerverbandes, (der die Vereine der Kreise Elbing-Stadt, Elbing-Land, Dirschau und Marienburg umfaßt) werden soeben durch den Elbinger Lehrerverein zu der am Mittwoch, den 6. Juni cr., in Elbing stattfindenden Gaulehrerversammlung eingeladen. In den um 11 Uhr beginnenden Verhandlungen kommt zur Berathung der neue Entwurf eines Statutes des Westpr. Provinziallehrervereins. Auch wird ein Vortrag gehalten werden über das Thema: „Wie kann der Westpreußische Pestazziverein der durch das Lehrer-Relictengesetz geschaffenen neuen Lage unserer Wittwen und Waisen Rechnung tragen?“ Nach einem gemeinsamen Mittagessen soll dann ein hiesiges Fabriketablissement und im Anschluß daran unter Benutzung der elektrischen Straßenbahn der Vogelsanger Wald besucht werden. Für den zweiten Tag ist ein Ausflug nach der Haffküste (Cadinen) vorgesehen.

* **Zum internationalen Mädchenhandel.** Eine kürzlich von der Königlichen Eisenbahndirection zu Berlin an die nachgeordneten Inspectionen und Stationen ihres Bezirks erlassene Verfügung dürfte die uneingeschränkteste Anerkennung weiterer Kreise verdienen. Wie jene Verfügung besagt, liegen sichere Zeichen dafür vor, daß ein organisirter internationaler Mädchenhandel zu unzüchtigen Zwecken besteht. Pflicht der in Betracht kommenden Behörden und Beamten ist es daher, alle in dieser Beziehung verdächtigen Persönlichkeiten zu überwachen und zur Anzeige zu bringen. Insbesondere liegt es dem Stationsbeamten ob, die Polizeibehörden nach Möglichkeit zu unterstützen und auf alle verdächtigen Erscheinungen aufmerksam zu machen.

* **Zweigverein deutscher Militäranwärter und Invaliden.** In der gestern Abend abgehaltenen satzungsmäßigen Monatsversammlung gedachte der Vorsitzende zunächst der am morgigen Tage stattfindenden Großjährigkeitserklärung des Kronprinzen und brachte im Anschluß hieran ein Hoch auf den Kaiser und das kaiserliche Haus aus. Es erfolgte alsdann die Aufnahme von 11 neuen Mitgliedern in den Verein, so daß zur Zeit der Mitgliederbestand 211 beträgt. Als Locale für die auch während des Sommers abzuhaltenden Versammlungen wurden bestimmt für den Monat Juni Café Link und für Juli ein Local in Neufahrwasser; das letztere wird den Mitgliedern später

Berliner Börse vom 5. Mai 1900.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe unk. 1905	3½	96.—
" "	3½	96.—
" "	3	86.20
Preuß. consol'd Anleihe unk. 1905	3½	96.—
" "	3½	96.10
" "	3	86.50
Staatsschuldscheine	3½	—
Berliner Stadt-Obl. 66.75.	3½	98.—
" 1892	3½	94.90
Westpr. Prov.-Anleihe	3½	92.—
Landsch. Central. Pfdbr.	3½	93.60
"	3	83.25
Ostpreußische	3½	92.60
Pommersche	3½	93.50
Posensche, 6—10	4	100.70
"	3½	94.30
Westpreußische rittsch. 1.	3½	94.—
" 1. B.	3½	93.—
" neuländisch.	3½	93.40
Westpreußische rittsch. 1. 2.	3	82.80
Preußische Rentenbriefe	4	100.10
"	3½	92.90

Ausländische Fonds.

Argentinische Anleihe	5	—
do. kleine	5	85.10
do. innere	4½	71.30
do. äußere	4½	72.40
do. 20 L.	4½	74.30
Barlett. L. M. p. St.	fr.	22.40
Chinesische Anleihe 1896	5	98.20
" 1898	4½	82.30
Egypter garantirt	3	99.60
do. priv.	3½	104.75
Griech.	4	—
do. 1881 und 84	1⅗	39.75
do. Goldrente L. 500	1.3	33.50
do. L. 100	1.3	33.50
Griech. Goldrente L. 20	1.3	33.50
do. Monopol	1¾	45.60
Holländ. Anleihe	3	—
Ital. steuerfr. Hypothek	fr.	—
do. steuerfr. Nat.-Bank	4	96.10
do. do. do.	4½	97.20
Italienische Rente	4	95.30
" kleine	4	95 30
" amortisirte Rente	4	93.—
Mexikaner	6	99.—
Mexikaner 100 L.	6	99.70
Mexikaner 1890 100 L.	6	99.70
do. St.-Eisenbahn	5	—
Norw. Hypoth.-Oblig.	3½	—
Oesterr. Gold-Rente	4	99.25
do. Papier-Rente 100 G.	4⅕	—
do. do. 1000 G.	4⅕	98.—
do. Silber-Rente 100 G.	4⅕	97.50
do. do. 1000 G.	4⅕	97 70
do. 54er Loose	3,2	—
do. 58er L. p. St.	—	—
do. 60er L.	4	137.20
do. 64er L. p. St.	—	—
Pest. Comm.-Bank Pfandbrf.	4	94.—
Poln. Pfandbr.	4½	97 60
do. Liqu.-Pfandbr.	4	—
Röm. Stadt-Anleihe 1.	4	—
do. 2—8	4	96.50
Rum. fund. Rente	5	—
do. do. 400 Mark	5	—
do. amort. Rente	5	93.30
do. do. 400 Mark	5	93 80
Rum. amort. de 1892/93	5	93 20
do. do. de 1889	4	82.10
do. do. de 1890	4	81.10
do. do. de 1891	4	81.—
do. do. de 1894	4	81.—
Russ. Bodencr.	5	—
Türk. Anl. D.	1	22 85
Türk. Adm. 1888	5	99.50
" conf. A. 1890	4	—
do. 400 Fr.-L. p. St.	fr.	117.25
Ung. Gold-Rente	4	97.50
do. Kronen-Rente	4	—
do. G. invest. Anl.	4½	101.40
do. Loose d. St.	—	289.—

Inländ. Hypoth.-Pfandbr.

Dtsch. Grundsch.-Bank	4	99.10
do. unkündbar bis 1904	4	99.50
do. 7. 8. unk. 1906	3½	92 50
Hamb. Hypoth.-Bk.-Pfdbr. unk. 1900	4	99.25
" " " unk. 1905	4	100.—
" " alte u. conv.	3½	92.—
" " 46—190 unk. 1905	3½	92.25
" " 301—360 unk. 1908	3½	93.75
Meininger Hyp.-Pfandbr. unk. 1900	4	99.—
Nordd. Grundcr.-Pfandbr. 3.	4	98.75
" 4. 5. unk. bis 1903	4	98.90
Pom. Hyp. 5. 6. unk. bis 1900	4	98.75
" 7. 8. unk. bis 1904	4	99.30
" 9. 10. unk. b. 1900	4	99.90
Pr. Bodencr.-Pfandbr. 3. 5—8	3½	91 80
" " 1./7. 99. 3½ %	4	—
" " 13. unk. 1900	4	99.20
" " 14. unk. 1905	4	99 —
" " 11.	3½	91.90
Pr. Centralbd. 1886/89	3½	91.10
Pr. Hypoth.-Actien-Bank 8—12.	4	99.10
" " 15—18.	4	99.30
" " 19. 20. unk. b. 1905	4	99.50
" " 21. 22.	3½	92.25
Rhein.-Westfäl.		
Bod. 1. 3. 5. u. 1905	4	98.70
" 2. 4. u. 1904	3½	91.50
" 6. unk. 1908	3½	92.80
" 7. u. 1908	4	99.90
Stettiner Nat.-Hypothekenb.	4½	99.30
" "	4	93.—
" " unk. b 1905	3½	—

Eisenbahn-Prioritäts-Actien und Obligationen.

Ostpreuß. Südbahn 1—4.	4	98.90
" "	3½	—
Oesterr. Ung.-Stb., alte	3	88.—
" " 1874	3	86.60
" Ergänzungsnetz	3	85.90
" " St. 1. 2.	5	—
" " Gold	4	99.20
Ital. Eisenbahn-Oblig. kl.	2.4	58.—
Kronpr. Rudolf	4	95.—
Moskau-Rjäsan	4	—
" Smolensk	4	96.80
Raab Oedenb.	3	—
North. Gen. Lien.	3	67.10
Northern Pacific 1.	4	103.30
Ung. Eisenb. Gold	4½	101.50
do. do. 500 fl.	4½	101.60
do. Staatseis. Glb.	4½	99.20

In- und ausländische Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div	
Aachen Mastricht	3	142.—
Gotthardbahn	5,8	142.20
Königsberg-Cranz	8	143 50
Lübeck-Büchen	7¼	151.—
Marienburg-Mlawka	2¼	79.75
North.-Pac. Vorzg.	4	76.30
Oestr. Ung.-Staatsb.	6⅕	—
Ostpr. Südbahn	3	90.—
Warschau-Wien	24½	—

Stamm-Prioritäts-Actien.

Marienburg-Mlawka	5	—
Ostpr. Südbahn	5	110 40

Bank- und Industrie-Papiere.

	Div.	
Berl. Cassen-Ver.	8⅔	156.—
Berliner Handelsgesellschaft	9½	160 —
Berl. Pd. Hdl. M.	—	—
Braunschweiger Bank	6¼	—
Bresl. Disconto	7½	117.50
Danziger Privatbank	7	—
Darmstädter Bank	7	—
Deutsche Bank	11	200.—
Deutsche Genossenschaftsb.	6	113.—
Deutsche Effectenb.	7	127.60
Deutsche Grundschuld-B.	7	125 75
Disconto-Gesellschaft	10	186.25
Dresdener Bank	9	155.70
Gothaer Grundcred.	7	128 25
Hamb. Hypoth.-B.	8	152 60
Hannoversche Bank	6	128 10
Königsberger Vereinsb.	6⅓	114.—
Lübeck. Commb.	8	139 50
Magdeb. Privatb.	6½	111 90
Meining. Hypoth.-B.	7	129.—
Nationalbank für Deutschland	8½	138.70
Nordd. Creditanstalt	8½	125.—
Nordd. Grundcr.-B.	5	95.—
Oestr. Creditanstalt	10	—
Pommersche Hypoth.-Bk.	7	138.50
Preuß. Bodencr.-Bk.	7	139.80
" Centralbodencred.-Bk.	9	163.60
Pr. Hypoth. A. B.	6½	131.60
Reichsbankanleihe 3½%	8.51	158.25
Rhein. Westf. Bodencr.	6	118 20
Russ. Bank für ausw. Hdl.	10	—
Danziger Oelmühle	0	72.—
do. 5% St.-Prior.	0	78.10
Hibernia	12	245 20
Große Berl. Straßenbahn	10½	241.50
Hamb.-Amerik. Packetf.	8	129 60
Harpener	9	235.10
Königsb. Pferdeb. Brzs	10	111.—
Laurahütte	15	267.50
Norddeutscher Lloyd	7	128.—
Stett. Cham. Didier	30	371.50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-An. 1867	4	—
Bayerische Prämienanleihe	4	159.70
Braunsch. 20-Thlr.-L.	—	130.50
Köln Mind. Pr. A.-Sch.	3½	135.40
Hamburg. Staats-Anl.	3	—
Lübeck. Präm. Anl.	3½	—
Meininger Loose	—	24.80
Oldenburg. 40 Thlr.-L.	3	126.90

Gold, Silber und Banknoten.

Dukaten p. St.	9.64	Am. Coup. zb.	
Souvereigns	20.49	Newy.	4.19
Napoleons	16.28	Engl. Bankn.	20 51
Dollars	4.1925	Franz. "	81.50
Imperials	—	Italien. "	77 15
" p. 500 Gr.	—	Nordische "	112.10
" neue	16.20	Oesterr. "	84.50
Am. Not. kl.	4 20	Russ. Bankn.	216.80
		" Zollcoup.	324.20

Wechsel.

Amsterdam und Rotterdam	8T.	169.45
Brüssel und Antwerpen	8T.	81.25
Skandinav. Plätze	10T.	112 05
Kopenhagen	8T.	112.20
London	8T.	20.50
London	3 M.	20.30
New-York	vist	—
Paris	8T.	81.45
Wien östr. W.	8T.	84.40
Italien. Plätze	10T.	76.80
Petersburg	8T.	215.60
Petersburg	3 M.	212.70
Warschau	8T.	—

Discont d. Reichsbank 5½ %.

Unterhaltungs-Beilage der „Danziger Neueste Nachrichten“.

O, Freund, trifft dich ein bitter Wort,
So wehr' dem Groll, der schnell erwacht,
In Liebe prüfe, glaub' sofort:
Es war so böse nicht gedacht.

L. Auerbach.

Geächtet.

Roman von Lothar Brenkendorf.

44) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Unter dem Banne seiner heißen, verzehrenden Leidenschaft, blind und taub selbst für das, was kaum zwei Schritte hinter ihm geschah, neigte er sich noch tiefer herab, um keinen Laut von dem raschen, erregten Geflüster nebenan zu verlieren. Er sah den Schatten der Gestalt nicht, die sich allmählich in fast riesenhafter Größe vor dem Flämmchen der Laterne aufgereckt hatte, er hörte nichts von dem warnenden, verrätherischen Klirren, das unter den im Winkel aufgestellten Geräthschaften entstand, als Jakubeit mit seinem gesunden, linken Arm die große Holzaxt zwischen ihnen hervorzog. Er vernahm es nicht einmal, als jener, zum Schlage ausholend, mit seiner furchtbaren Waffe an die Holzdecke des niederen Raumes stieß, und ohne auch nur einen einzigen, armseligen Laut von sich zu geben, fiel er mit dem Gesicht vornüber auf die Dielen, als mit einem gräßlichen, dumpfen Geräusch die Schneide des wuchtig niedersausenden Beiles durch seine zertrümmerte Hirnschale drang.

Neunzehntes Kapitel.

„Was war das? — Klang es nicht wie ein Schlag und ein Fall?“ fragte Sixtus von Plothow, lauschend das Gesicht erhebend, dessen Lippen noch soeben auf denen Elisabeth's geruht hatten. „Man sollte doch einmal nachsehen, wie es mit diesem Unglücklichen da drinnen steht.“

Aber Elisabeth schüttelte den Kopf und drückte ihm hastig seinen vom Boden aufgehobenen Hut tief in die Stirn.

„Denke jetzt an nichts anderes, Geliebter, als an Deine Rettung, die Zeit drängt, und jede Minute des Zögerns bringt uns vielleicht Verderben. Charlotte erwartet Dich an der Stiege. Sie hat versprochen mir Nachricht zu bringen, sobald Deine Flucht gelungen ist. Eile, mein Freund, und bei Allem, was Du unternimmst, denke daran, daß hier ein Wesen lebt, dem Du Dich erhalten mußt, und daß Dein Tod unfehlbar auch mein Tod sein wird.“

„Sprich nicht so, Elisabeth! Du weißt, die Bestimmung über mein Schicksal liegt nicht mehr in meiner eigenen Hand. Wenn ich das Aeußerste nicht mehr abwenden kann — willst Du mir dann meine letzte Stunde doppelt schwer machen durch die Erinnerung an solche Worte?“

Sie umschlang ihn noch einmal stürmisch und preßte ihren Mund auf den seinen.

„Nein — nein, es kann ja nicht sein. Noch will ich nicht verzweifeln, noch will ich den Glauben nicht aufgeben an unser Glück. Geh denn, geh! Und ohne Abschied, ohne Lebewohl? Was sollte mich denn auch aufrecht erhalten in dieser Noth, wenn nicht die Zuversicht, daß wir uns wiedersehen?“

Er drückte sie an sich, warf noch einen letzten, langen Blick auf seinen getreuen Kriegskameraden, dem er seit dieser Trennung auf immerdar nicht einmal mit einem herzlichen Wort die Hand drücken durfte, und verließ die Kammer.

Schon nach dem zweiten Schritt auf dem Gange fühlte er, wie eine weiche Mädchenhand sich in die seine stahl, und eine helle, gedämpfte Stimme flüsterte ihm zu:

„Vertrauen Sie mir, Herr Major, und vor allem, sprechen Sie kein Wort! Ich will einen alten, halbtauben Diener aus Ihnen machen, um Sie vor allen lästigen Fragen zu sichern.“

Sixtus beschränkte sich darauf, die schlanken Finger dankbar zu drücken, dann überließ er sich ihrer Führung, die rechte Hand unter dem Mantel am Kolben seiner Doppelpistole.

* * *

Der Küraßierleutnant von Kapnist war bei all seiner Sorglosigkeit doch nicht der Mann, leichtfertig mit dem guten Ruf eines jungen Mädchens umzugehen. Sorgfältig hatte er alle Anordnungen getroffen, um zu verhindern, daß sie auf ihrem Wege nach dem Orte des Stelldicheins von irgend einem seiner Leute angehalten oder auch nur gesehen werden könnte. An der kleinen Mauerpforte aber stand er selbst, in seinen langen Mantel gehüllt, und das Herz voll freudig süßer Erwartung.

Erstaunt blickte er auf, als er statt der einen lieben Gestalt, auf die er sehnsüchtig gehofft hatte, deren zwei durch die nächtliche Dunkelheit daherkommen sah. Er that ihnen ein paar Schritte entgegen.

„Da bin ich, Herr Leutnant!“ flüsterte Charlotte ihm freudig entgegen. „Ich danke Ihnen von ganzem Herzen, daß Sie mir meine Bitte erfüllt haben. Aber ich hatte, wie Sie sehen, doch nicht den Muth, mich ganz allein hinauszuwagen. Unser alter, treuer Robert mußte deshalb als mein Beschützer mitkommen. Er ist der Einzige, von dem ich sicher bin, daß er lieber sterben würde, ehe er mich verriethe. Ich darf dies alles in seiner Gegenwart sagen, denn bei seiner Taubheit versteht er ja doch keine Silbe.“

Nach dieser Vorstellung war Herr von Kapnist über die Person ihres Begleiters in der That völlig beruhigt. Es machte ihn sehr glücklich, daß Charlotte mit einer Vertraulichkeit, die sie ihm bisher niemals gezeigt hatte, ihren Arm in den seinen legte, und er achtete in seiner freudigen Erregung kaum noch darauf, ob der Diener ihnen folgte oder nicht. Durch die unverschlossene Pforte trat er mit seiner Begleiterin auf das freie Feld hinaus und ließ sich willig ein paar Dutzend Schritte von ihr fortziehen, halb hoffnungsvoll, halb beklommen der Aufklärung über den Zweck dieses immerhin seltsamen nächtlichen Rendezvous harrend.

Und nach Verlauf einiger Minuten wurde sie ihm wirklich in Gestalt einer gewaltigen Ueberraschung zu Theil. Denn Charlotte blieb plötzlich stehen und sagte nach einem tiefen Athemzuge:

„Das Versprechen, das ich vor zwei Tagen von Ihnen verlangte, und dessen Gewährung Ihnen seitdem so schwer auf der Seele gelegen hat, ich gebe es Ihnen hiermit zurück.“

„Wie? Ist das nun wirklich Ihr Ernst, Fräulein Charlotte? Sie fordern also nicht mehr von mir, daß ich mich um die Hand des Fräuleins von Marschall bewerbe?“

„Nein, ganz und garnicht. Ich bin nämlich inzwischen zu der Erkenntniß gekommen, daß ich mich dennoch geirrt habe. Elisabeth hat Sie gern, gewiß! — sehr gern sogar; — heirathen aber — heirathen aber würde sie Sie doch wahrscheinlich niemals.“

„Aber das ist ja prächtig. Ich kann es Ihnen garnicht mit Worten sagen, wie unmenschlich ich mich darüber freue. Und Sie sind eigens deshalb herausgekommen, mir die erlösende Botschaft zu bringen? Wie gut das von Ihnen ist, Fräulein Charlotte!“

„Es war doch meine Pflicht,“ log sie mit einiger Befangenheit, „da ich sah, wie viel Sorge Ihnen Ihre leichtfertige Zusage machte. Und nun, da ich mich dieser Pflicht entledigt habe, Herr von Kapnist, wünsche ich Ihnen von ganzem Herzen eine gute Nacht.“

„So schnell wollen Sie mich wieder verlassen? Ich habe ja noch kaum Zeit gehabt, Ihnen für alles zu danken. Und dann muß ich mich doch auch noch von dem unverdienten Vorwurf reinigen,

bezeichnet werden. Nach Erledigung einiger geschäftlicher Angelegenheiten hielt dann Herr Schrötter einen Vortrag über „Naturheilkunde und naturgemäße Lebensweise", worauf ein zwangloses Beisammensein folgte.

* **Abgelehnte Zugverbindung.** Von dem Verbande ostdeutscher Industrieller war vor einiger Zeit an die hiesige Eisenbahndirection die Anfrage gerichtet worden, ob dem in der Fahrplanconferenz zu Stolp am 1. März d. Js. von den Vertretern der Kreise Lauenburg und Stolp geäußerten und von dem mitanwesenden Vertreter des Verbandes unterstützten Wunsche nach Durchführung des Zuges 554 bis Stolp (derselbe endigt in Neustadt Westpr.), in absehbarer Zeit würde entsprochen werden. Es wurde dabei die Ansicht ausgesprochen, daß der neue Sommerfahrplan für die Strecke Danzig-Belgard insofern eine Verschlechterung des bisherigen Fahrplans bedeutet, als der letzte Zug (548) nach Stolp, der bisher um 6,12 Abends von Danzig abgefahren sei, vom 1. Mai ab bereits um 5,40 Nachmittags abfährt. Hierauf hat nun die Eisenbahndirection dem Verbande kürzlich erwidert, daß die Abfahrt des Zuges 548 von Danzig im Sommerfahrplan nur um rund ½ Stunde früher als bisher gelegt worden sei. Diese Verlegung sei nicht so erheblich, daß hierdurch das Bedürfniß für die Einlegung eines späteren Abendzuges von Danzig nach den hinter Neustadt Westpr. gelegenen Stationen begründet werden könnte, zumal hierdurch besondere Leerfahrten erforderlich werden, die diese Einrichtung zu einer recht kostspieligen machen würden. Dem Antrage könne daher nicht entsprochen werden.

* **Die Leichtgläubigkeit des Publicums.** Von uns und allen einsichtigen Beobachtern ist wiederholt Klage darüber geführt worden, daß in der Konitzer Mordaffäre die unsinnigsten Gerüchte nicht nur erzählt, sondern auch geglaubt worden sind. Einen drastischen Beweis dafür, wie leichtgläubig und urtheilslos das Publicum sich mitunter zeigt, liefert ein Ereigniß, welches, wie wir der „Elb. Ztg." entnehmen, vorgestern in der Leichnamstraße in Elbing große Menschenansammlungen veranlaßt hat. Um 4 Uhr liefen zuerst die Kinder herzu, welche sich zuflüsterten, daß in der Todtenhalle auf dem Leichnamskirchhof die Leiche eines jungen Mädchens aufgebahrt war, die nun wieder zum Leben erwacht sei und auf dem Gottesacker herumspaziere. In größeren Trupps umstanden die Kinder den Kirchhof und warteten auf das Erscheinen der Jungfrau. Sie kam aber nicht. Zuhause erzählten sie die Auferstehungsgeschichte ihren Eltern. Von allen Ecken und Enden nahten darauf Frauen — die Männer waren noch auf Arbeit. Aber auch jetzt ließ sich die Jungfrau nicht sehen. Warum? Die Frauen wußten das ganz genau: Man hielt sie in der Leichenhalle fest und eingesperrt. Das arme Mädchen! Die Menschenansammlungen wurden größer und größer. Die Männer kamen aus den Fabriken. Sie wollten nicht recht an die Auferstehung glauben, blieben aber doch stehen und blickten unverwandt auf die Grabhügel, als ob von dort Unerwartetes kommen sollte. Etwas mußte doch los sein, denn aus den Fingern konnte man sich die Sache nicht gesogen haben. Der Zulauf wurde so stark, daß der Kirchhof geschlossen werden mußte. Bis weit in die Leichnamstraße hinauf und in der Niederstraße sah man größere Gruppen, die geheimnißvoll das Ereigniß besprachen. Da „sie" gar nicht erscheinen wollte, warf ein Vorübergehender die Bemerkung in das Publicum, daß erst Nachts um 12 Uhr die Geisterstunde beginne und „sie" dann gewiß, angethan mit Todtenhemd und Kranz und Schleier ihre Wandlung durch die Leichnamstraße beginnen würde. So dumm die Bemerkung war, sie fand in der Volksmenge, die doch nun einmal die Auferstandene sehen wollte, genug Gläubige. Die hereinbrechende Nacht trieb die Leute endlich nach Hause, aber beileibe nicht alle; einige warteten geduldig die Geisterstunde ab. Als die Thurmuhr die erste Stunde des neuen Tages verkündete und der Geist noch nicht erschienen war, suchten auch sie ihr Bett auf. Was war denn nun eigentlich an der ganzen Geschichte? Nichts, absolut nichts! Seit Wochen ist die Leichenhalle auf dem Leichnamskirchhofe nicht benutzt worden; der letzte Todte, der dort aufgebahrt, war ein alter Mann. Ein junges Mädchen ist seit Monaten nicht in der Leichnamsgemeinde verstorben; es konnte also auch nicht dort im Sarge der Beerdigung harren.

* **Die Heilsarmee in Pommern.** Seit einiger Zeit wird auch das Land um Stettin von der Heilsarmee unsicher gemacht. So kommt auch ein Soldat dieser Armee nach Loesewitz und kehrt in einer Wirthschaft ein. Der brave pommersche Gastwirth, der selbst Soldat war, kennt die neue Uniform nicht und fragt daher: „Wecken Truppentheil hörst Du an, min Söhn?" „Ich gehöre der Armee des Himmels an, lieber Mann," bemerkt der Heilssoldat. Da steiht ihn der brave Gastwirth schmunzelnd an und meint lächelnd: „Dunner Wetter, min Söhn, da heft Du aber höllisch wit (weit) na dei Kasern."

Provinz.

Z **Tiegenhof**, 4. Mai. Der 20 Jahre alte Arbeiter Josef Klein aus Neuteich, ein wegen Körperverletzung vorbestrafter Mensch, wurde gestern aus dem hiesigen Gerichtsgefängniß nach Marienburg transportirt, wo er sich vor dem Schöffengericht wegen einer Strafthat zu verantworten hatte. Auf der Rückfahrt zwischen Simonsdorf und Tralau, sprang Klein, der an den Händen gefesselt war, aus dem Zuge und entkam seinem Begleiter. Bis jetzt ist der Entwichene noch nicht ergriffen worden. — Der in den Kalendern auf Sonnabend, den 12. Mai vermerkte Jahrmarkt findet am Dienstag, den 12. Juni cr. hierselbst statt.

= **Elbing**, 4. Mai. Unter einem ständigen Wechsel der Volksschullehrer hat unser Volksschulwesen in nicht geringem Grade zu leiden. Nachdem bereits in diesem Jahre einige Lehrer nach Breslau bezw. Berlin übergesiedelt sind, ist jetzt Herr Lehrer Giede für den Danziger Volksschuldienst gewählt worden. In diesen Tagen hielten die Lehrer Bastian und Galley in Danzig eine Probelection.

+ **Culm**, 4. Mai. Traurige Zustände herrschen gegenwärtig in der Wasserversorgung der Stadt. Das Leitungswasser ist von Zeit zu Zeit, oft viele Stunden lang völlig gelb, schlammdurchsetzt und ungenießbar. Eine Anfrage bei den Erbauern des hiesigen Wasserwerks wurde dahin beantwortet, daß eine rationelle Beseitigung dieser Uebelstände, welche mit dem Verlaufe der vielen Jahre seit Bestehen der Anlage entstanden, nur durch stückweises Aufreißen der Hauptrohre und Reinigung derselben mittels Eisenbesen stattfinden könnte, der Kostenaufwand aber ein ganz enormer ist. Die Wasserwerkscommission hat beschlossen, die Rohre versuchsweise gründlich durchzuspülen und den Erfolg hiervon abzuwarten.

N. **Aus der Culmer Stadtniederung**, 4. Mai. Mit den Arbeiten am Ronsener Schöpfwerk wird auch in diesen Tagen begonnen. Das Maschinenhaus ist bis auf die innere Einrichtung bereits fertig gestellt. Es wird nun noch ein Kohlenschuppen gebaut und die Schüttung des Dammes durch den Ronsener See vollendet. Die bereits gemachten Aufschüttungen sind durch das Wasser wieder weggespült worden. Der Dampfschornstein muß auch noch aufgeführt werden. Die Firma Schichau-Elbing ist contractlich verpflichtet, die maschinelle Einrichtung bis zum 1. Juli cr. betriebsfähig zu liefern. Wie wir erfahren, sind die großen Dampfkessel schon seit einigen Monaten fertig gestellt, so daß die Lieferung bereits hätte erfolgen können. — Bis dahin sahen die Saaten recht mittelmäßig aus. Die Landwirthe sind mit der Bestellung noch weit im Rückstande. Kalte Witterung und Wasser haben die früher Bestellung bis dahin aufgehalten.

∞ **Neuenburg**, 4. Mai. Die hiesigen Innungen haben sich für freie Innungen entschieden. Die Statuten derselben sind durch den Bezirksausschuß bestätigt worden. Die Töpferinnung, die allerdings nur aus wenigen selbstständigen Meistern besteht, hat ihre Statuten nicht eingereicht und ist deshalb vom Herrn Regierungspräsidenten aufgelöst worden. — Gestern fand im hiesigen Vorschußverein (E. G. m. u. H.) eine Generalversammlung statt, in welcher die Rechnungslegung für das erste Vierteljahr erfolgte.

e. **Pr. Stargard**, 4. Mai. Die gestrige Stadtverordneten-Versammlung beschloß die Einrichtung eines Depots bei der landschaftlichen Darlehnskasse, den Beitritt der Stadt Pr. Stargard zum Verbande ostdeutscher Industrieller und die Erhöhung des Zuschusses an die Haushaltungsschule von 100 auf 160 Mk. Außerdem nahm die Versammlung Kenntniß von der Vertheilung des Gewerbesteuersatzes auf die Reichsbanknebenstelle Pr. Stargard, deren Gewinn im vergangenen Jahre 92 199 Mk. betrug, und von der Genehmigung der Gemeindesteuer-Zuschläge 230 Proc. zu den Realsteuern und 320 Proc. zur Einkommensteuer. — In der Generalversammlung des Verschönerungs-Vereins wurde in den bisherigen Vorstand Baurath Nolte neugewählt, der sich um den Verein durch die Anlage der Waldpromenadenwege besonders verdient gemacht hat. Nach dem Kassenbericht betrugen die Einnahmen 753 Mk., die Ausgaben 472 Mk. Der Verein zählt gegen 200 Mitglieder.

* **Lissa i. P.**, 3. Mai. Wegen Verdachts der Ermordung der vierjährigen Tochter des Schneiders Schwengler zu Storchnest ist gestern auf Anordnung der hiesigen Staatsanwaltschaft der 45 Jahre alte Schloßgärtner des Schlosses Storchnest verhaftet worden. Der Verdacht der Thäterschaft lenkte sich, wie dem „G." gemeldet wird, schon seit einigen Tagen auf den Verhafteten. Die Ehefrau des Gärtners hat geäußert, daß ihr Mann schon früher in einem ähnlichen Verdacht gestanden habe, es habe ihm aber nichts bewiesen werden können. Wie verlautet, hat der Gärtner thatsächlich schon einmal auf seiner früheren Stelle wegen Sittlichkeitsverbrechens in Untersuchungshaft gesessen. — Der Wirth Grey in der Ansiedlergemeinde Kleszewo wollte gestern mit der Maschine dreschen, wobei ihm seine 19-jährige Tochter behilflich sein sollte. Kaum war die Maschine in Gang gesetzt, als ein Maschinentheil zersprang; ein Splitter flog dem jungen Mädchen an die Stirn und zerschmetterte ihm den Schädel. Nach wenigen Minuten war das Mädchen todt.

Memel, 4. Mai. Die Lage des gesunkenen Dampfers „Bleeck" ist, wie das „M. D." meldet, recht gefährlich. Noch am Dienstag Abend ging an der Unfallstelle ein Taucher zur Untersuchung in die Tiefe, infolge des zunehmenden Windes und Seegangs konnte aber diese Untersuchung nicht zu Ende geführt, vielmehr erst heute wieder aufgenommen werden. Von dem Resultate dieser Untersuchung hängen die weiteren Maßnahmen ab.

* **Königsberg**, 4. Mai. Generaladjutant Graf Lehndorff-Preyl, welchem, wie wir s. Z. berichtet haben, im vergangenen Jahre ein Bein amputirt werden mußte, erfreut sich jetzt, wie die „Ostdeutsche Volkszeitung" mittheilt, guter Gesundheit. Er geht täglich im Park spazieren und hat bereits am 1. Mai cr. einen Jagdausflug in die Kaporner Haide unternommen, bei welchem das Resultat ein capitaler Bock war. Der Graf gedenkt in nächster Zeit seine größeren Jagdreisen in gewohnter Weise wieder zu unternehmen.

* **Schneidemühl**, 3. Mai. Einen höchst traurigen Ausgang nahm ein Fischzug, den der Gasthofbesitzer Gustav Wiese aus Gramattenbrück gestern gegen Abend auf dem dortigen See unternahm. Wiese wollte Anfangs mit dem Ortsvorsteher Sch. zusammen auf den Fischfang ausgehen; Sch. kam auch bis an den See mit, kehrte dann aber wieder um. Infolgedessen mußte W. mit einem kleinen Kahne allein auf den See hinausfahren. Beim Heben des Netzes schlug, wie wir dem „G." entnehmen, der Kahn um, und W. fiel in den See, der an jener Stelle zwar nicht sehr tief, aber sehr weichgründig ist, sodaß W. sich nicht zu retten vermochte. Die Hilferufe des immer weiter in den Schlamm hineinsinkenden W. wurden zwar von einem auf Anstand gegangenen Dorfbewohner gehört, aber nicht beachtet. Bei einer heute Morgen vorgenommenen Absuchung des Sees wurde W., bis an die Stirne im Wasser stehend, todt aufgefunden. Der auf so schreckliche Weise ums Leben gekommene, erst 46 Jahre alte W. hinterläßt Frau und Kind. (Wiederholt, weil nur in einem Theile der gestrigen Auflage.)

Bromberg, 4. Mai. Der Regierungspräsident in Posen hat die Belohnung von 500 Mark, welche auf Ermittelung des oder der Mörder des Fleischermeisters Ristow in Schokken ausgesetzt war, auf 3000 Mark erhöht.

Eingesandt.

Schluß-Entgegnung auf das „Eingesandt" in Nr. 100 der „Danz. Neueste Nachrichten", betreffend das Bielefeldt'sche „Blaue Nachtbild."

Mein junger Freund, in „Rückfahrtkutschen",
Stets geistig arme Leute rutschen,
D'rum besser für Dich ist's — Du schweigst!
Studire erst die alten Meister,
Eh' Du in's Reich „moderner Geister"
Mit Deinem Farbentöpfchen steigst!

Des Künstlers Auge, Freund, so lerne,
Das blinzelt nicht nach einem Sterne,
Der außer seiner Sphäre steht! —
Der schafft das Große, schafft nur Wahrheit,
In treu naturgemäßer Klarheit,
In farbenreiner Majestät.

A. Martens.

Handel und Industrie.

Durchschnitts-Markt- und Ladenpreise. Von der städtischen Commission sind die in Danzig im Monat April 1900 gezahlten Markt- und Ladenpreise auf folgende Durchschnittspreise festgesetzt worden: Pro 100 Kilogramm Weizen, inländischer, gut, 14,91 Mk., mittel 13,81 Mk., gering 12,70 Mk., ausländischer gut — Mk., mittel — Mk., gering — Mk., Roggen, inländischer gut 13,96 Mk., mittel 13,36 Mk., gering 12,76 Mk., ausländischer gut — Mk., mittel 10,20 Mk., gering — Mk. Gerste inländ. gut 13,35 Mk., mittel 12,81 Mk., gering 12,28, ausländische gut — Mk., mittel 10,30 Mk., gering — Mk. Hafer, inländischer, gut 12,46 Mk., mittel 11,96 Mk., gering 11,46 Mk. ausländischer gut — Mk., mittel — Mk., gering 8,50 Mk. Gelbe Kocherbsen inländische 13,50 Mk., ausländische 12,00 Mk. Weiße Speisebohnen inländische 15,50 Mk., ausländisch 13,50 Mk. Linsen inländische 25,00 Mk., ausländische 20,00 Mk., Eßkartoffeln 5,50 Mk., Richtstroh 4,17 Mk., Krummstroh 2,80 Mk., Heu 5,10 Mk.; pro 1 Kilogramm Rindfleisch, von der Keule 1,30 Mk., Bauchfleisch 1,10 Mk., Schweinefleisch 1,10 Mk., Kalbfleisch 1,35 Mk., Hammelfleisch 1,40 Mk., Speck (geräucherter) 1,50 Mk., Eßbutter 2,00 Mk., Weizenmehl 22 Pfg., Roggenmehl 21 Pfg., Gerstengraupe 35 Pfg., Gerstengrütze 30 Pfg., Buchweizengrütze 55 Pfg., Hirse 40 Pfg., Weizengrütze 31 Pfg., Hafergrütze 33 Pfg., Blaubeeren (trockene) — Mk., Reis (Java, mittel) 50 Pfg., Kaffee (Java roh) 2,80 Mk., Kaffee (Java, gelb, gebrannt) 3,70 Mk., Leinöl 80 Pfg., Rüböl 80 Pfg., Schweineschmalz (hiesiges) 1,40 Mk., Talg (Rinder) 0,80 Mk., Heringe 4,00 Mk., Eier 2,65 Mk. pro Schock. Milch 13 Pf., Petroleum 18 Pf., Essigsprit 20 Pf. pro Liter. Steinkohlen (englische) 1,50 Mk. pro Centner. Buchenklobenholz 9,00 Mk., Eichenklobenholz 8,00 Mk., Kiefernklobenholz 8,00 Mk. pro Raummeter.

Bremen, 5. Mai. Raffinirtes Petroleum. (Officielle Notirung der Bremer Petroleumbörse) Loco 7,40 Br.

Hamburg, 5. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 37½ Gd., per September 38½ Gd., per December 39¼ Gd., per März 39¾ Gd.

Hamburg, 5. Mai. Petroleum still, Standard white loco 7,30

Paris, 5. Mai. Getreide-Markt. (Schluß.) Weizen fest, per Mai 19,75, per Juni 20,15, per Juli-August 20,65, per September-December 21,55. Roggen ruhig, per Mai 14,75, per September-December 14,75. Mehl fest, per Mai 25,85, per Juni 26,35, per Juli-August 27,10, per September-December 28,15. Rüböl behauptet, per Mai 63½, per Juni 64, per Juli-August 64½, per September-December 63½. Spiritus matt, per per Mai 36¼, per Juni 36¾, per Juli-August 37¼, per September-December 36¾. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 5. Mai. (Schluß.) Rohzucker ruhig, 88% loco 30¾ à 31½. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3, per 100 Kilogramm per Mai 31¾, per Juni 31⅞, per Juli-August 32¼, per October-Januar 28⅜.

Antwerpen, 5. Mai. Petroleum. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 20½ bez. u. Br., per Mai 20½ Br., per Juni 20½ Br., per Juli 20¾ Br. Ruhig.

Schmalz per Mai 87½.

Pest, 5. Mai. Getreidemarkt. Weizen loco matt, do. per Mai 7,71 Gd., 7,73 Br., per October 7,93 Gd., 7,94 Br. Roggen per Mai 6,85 Gd., 6,95 Br., per October 6,94 Gd., 6,95 Br. Hafer per Mai 5,02 Gd., 5,03 Br., per October 5,29 Gd., 5,30 Br. Mais per Mai 1900 5,64 Gd., 5,65 Br., per Juli 5,73 Gd., 5,74 Br. Kohlraps per August 12,75 Gd., 12,85 Br. Wetter: Warm.

Havre, 5. Mai. Kaffee in New York schloß unverändert. Rio 3000 Sack, Santos 6000 Sack Recettes für gestern.

Havre, 5. Mai. Kaffee good average Santos per Mai 44,75, per Septbr. 46,00, per Decbr. 46,75. Ruhig.

Chicago, 5. Mai. Weizen setzte etwas höher ein und konnte sich anfangs in Folge günstiger europäischer Marktberichte und Exportkäufe, sowie auf trockenes Wetter im Westen behaupten; im späteren Verlaufe führten Realisirungen einen Rückgang herbei. Schluß stetig. — Mais durchweg stetig im Einklang mit New-York. Schluß stetig.

New York, 5. Mai. Weizen eröffnete stetig mit etwas höheren Preisen in Folge der Festigkeit des Weizens im Nordwesten. Auch im weiteren Verlaufe konnten sich die Preise auf unbedeutendes Angebot und günstige europäische Marktberichte behaupten. Schluß stetig. — Mais verlief in Folge geringen Angebots und günstiger europäischer Marktberichte in stetiger Haltung und schloß stetig.

New-York, 5. Mai. Weizen-Verschiffungen der letzten Woche von den atlantischen Häfen der Vereinigten Staaten nach Großbritanien 710 000, do. nach Frankreich 30 000, do. nach Deutschland 90 000, do. nach Belgien 450 000, do. nach anderen Häfen des Continets 20 000 Bushels.

New York, 5. Mai. Der Werth der in der vergangenen Woche eingeführten Waaren betrug 10 379 357 Dollars gegen 11 225 775 Dollars in der Vorwoche, davon für Stoffe 2 042 536 Dollars gegen 2 352 109 Dollars in der Vorwoche.

Aus der Geschäftswelt.

* **Neuer Record.** Eine bisher noch nicht erreichte Leistung hat die Firma Gebr. Reichstein, Brandenburg a. H., zu verzeichnen. Dieselbe lieferte in letzter Woche, vom 22. bis 28. April, an ihre Kundschaft auf feste Bestellung die stattliche Zahl von 2295 Fahrrädern. Gewiß ein neuer Beweis für die stetig größere Nachfrage nach Brennabor-Rädern.

Apollinaris

NATÜRLICH KOHLENSAURES MINERALWASSER.

Versandt:—

Im Jahre 1888 ... 12,720,000 Gefässe.
„ 1899 ... 25,720,000 „

„Sein angenehmer Geschmack und sein hoher Gehalt an reiner Kohlensäure, zeichnen es vor den andern ähnlichen Mineral-Wassern vortheilhaft aus."

Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Virchow, *Berlin.*

(8891

Um unsere werthen Kunden möglichst vor dem Nachtheil unliebsamer Verwechslung mit anderen gleichnamigen Seifen zu schützen, haben wir auch das Wort **Eulen-Seife** zum Zwecke des alleinigen Gebrauches für unsere Seife in das Markenschutzregister eintragen lassen und benennen demgemäß unsere berühmte, allbewährte Doering's Seife mit der Eule nunmehr (6663

Doering's Eulen-Seife.

Auf Grund dieses Schutzes ist Niemand außer uns befugt, sein Fabrikat **Eulen-Seife** zu betiteln. Fordern Sie daher beim Einkaufe Ihrer Seife kurzweg Doering's **Eulen-Seife** und bestehen Sie dringend auf deren Verabreichung. Sie werden dann die beste Seife zur Pflege der Haut besitzen, und in der Erhaltung des schönen Teints die besten Erfolge haben. Doering's Eulen-Seife ist überall à 40 Pfennig erhältlich.

den Sie am heutigen Abend gegen mich erhoben haben."

In immer steigender Verlegenheit senkte Charlotte den Kopf.

„Ein Vorwurf? — Ich weiß wirklich nicht, Herr von Kapnist —"

„O, Sie können es doch noch nicht vergessen haben. Es war bei unserer Begegnung an der Treppe. Sie hatten mich erst so freundlich über mein Mißgeschick mit diesem verwünschten Major Sixtus getröstet, und dann, als ich Ihnen vertrauensvoll erzählte, wie sonderbar es mir nachts zuvor am Bivouacfeuer mit meinem Gedanken ergangen war, da sagten Sie —"

„Ja, ja, ich weiß schon, ich erinnere mich jetzt. Und Sie brauchen sich nicht erst zu rechtfertigen. Ich — ich nehme es zurück."

„Fräulein Charlotte — mein liebes Fräulein!" sagte der Leutnant, und Freude und Jubel klang aus seiner Stimme. „Sie sind mir also wahrhaftig nicht mehr böse, weil ich es mir nun einmal selbst beim allerbesten Willen nicht vorstellen kann, daß ich mit einem anderen weiblichen Wesen glücklich sein —"

„Wir wollen ein ander Mal weiter darüber sprechen — ja? — Denn es ist wirklich die höchste Zeit, daß ich in das Haus zurückkehre. Denken Sie nur, Herr Leutnant, wenn meine Mutter während meiner Abwesenheit zufällig aufwachen sollte und fände mein Zimmer leer."

(Fortsetzung folgt.)

Kleine Chronik.

Ein Testament mittelst Phonographs. Bekanntlich giebt es verschiedene Arten, seinen letzten Willen rechtskräftig zu errichten, und die Gesetzgebungen der einzelnen Staaten weichen in ihren diesbezüglichen Vorschriften nur in Nebendingen, der Zahl der Zeugen und anderen Formalitäten von einander ab. Aus Amerika erfahren wir nun von einer neuen Form, der vielleicht die Zukunft gehört, dem Testament per Phonograph! Der in New York in italienischer Sprache erscheinende „Araldo Italiano" berichtet, daß in Rochester vor kurzem der Elektriker und Ingenieur A. A. Putnain gestorben sei. Wenige Tage vor seinem Tode sprach er im Bureau sein Testament in den Phonographen. Er hatte mehrere Advocaten, Notare und Familienmitglieder zu dieser Ceremonie geladen, obwohl dies, wie er versicherte, gar nicht nöthig gewesen wäre. Als er geendet hatte, nahm er eine erwärmte Nadel, ritzte damit in das Wachs des rotirenden Cylinders die Worte: „Dieses ist mein letzter Wille", unterschrieb seinen Namen, und die gebetenen Zeugen thaten desgleichen. Die Erben aber konnten das Testament nicht nur lesen, sondern von ihm selbst hören! Wenn sich das gesprochene Testament einbürgert, dann werden liebevoll zitternde zärtliche Elternstimmen ihre Sprößlinge vor Verschwendung warnen und zum honnetten Lebenswandel ermahnen können, werden drohende und zürnende Laute vernehmbar werden, den Undankbaren, Unwürdigen ihre Enterbung verkünden. Es wird vielleicht auch manchmal nöthig werden, Stimmen agnosciren zu lassen, und es ist leicht möglich, daß die Handschriften und Urkundenfälscher unserer Tage von erbschleicherischen Stimmportraitisten abgelöst werden.

Classische Wunderkuren. In der „Deutschen medicinischen Wochenschrift" giebt Prof. Alb. Hoffa in Würzburg einen Beitrag zur Geschichte der Medicin, dem wir folgende Angaben über die Heilträume in den altgriechischen Asklepiostempeln entnehmen. Die Kuren geschahen im Allgemeinen so, daß der Kranke im Heiligthum schlief: im Traum sieht oder fühlt er chirurgische Operationen oder medicinische Applicationen und ist beim Erwachen gesund. Zweifellos hätten solche geträumte Operationen von den griechischen Aerzten auch wirklich ausgeführt werden können, und möglicher Weise war der Schlaf oft eine Narkose und die Diener des Aesculap haben in der That operirt. Z. B. ein Mann hatte eine Wunde im Leibe; er träumte, wie man ihn zur Operation festhielt, wie er davonlief, wie die Aesculap-Priester ihn banden und der Gott ihm den Leib aufschnitt, die Wunde schloß, den Leib wieder zunähte. Einer Frau Aristagora aus Troezen schneidet der Gott den Leib auf und holt einen Bandwurm heraus; auch hier träumt sie, daß sie zugenäht wird. Ein Mann aus Torone hat Blutegel geschluckt, die ihm die böse Stiefmutter in den Trank geschüttet hat; er träumt von der Operation und hat beim Erwachen die Blutegel in den Händen. Verwundete haben beim Erwachen die Lanzen- und Pfeilspitzen, die der Gott herausgezogen hat, neben sich liegen oder in den Händen. — Nach einer Geschwüroperation, von der der Kranke geträumt hat, ist der Fußboden voll Blut. Das sind Fälle, wo wirklich operatives Eingreifen erfolgt sein muß. In anderen Fällen mag die Suggestion mitgespielt haben. In einigem waren aber die Asklepiospriester unseren Aerzten über: sie heilten — inschriftlich beglaubigt — auch die Kahlköpfigkeit.

Von einem höchst ergötzlichen Mißverständniß weiß die „Frankf. Ztg." zu berichten: In einem kleinen Nest der Pfalz war ein historischer Fund gemacht worden. Der Director des Germanischen Museums in Nürnberg liest davon mit großem Interesse in der Zeitung und da ihm dies eine gute Acquisition für das Museum zu sein scheint, so setzt er sich kurz entschlossen auf die Bahn und fährt hin. Dort angekommen, geht er stracks zum Bürgermeister und beginnt sein Anliegen, indem er sich zunächst vorstellt: „Mein Name ist N. N., Director vom Germanischen Museum in Nürnberg — —" „Ja, liewer Mann", unterbricht ihn da aber die Ortsobrigkeit, „ja, deß thut mer sehr leid, mer hawwe awwer schoni e Karussell, e Schießbud, e Riesendame un e Affe- und Hundetheater un jetzt komme Sie zwaa Tag vor der Kirmeß mit Ihrm Germanische Museum!"

Ein probates Mittel. Amerikanische Truppen hatten eine größere Anzahl Eingeborener gefangen genommen, die, obwohl unbewaffnet, den Verdacht erweckten, Insurgenten zu sein. Alle Aufforderungen, die versteckten Waffen auszuliefern blieben ohne Erfolg. Da ließ der Leutnant einen Zug Infanterie antreten; sechs der Tagalen wurden in die Mitte genommen und der Zug marschirte hinter den nahen Hügel. Bald ertönte von dort das Commando: „Feuer!" gefolgt von einer krachenden Salve. Nach wenigen Secunden kam das Detachement wieder hervor; weitere sechs Gefangene wurden abgezählt, doch ehe der Zug den Rückmarsch antrat, fragte der Dolmetsch zum letzten Male, ob Jemand das Versteck der Waffen bekennen wolle. Die übrig gebliebenen Gefangenen waren nur allzu froh, durch dieses Geständniß ihr Leben zu retten. Sie führten die Truppen zu dem Versteck und die Amerikaner erbeuteten daselbst 60 Gewehre. Wer beschreibt aber das Erstaunen der Tagalen, als sie bei der Rückkehr ihre sechs erschossenen Mitbürger lebendig und fidel auf dem Lagerplatz erblickten? Der humane Officier hatte in sicherer Erwartung des Geständnisses die ersten sechs Delinquenten mit Platzpatronen „erschießen" lassen. (Aus dem „Boston Transskript.")

Das Menu eines leckeren altrömischen Mahles finden wir in einem Roman „Am Grenzwall, eine Geschichte aus dem Decumatenland 138 bis 140 n. Chr.", den die „Straßbg. P." veröffentlicht. Da heißt es: Betroffen blieb der alte Tafeldecker des Clubs stehen. „Herr; Du siehst aus, wie Apoll im Speisekleide — vestis cenatoria!" Aber Theodorus nahm ihm lächelnd das Pergamentblatt mit der feingemalten Tischkarte ab und las: Vorkost: Frische gallische Austern. Mohnkuchen. Sardinen mit Scheiben von harten Eiern. Gesalzener Thunfisch aus dem Mittelmeer. Meerkrebs mit tribokischem Spargel. 1. Speise: Gemästete gallische Hennen. Wildschwein mit Schnepfen garnirt. 2. Speise: Rheinsalm und Felchen von Bregenz. Junge Hasen mit Trüffeln. 3. Speise: Ein Delphin aus feinstem Weizenmehl, gefüllt mit gewiegten Lendenstücken vom helvetischen Bergstier, Gänseleber, Kohl und den Brüsten vom germanischen Waldhuhn. Nachkost: Aepfel aus Verona, getrocknete Feigen, Datteln aus Carthago, die königliche Nuß, Kuchen aller Art. Weine: Mulsum aus Most und Honig. Surrentiner vom Fabischen Acker. Gallischer Massilischer Wein. Gelber fünfzehnjähriger Falerner.

Familientisch.

Scataufgabe.

(a b c d die vier Farben; A Aß; K König; D Dame, Ober; B Bube, Wenzel, Unter; V M H die drei Spieler).

M und H haben jeder ein unverlierbares Solo in der Hand, doch nützt es ihnen nichts, da Augenramsch gespielt wird. V hat folgende zum Ramschen vortrefflich geeignete Karte

bB; a8; bK, D, 9, 8, 7; dK, 9, 8.

Französisch.

Pique-Bube, Treff-Acht, Pique-König, Pique-Dame, Pique-Acht, Pique-Sieben, Carr.-König, Carr.-Neun, Pique-Neun, Carr.-Acht.

Obwohl bA und 10 in einer Hand sitzen, bekommt V den Ramsch mit 86 Augen. M bleibt Jungfer, H macht nur einen Stich.

Wie war Kartenvertheilung und Gang des Spieles?

(Auflösung folgt in Nr. 108.)

Auflösung des Silbenräthsels aus Nr. 104:

Württemberg
Eberesche
Romanow
Wollspinnerei
Arabien
Galizien
Totenfest

Denksprüche.

Licht senden in die Tiefe des menschlichen Herzens — des Künstlers Beruf.
Robert Schumann.

* * *

Die Freuden, die in der Heimath wohnen,
Die suchst du vergebenst in fernen Zonen.
Wahlmann.

* * *

Am Werke erkennt man den Meister.
Lafontaine.

* * *

Die beste Speise und den besten Freund kann man nicht lange Zeit täglich mit Befriedigung genießen.

Verkäufe

Nachweislich gutgehnd. Colonial- Delicateßgeschäft mit gr. Nebenräumen bei bill. Miethe zu verk. Off. unt. B 847 an die Exp. (6144b

☞ Ein hochelegant eingerichtetes

Cigarren-Import-Geschäft,

in bester Geschäftslage Danzigs gelegen, mit großer Kundschaft, ist von sofort unter sehr günstigen Bedingungen zu übergeben.

Offerten unter **B 743** an die Expedition d. Blatt. (9326

Bildhauerei.

Grabstein-Geschäft

in einem Badeort Holsteins ist unter günstigen Bedingungen wegen Todesfalls billig zu verkaufen. Offerten unter 06217b an die Exped. dies. Blattes erb. (6217b

Geschäfts-Verkauf. 9291

Anderer größ. Unternehmungen halber steht mein hochrentabl. Stab- und Kurzeisenwaaren-geschäft, einzig. Specialgeschäft hier am Platze, unter günstigen Bedingungen sofort z. Verkauf.

H. Pflaum,
Neidenburg Ostpr.

Junge vorzügliche Legehühner
sind zu verkaufen
Café Königshöh', Heiligenbrunn.

St. Albrecht, Prausterg. 89, ist e. milchende Ziege zu verk. (6208b

D.-Kld. w. guts. u. n. n. Mode ang. E.-Kld. v. 4,50 ℳ an Am Stein 14, 2.

Somm.-Ueberz. f. gr. schl. Figur bill. zu verk. Salvatorg. 9, part., l.

Ein Spitzenkragen 3 ℳ, 1 Hut für Frauen 3 ℳ, zu vk. Mauseg 2, 2.

Knaben-Jacken, Hosen und Blousen, Jaquets f. Knab. v. 4 bis 9 J. zu verk. Weideng. 20. (6169b

Fast n. Anzug f. Knab. z. Einsegn. zu verk. Wellengang 13, 1. (6163b

Ein neuer eleganter, grauer
Frühjahrs-Umhang
ist Jopengasse 44, 3 Tr., bill. zu vk.

☞ Verschiedene alte Kleider, darunter 2 dunkle Seidenkleider Regenmäntel, 1 weiß. Flanell-Ruderanzug zu vk. Lastadie 33 prt.

Bl. Cheviot-Anzug, pass. z. Eins., b. zu vk. Langf., Ahornw. 6. **Jantzen**

Milchkannergasse 32, 3, ist ein eleg. Damenkragen, 1 Jaquet, 1 weißes Kleid, guterhalt. Frack u. Weste zu verk. Nachm. 2-3 Uhr. Händl. verb.

2 Knabenwaschanz., 1 P. Schuhe f. 5jhr. K., Tragkleid., Steckkissen zu verk. Gr. Berggasse 14, 1 Tr.

Schw. Eins.-Rock, schw. Tuchr., Kl. f. ein 15j. Mädch. u. div. Steintöpfe billig zu verk. Breitgasse 11, 1.

2 S.-Ueberz., Hüte, div. H.-Kleid. f. gr., st. Hrn., Spazierstöcke bill. zu verk. Kohlenmarkt 11, im Lad.

Ein Stutzflügel für 45 ℳ zu verk. Milchkannengasse Nr. 10.

Eleg. Plüschgarn. 110 ℳ, Trum.-Spiegel mit Stuf. 45 ℳ, 1 Pfeilerspiegel 13 ℳ, Plüschsopha 43 ℳ, nßb. Kleiderschr., do. Vert., Waschtoil. m. Marm., nßb. Sophat., 1 Schlafsoph., 2 Paradebttg. m. Mtr. à 40 ℳ, 2 dkl. birk. Bettgest. m. Matr. à 28 ℳ, Stühle, 1 Küchenschrank, 1 Rips-u. 1 Damastsopha 25 ℳ, 2 gr. Oelbild., 1 Chaiselong., Seck. Salontisch, all. g. neu, z. verk. Faueng. 33, 1 (5918b

Kl. Kindertisch, 1 birk. Bettgestll. b. z. vk. Bischofsgasse 32, p. (6165b

Plüschgarnitur, Schlafsoph. kl. Sopha, neu, sehr billig zu verkaufen **zweite Priestergasse 3.** (6058b

Mahag. Schreibsecretär und mahag. Galleriespind zu verk. Thornscherw. 12a, 2, r. Besicht. 3-5.

304 Taschen-Uhren in Silb. und Gold für Herren u. Damen von 5 ℳ an, **Regulator-Uhren von 14 ℳ, Brochen, Ringe, Armbänder, Wiener Stühle, Spiegel, Nähmaschinen, Betten** billig zuverkaufen (6158b
Milchkannengasse 15,
Leihanstalt.

Ein Jagdwagen,
freiachsig, fast neu, billig zu verkaufen. **H. Senkpiel**, 6186b) Oliva, Pelonkerstr. 38.

Gut erhaltene (6173b
Thüren u. Fenster
sind zu verk. Münchengasse 2.

Ein gut erhaltener Sparherd
mit Bratof. u. Wärmesp. preisw. zu verk. Fleischerg. 34, 2. (6205b

Zur

bevorstehenden Reise-Saison

stellen wir

Circular-Creditbriefe, Anweisungen und Checks
auf sämmtliche Plätze des In- und Auslandes

zu billigsten Provisionssätzen aus.

In **Paris** können Geldbeträge im **Ausstellungsgebiet** erhoben werden.

Verkauf von ausländischem Gelde billigst.

Ferner empfehlen wir unsere feuer- und diebessichere Arnheim'sche **Stahlkammer** für die Aufbewahrung von Werthpapieren und Werthgegenständen aller Art als offene oder geschlossene Depots, auch zur vorübergehenden Benutzung.

Wir vermiethen einzelne **Schrankfächer (Safes)** unter Mitverschluß des Miethers gegen eine Gebühr von **Mark 3,— pro Vierteljahr** oder **Mark 10,— pro Jahr.**

Norddeutsche Creditanstalt

(Actiencapital 10 Millionen Mark)

Danzig, Langenmarkt 17.

Wechselstuben und Depositenkassen

Langfuhr, Hauptstraße 58 Zoppot, Seestraße 7.

(9395

Grosse Dachpfannen
ca. 75 Oalte, große, ausgeklinkte Dachpfannen billig von sofort zu verkaufen Langgasse 13, 2. (6152b

Fahrrad,
vorzügl. Marke, unt. Garantie billig abzugeb. Sandgrube 30, 1.

Album mit 1000 verschied. Briefmarken billig zu verkauf. Off. unter B 963 an die Exp. erb.

Ein runder Chamottofen billig zu verk. Johannisgasse 32, part.

Ein gebrauchtes Fahrrad
ist billig zu verkaufen Hohe Seigen 31, im Friseurlad. (9141

Neufahrwasser, Bergstraße 16 ist ein **Kastenwagen** auf Federn zu verkaufen. (6048b

Leicht. Halbverdeckwg. sow. e. fast n. Rollwg. a. Fed. 100 Ctr. Tragkr. z. vrk. Mattenbud. 30, Hof. (5974b

Eine eiserne Cassette
zu verkaufen Holzgasse 23. (6113b

2 schmiedeeiserne Grabgitter
8×8 Fuß, zu verkaufen Holzgasse Nr. 23. ☞ **P. Matthiessen**, Schlossermeister. (6151b

Heubude, Waldstr. 16, ist e. Wiegemess., Block, Klotz u. 3 Mullen zu verk. Näh. Brabank 6, b. **Ziekoll.**

Eine Patent-Rohrzange bill. zu verk. Kassub. Markt 1 d, 4 Tr.

Einspänniger Federwagen 7—8 Personen für Spazierfahrten zu haben Schidlitz, Carthäuserstr. 33.

Herford-Rad, neuestes Modell, preiswerth zu verk. Zu erfragen Vorstädt. Grab. 66, 2 Tr., v. 1—3 U.

Wohnungen

Bischofsgasse 35/36, 1, versetzgh. frdl. Wohn. v. Stube, Cab. u. hell. Küche zum 1. Juni zu vermieth.

Herrschaftl. Wohnung
von 7—8 Zimmern mit allem Zubehör per 1. Juli eventl. später zu vermiethen. Preis 1500 ℳ. Näheres Altstädt. Graben 11, 2. **v. Kleist.** (6215b

Hundegasse 128
ist die
1. Etage,
passend für Comtoir, Rechtsanwalt oder Arzt zum Octbr. zu vermiethen Zu besehen von 12—5 Uhr.
Zu Juli oder October die
2. Etage,
3 Zimmer, Entree, Küchenstube, Küche u. Zub. Meld. 3. Etage.

1 herrsch. Wohnung von 4 Zimm. 2c. sofort Langgarten zu vermieth. Näh. Heil. Geistgasse 10, 2. (6112b

Stube und Küche
per 1. Juni cr. zu vermiethen Frauengasse 18, 1 Treppe.

Zoppot, Schäferstraße,
ist eine Wohnung v. 3 Zimmern, Mädchenstube und reichlichem Zubehör per sofort zu vermieth. Näheres Promenadenstr. 10-11.

Kl. frdl. Wohnung für 7 ℳ vom 15. zu verm. Nonnenhof 11, Lad.

Frauengasse 11, 2 Zimmer, Cab., Ent., h. K., Bod. u. Kell. sof. o. sp. z. v

Sch. Wohn., 3 Z., v. Zub., z. 1. Juli od. Oct. z. v. Z. erfr. Tobiasg. 31, 2.

Eine sehr große Wohnung
von Saal und 6 gr. Zimmern 2c., desgl. eine Wohnung v. 6 Zimm., Bad 2c., Pferdest., Garteneintr., versetzungsh. v. Oct. eventl. früh. frei. Näh. Langf., Johannisth. 4, 3, Eckhaus, u. i. Wohn.-Nachw.-Bur. v. Hrn. **Uhsadel**, Hauptstr. (6149b

Soeben erschien:

Danziger Sommer Fahrplan 1900.

Preis 10 Pfennig.

Verlag der Danziger Neueste Nachrichten, Danzig.

A. Müller vorm. Wedel'sche Hofbuchdruckerei.

Zu haben im Intelligenz-Comtoir, in der Expedition und bei sämmtlichen Austrägern d. „Danziger Neueste Nachrichten."

☞ Wiederverkäufer erhalten hohe Provision.

11. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. Mai 1900, vormittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

27 [500] 94 275 528 989 1246 92 342 [300] 499 813 42 67 997 2009 75 289 313 [1000] 85 505 722 955 3012 126 219 69 83 500 37 644 781 4096 123 44 257 838 912 [300] 66 5084 [3000] 155 475 562 627 835 6108 64 90 [1000] 630 87 818 7165 384 688 [3000] 714 35 39 60 75 96 876 83 8054 309 29 699 878 905 63 9204 52 379 433 692 896

10027 204 15 418 510 62 609 11011 58 68 162 323 583 749 851 81 938 67 69 12044 145 99 233 350 424 [500] 610 800 65 [500] 902 44 13175 273 479 798 800 14039 146 218 [3000] 371 428 49 [500] 600 772 819 922 98 15033 67 86 [1000] 149 70 350 70 [1000] 557 617 54 93 16002 69 230 75 340 427 529 928 17083 318 521 699 790 802 65 [300] 958 78 18018 276 499 557 610 [300] 715 52 908 21 72 80 19040 58 [300] 124 425 667 83 851 59 954

20333 42 403 21 557 76 689 907 21040 100 282 330 51 526 77 657 68 727 99 904 15 22113 211 [1000] 411 [300] 49 [1000] 74 613 725 [3000] 23029 54 126 97 238 62 373 426 642 62 [1000] 749 63 886 947 [500] 52 24283 643 97 25019 63 107 27 295 562 739 870 84 990 26063 [3000] 105 31 469 578 690 773 860 63 901 26 27028 187 372 691 748 [1000] 836 975 28103 30 63 65 226 98 439 48 85 513 68 688 852 95 905 69 79 [1000] 29096 128 282 91 319 425 692 839

30127 68 238 430 678 84 822 23 49 91 [300] 31023 544 53 625 48 809 66 32102 29 224 50 [300] 336 92 517 38 62 757 96 834 33006 76 255 [300] 83 510 50 99 606 57 924 34231 68 398 498 694 896 35186 [300] 769 872 917 29 [300] 36233 571 672 [1000] 854 986 37190 334 48 60 591 98 600 59 866 38040 100 78 [3000] 90 306 77 [3000] 446 560 90 643 54 739 43 56 935 91 39018 318 512 80 693 735 837 54 908 [5000] 65 91 92

40203 342 677 89 800 917 46 [300] 41024 259 [300] 350 427 57 622 945 99 42017 [3000] 44 48 218 361 400 65 726 71 90 95 919 43186 425 67 722 37 75 814 52 61 44000 88 278 384 405 98 573 607 [1000] 8 55 77 [5000] 777 962 63 75 45099 103 405 806 11 967 46055 102 29 482 536 779 47005 167 82 373 531 33 601 6 16 38 [1000] 61 789 48070 484 623 852 49163 244 66 307 595 723 809 43 50 956 97

50093 277 410 35 72 531 676 721 99 51024 150 77 [300] 81 224 418 537 744 830 947 52044 135 260 61 439 591 773 53488 912 54012 31 [5000] 43 44 103 8 216 305 437 588 650 85 948 55174 580 689 715 931 [1000] 32 42 56709 57018 125 39 305 88 506 25 73 750 62 94 982 85 58070 143 63 226 410 52 [300] 59072 89 126 [1000] 207 79 95 528 [3000] 754 78 836 87 932 34

60183 341 59 555 617 714 21 813 923 61023 34 205 36 341 [500] 459 503 54 684 62067 147 [500] 243 73 387 528 777 811 18 913 63019 69 81 88 308 19 62 86 404 [3000] 29 78 534 77 935 64001 286 373 99 [1000] 473 608 67 825 [3000] 65201 30 95 316 613 [1000] 790 823 40 63 66050 70 271 [300] 344 457 79 843 900 67015 36 499 [300] 559 [30 000] 680 874 906 [1000] 68046 81 197 382 87 642 62 766 79 69096 173 [500] 474 536 39 666 72 786

70003 74 234 51 309 28 593 637 88 770 [300] 802 [500] 71154 317 [300] 32 [3000] 825 72054 276 492 646 841 45 46 83 984 [300] 73128 89 232 453 671 835 91 74002 117 [300] 581 91 99 754 868 901 75110 77 578 773 959 76021 131 64 [1000] 201 23 318 [300] 71 74 98 454 697 729 42 919 67 77008 124 45 205 305 87 734 807 60 78006 93 141 228 64 311 464 500 808 79032 53 165 386 547 738 [300] 819

80067 137 48 69 231 69 532 600 776 80 812 912 81227 303 448 644 833 [1000] 915 34 69 82028 46 102 46 [500] 75 [1000] 219 60 717 [3000] 50 61 98 804 44 52 87 83278 452 76 721 47 65 [1000] 917 84013 57 65 155 370 448 639 64 770 820 85235 323 407 [500] 67 504 63 85 91 627 709 [1000] 84 95 820 24 86062 117 57 69 85 324 443 556 639 927 [300] 44 87067 94 264 601 846 49 917 [3000] 88354 439 588 90 965 89061 169 237 51 69 559 66 [500] 669 790 974

90062 243 490 [300] 723 25 912 58 70 91107 75 94 273 [300] 400 685 743 811 22 92083 193 216 [500] 479 560 722 927 [300] 70 93249 396 446 547 92 698 851 944 94160 390 652 813 903 29 39 95011 186 97 721 48 76 878 96154 297 432 502 [500] 670 84 748 97071 210 377 406 538 99 890 94 98142 [300] 316 38 464 625 [15 000] 72 826 34 99286 684 728 885 96 906 35 72 [1000]

100053 243 [3000] 54 838 544 72 619 782 [500] 859 101146 247 77 85 313 60 98 624 34 65 807 102270 556 68 760 [1000] 801 905 [1000] 103078 [3000] 137 334 477 611 97 890 964 104282 305 37 85 434 72 998 [1000] 105157 75 251 523 609 808 106181 372 462 [300] 590 833 39 81 68 912 107126 40 403 530 643 725 815 108109 586 750 70 [1000] 838 53 109013 84 117 493 772 847 969

110157 63 420 40 80 [300] 617 794 [1000] 111060 183 748 858 958 70 112453 71 717 [300] 56 802 27 948 113044 61 [500] 228 800 61 579 808 [300] 30 989 114151 447 62 519 66 660 64 707 877 911 65 115055 208 444 533 946 116149 262 304 77 467 612 35 [300] 723 24 35 91 866 117009 34 [1000] 104 281 322 [500] 98 510 637 800 45 59 69 87 118110 32 311 19 43 [500] 99 740 896 119060 95 201 586 697 968 79

120062 125 272 325 94 [3000] 98 437 630 62 121017 [3000] 84 64 238 448 55 892 964 122394 588 609 753 96 825 95 998 123131 503 37 666 [500] 782 921 70 124061 261 465 519 [3000] 30 96 677 792 939 125068 215 313 443 694 923 126000 42 [1000] 267 [1000] 312 17 93 521 [1000] 766 933 127411 629 65 721 956 64 [1000] 128033 [300] 240 45 408 550 752 843 129042 [300] 132 46 57 229 370 479 714 57 807 959

130079 155 372 447 67 506 708 28 48 131001 211 26 57 383 85 426 744 48 888 [500] 958 132188 290 306 [3000] 416 505 856 133083 185 512 16 [1000] 600 47 906 134031 111 [500] 229 74 619 135001 37 [300] 177 217 314 460 541 629 949 136019 131 60 236 335 74 471 91 665 710 25 69 848 137034 184 88 90 355 566 794 801 138174 [500] 418 522 35 [500] 49 63 139234 97 339 [300] 410 558 637 804 85 947 76

140124 71 204 326 38 [300] 421 30 598 600 3 808 [300] 141091 [500] 210 307 58 403 80 513 641 87 752 142002 66 [1000] 74 77 97 134 47 [300] 261 82 430 575 695 984 143038 96 164 [300] 88 238 96 328 [15000] 403 34 649 [300] 706 855 932 144054 114 15 232 327 [300] 442 695 707 849 75 97 934 145059 246 52 89 380 504 48 872 967 146032 105 33 204 595 666 746 59 895 147042 100 5 38 86 [500] 471 517 68 92 630 788 852 148165 371 491 518 636 800 79 966 149005 45 144 347 407 82 712 26

150172 237 460 552 80 620 704 899 902 151165 99 633 50 802 20 30 57 [3000] 87 152310 518 52 61 766 153034 116 23 [3000] 234 378 86 663 83 154030 78 92 116 327 51 77 401 603 778 830 990 155005 118 86 214 453 937 41 [500] 156048 99 [300] 171 267 459 868 95 952 157083 88 413 82 83 506 30 626 56 725 47 51 801 158084 281 [500] 817 968 159098 164 94 450 525 33 664 [3000] 88 874 975

160010 106 309 61 674 756 161064 255 465 546 54 634 903 162128 67 423 826 [3000] 87 163002 172 649 808 68 [500] 954 [3000] 164003 188 93 207 27 60 [500] 532 [3000] 45 61 604 33 775 910 165152 291 454 93 99 594 [3000] 694 [300] 741 166052 112 16 37 70 87 212 [500] 382 404 [1000] 93 [3000] 538 622 43 167100 13 268 363 83 465 565 601 47 61 73 760 75 835 87 910 [500] 78 168156 262 82 85 86 321 84 [300] 483 860 915 86 169212 33 49 375 598 615 716 806 900 19 69 [300]

170089 239 383 99 [300] 500 12 621 53 87 754 869 72 914 171071 106 75 329 55 451 752 942 [1000] 80 172015 122 92 227 302 454 606 29 [500] 173053 135 200 56 336 522 784 95 872 174061 227 67 91 361 401 638 52 843 978 175072 89 150 96 218 27 365 504 709 816 176002 4 177 90 97 392 462 79 558 85 665 97 840 907 177040 343 60 420 35 [500] 178003 67 87 192 232 383 451 72 612 745 838 946 179168 220 424 28 848 907 25 58 68

180022 171 251 569 [300] 710 939 181183 [3000] 332 441 938 57 58 182139 418 38 87 530 72 647 890 958 89 183000 [1000] 324 91 [300] 449 95 747 838 87 959 184408 551 609 739 48 960 185041 54 111 [1000] 778 845 [1000] 186089 144 356 440 64 587 630 47 94 888 964 187275 560 [300] 706 [500] 835 36 959 74 188018 57 70 102 209 387 407 [1000] 634 768 189009 56 398 565 850 71 962

190382 581 688 93 722 [500] 56 70 191059 220 48 619 977 192107 11 [3000] 18 458 520 75 79 193042 50 87 [500] 482 563 894 972 194177 87 331 79 [500] 629 803 65 982 195028 67 122 27 208 400 557 711 89 [1000] 962 196015 57 129 247 328 440 83 580 796 898 965 75 94 197184 519 54 734 69 76 94 805 33 48 [500] 972 198002 57 271 360 72 74 848 54 83 930 199035 43 73 120 47 421 44 [300] 91 503 [3000] 13 629 57 864 [300] 975

200026 33 239 333 571 706 817 916 75 87 201017 192 225 37 504 [3000] 18 896 917 91 202403 922 29 55 95 203209 539 630 706 30 869 70 204003 39 62 345 75 530 [300] 89 601 815 990 97 [3000] 205189 294 576 871 905 41 206070 87 329 540 49 698 941 48 207030 34 83 160 77 [3000] 293 306 517 822 47 974 208184 209 339 436 577 647 761 78 876 88 938 90 209138 239 96 367 92 400 573 [300] 842 938 88

210017 135 311 17 595 601 40 97 719 836 63 211061 401 650 62 707 [1000] 68 889 212298 [1000] 620 66 771 93 920 213076 118 [1000] 24 266 85 86 310 12 [300] 90 475 774 214132 83 283 451 [500] 589 626 68 82 840 960 215066 [1000] 527 638 738 50 980 216016 140 84 321 732 805 964 217151 350 687 726 67 827 30 85 99 910 218056 145 59 220 32 45 360 402 17 86 510 58 721 78 852 [300] 55 999 219040 175 836 44 415 567 747 974

220255 378 467 547 615 720 810 23 63 938 64 221419 [300] 36 589 90 [500] 723 880 929 99 222072 348 515 68 [3000] 72 646 60 725 223106 47 84 [300] 99 [1000] 301 60 69 489 64 65 [300] 787 99 [300] 224233 325 478 [3000] 96 511 612 40 716 895 991 93 225199 [500] 276 [500] 343 402 74 557 72

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 17 zu 15000 Mk., 25 zu 10 000 Mk., 40 zu 6000 Mk., 631 zu 3000 Mk., 686 zu 1000 Mk., 635 zu 500 Mk.

11. Ziehung d. 4. Klasse 202. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 5. Mai 1900, nachmittags.
Nur die Gewinne über 220 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

31 210 12 74 [300] 80 [500] 303 66 401 573 727 823 76 995 1061 304 98 99 481 98 599 [500] 629 [1000] 71 833 61 909 48 2041 135 78 229 408 639 893 933 84 3401 678 4152 218 601 43 80 753 [3000] 86 877 [500] 5148 [300] 390 514 55 84 781 862 6017 176 235 448 560 99 714 [500] 20 900 [1000] 14 7055 79 [1000] 104 [1000] 211 405 61 713 812 927 69 8147 85 [300] 296 328 485 571 659 733 34 959 9334 71 439 64 581 639 781 965 [1000]

10190 280 [300] 397 610 55 946 [1000] 58 11279 318 425 595 753 93 951 12268 389 456 522 670 81 772 79 863 962 13009 [300] 29 61 [500] 81 192 [500] 94 307 482 551 82 679 768 [300] 943 61 14212 333 403 66 579 15031 74 202 29 411 542 47 743 96 823 70 917 16030 [3000] 40 260 65 501 619 819 957 17051 178 211 378 91 692 735 54 827 59 90 920 18022 483 680 745 810 19155 89 450 795 834 [1000] 66 [500] 926 [3000]

20085 [1000] 242 58 581 614 903 6 57 [300] 77 21110 71 267 72 512 67 645 722 26 38 56 65 22134 230 88 [3000] 349 416 649 [3000] 764 86 860 [300] 92 917 23076 222 369 570 873 [3000] 81 967 24005 149 239 55 315 25 432 55 91 555 699 829 [500] 934 25008 62 180 279 [500] 477 574 [3000] 682 26031 300 1 75 [500] 441 94 538 695 706 916 27595 654 704 998 28231 73 455 69 702 15 17 81 846 913 29016 129 65 315 57 802 [300]

30100 23 [500] 42 261 92 350 503 636 31015 80 123 78 271 538 81 730 980 32127 51 348 563 33090 288 321 [3000] 53 678 882 95 34031 36 58 80 127 56 224 61 [500] 493 870 35054 229 321 95 556 [500] 660 [500] 708 840 71 948 36209 [500] 52 390 407 [300] 668 [3000] 838 [3000] 95 915 16 37184 241 305 87 46 654 [300] 910 40 38012 148 541 [1000] 59 837 39002 105 80 84 347 90 770 887

40109 381 [300] 91 523 615 739 40 905 [300] 35 41005 133 [500] 523 30 46 707 874 934 42039 158 318 674 731 43129 [3000] 73 220 539 652 708 882 44201 675 721 86 860 [3000] 45079 190 221 40 370 513 92 621 58 46164 76 90 223 315 621 842 [500] 69 939 47008 [300] 242 463 581 87 692 707 95 831 991 96 48043 133 405 692 [300] 809 936 82 49108 39 98 375 570 806 36 [3000] 85 912

50000 111 261 786 51020 39 58 129 247 377 [1000] 602 [300] 9 886 52047 86 256 [1000] 83 352 418 506 13 [300] 53087 180 313 [500] 39 487 624 715 54049 93 [3000] 174 321 619 901 75 55134 86 270 541 73 635 73 954 56054 330 406 [1000] 37 82 86 550 74 609 993 57020 [300] 36 124 [10 000] 244 73 582 613 80 [300] 812 58139 50 249 339 550 928 49 59004 18 [300] 229 445 551 65 659 757 [1000] 838 980

60002 32 53 147 62 68 310 664 732 832 957 82 61006 19 110 39 239 84 473 92 644 717 [1000] 939 62089 299 463 533 96 611 85 701 17 [1000] 980 [3000] 63054 109 206 40 61 372 [3000] 606 25 40 84 [300] 97 703 33 77 838 64079 81 177 [1000] 462 529 37 634 706 51 921 65008 31 185 237 90 353 436 566 736 802 79 926 [1000] 66063 [500] 250 56 70 393 503 46 689 774 67048 88 143 238 558 80 714 [500] 893 [500] 68116 215 54 449 547 50 820 904 38 69084 [3000] 335 417 21 637 54 850

70031 194 263 320 516 71 727 [1000] 44 869 71029 66 112 17 204 11 65 319 402 13 27 513 828 98 911 74 72144 46 256 319 84 433 733 93 [300] 918 73011 263 99 310 416 520 27 767 827 34 946 74104 12 408 505 7 [3000] 633 800 24 75239 628 811 87 [500] 968 76020 61 95 239 [500] 314 96 436 39 589 56 [1000] 691 892 945 [300] 77056 262 [300] 365 430 597 [500] 605 55 777 801 16 [500] 78051 304 12 405 49 [3000] 504 724 909 77 79453 [500] 558 74 85 649 83 [500] 734 935 41 74 [1000]

80466 75 541 76 [300] 81087 119 66 378 [300] 432 69 73 544 630 718 51 [500] 857 [1000] 920 82117 40 322 [300] 76 451 74 507 97 653 [3000] 707 [300] 26 970 83561 704 9 84029 63 167 209 14 35 50 [3000] 70 79 359 83 548 [300] 74 634 778 [1000] 905 87 85065 83 297 [300] 448 558 670 84 90 737 846 81 901 [1000] 86063 240 469 536 743 807 [300] 87178 [1000] 89 274 322 489 598 607 815 990 88077 98 209 350 407 38 69 737 [500] 819 917 89020 33 313 430 628 73 702 45 64 72 76

90152 82 208 64 356 798 807 983 91114 293 484 [300] 516 43 69 86 [300] 825 62 920 46 55 72 92 92034 58 107 20 25 62 209 716 93035 [500] 226 59 482 710 45 94025 182 [3000] 579 636 793 964 95150 203 311 [500] 452 518 42 68 611 742 66 922 96043 320 [1000] 47 88 511 71 97356 625 794 930 98120 476 843 912 68 99059 212 19 324 39 456 86 554 767 914

100316 632 51 963 74 101077 151 205 512 71 [300] 694 [3000] 962 102056 59 134 [300] 54 272 84 408 60 744 77 831 62 [300] 80 902 38 73 78 103025 26 99 [300] 151 281 331 400 94 643 45 880 104101 12 572 721 105042 [300] 105 454 643 799 106146 226 567 686 [500] 774 827 53 936 [300] 107038 189 352 655 811 108080 94 116 258 404 62 505 663 923 93 109218 59 63 445 80 534 57 650 992 [3000]

110129 208 28 50 303 530 731 929 111269 375 98 486 603 76 972 112004 161 72 300 95 591 640 751 91 950 63 113054 64 939 831 41 803 81 86 63 [300] 114074 485 [300] 274 479 76 517 667 712 947 [1000] 115006 198 234 458 703 964 116057 224 346 50 509 10 34 845 64 [500] 925 117178 213 458 76 611 59 854 118005 20 104 214 338 93 478 522 26 802 11 [3000] 69 119016 43 199 386 856 97 99

120006 348 448 77 562 711 805 121280 328 541 58 65 886 912 122047 55 60 153 204 35 [1000] 36 [3000] 301 639 608 50 862 917 99 123007 174 329 414 23 31 641 705 24 59 998 124153 80 349 84 [3000] 494 99 [500] 520 660 817 125171 74 386 564 720 79 992 126046 79 201 92 307 99 400 11 587 635 127212 392 498 [3000] 509 631 87 807 43 78 97 [1000] 128021 107 [300] 298 378 95 560 601 799 129011 [300] 17 94 176 78 829 80

130074 84 206 15 31 51 448 573 624 53 881 131316 529 767 981 132049 165 70 73 [300] 311 570 91 749 81 133009 180 388 [300] 510 812 134202 62 67 368 440 73 77 523 [3000] 726 803 920 32 135103 12 222 74 532 85 653 91 725 99 952 [500] 73 136029 36 637 39 746 63 876 [5000] 901 [3000] 59 137137 226 455 515 766 935 [300] 138025 244 64 73 [500] 83 343 75 575 675 790 856 139015 33 257 64 394 424 62 803 77 974 [1000] 88

140279 489 943 141032 54 106 207 84 360 460 672 950 142163 228 353 471 547 988 90 143011 140 242 339 448 557 662 713 54 56 823 79 [3000] 89 996 99 144017 70 135 96 315 37 39 94 615 75 832 41 936 69 145097 214 77 624 96 734 811 15 45 146100 89 [1000] 99 [300] 203 303 499 541 664 [1000] 704 833 147103 67 258 64 [1000] 496 567 [3000] 603 811 148074 144 201 324 [300] 58 78 417 527 64 89 611 [300] 740 94 861 149017 378 434 624 750 79 844 [300] 52 85 930

150109 252 494 618 757 819 917 38 60 68 151213 354 93 420 775 823 29 981 93 152225 410 820 40 82 153044 65 147 65 71 223 25 91 372 [500] 564 74 805 67 [300] 154014 203 78 391 94 410 57 645 [300] 790 155429 35 562 85 643 67 704 825 981 156016 21 33 72 261 69 305 17 [3000] 63 402 93 518 678 848 157002 65 262 367 428 572 869 158075 176 94 237 79 391 475 [1000] 629 88 701 65 828 159022 31 86 [3000] 131 291 388 683 702 843 90 94 901 31

160261 [1000] 323 [1000] 54 94 406 11 711 828 978 161035 [1000] 78 377 886 162323 436 48 559 649 889 163062 73 385 515 961 [1000] 164289 329 567 630 77 83 747 884 165217 316 465 512 30 41 736 38 84 804 59 943 67 166147 272 300 19 50 600 68 818 44 73 916 167098 172 229 808 948 168076 89 125 [300] 51 454 604 40 710 857 945 169031 154 264 316 458 65 [500] 507 59 600 32 [500] 55 76 742 974 96

170085 86 429 580 737 962 171190 397 503 72 172105 249 660 737 90 823 173179 237 75 [500] 324 488 714 48 869 978 96 98 174157 226 508 90 655 91 814 175123 610 28 758 83 988 176137 73 321 48 402 555 880 177226 48 373 586 664 711 820 178028 [5000] 95 [1000] 114 75 [300] 229 600 717 29 972 179143 249 86 308 9 407 835 36 986 [500]

180049 79 329 53 84 412 55 581 [500] 697 775 78 94 944 181121 40 75 205 31 75 324 504 14 669 732 832 86 991 182531 745 984 183510 [500] 668 850 980 184019 104 260 [1000] 462 93 662 888 185229 327 602 883 921 186037 127 61 66 72 213 331 477 745 65 [3000] 808 48 50 89 187226 28 328 35 47 [500] 480 592 640 702 46 188036 76 91 131 512 711 36 63 907 189080 351 468 502 55 [1000] 59 605 18 25 [3000] 57 716 838 930 31 47

190125 607 81 718 30 [1000] 75 942 [300] 191016 126 245 313 24 97 441 83 705 16 884 954 192077 193 213 21 368 433 505 608 95 763 193117 369 76 504 68 656 767 87 830 66 [500] 970 194171 220 73 401 32 79 545 48 667 780 195536 [1000] 715 59 833 70 90 196128 [300] 46 85 86 526 630 79 813 33 [300] 919 91 197152 [1000] 335 64 [300] 486 667 92 914 95 [1000] 198106 312 573 641 60 86 847 906 36 58 199268 408 545 675 745 99 893

200080 [3000] 173 315 513 626 78 [300] 709 29 50 99 844 201080 [300] 116 559 88 646 814 925 78 [1000] 202048 186 259 333 447 514 [3000] 20 24 714 [300] 19 870 900 203053 [3000] 58 245 573 667 856 82 204085 149 518 [1000] 887 908 54 205132 99 285 418 642 96 720 81 800 [3000] 32 58 96 961 79 206054 64 176 297 [5000] 405 44 627 60 825 69 95 207205 20 78 411 610 [500] 74 736 855 924 50 208016 30 408 578 832 209041 124 62 228 80 357 409 586 [1000] 792 [3000] 830 917 39

210051 85 141 45 [500] 215 361 494 620 95 [300] 844 914 27 32 211083 243 694 713 79 919 212428 [500] 529 649 762 825 213033 87 277 328 41 473 [300] 637 65 751 75 836 916 41 46 214019 40 427 518 [300] 694 872 970 92 215008 286 426 72 564 216072 95 109 42 243 431 [3000] 512 32 52 [300] 793 [500] 924 53 56 94 217266 473 620 746 836 72 975 218091 182 345 422 684 754 816 47 905 219232 77 96 423 42 514 93 673

220100 304 460 221060 319 [300] 76 509 37 600 47 773 919 43 222002 172 300 421 527 818 987 223123 244 821 82 503 81 722 853 [300] 63 932 224005 6 18 55 [500] 80 489 687 711 225070 341 45 [1000] 441

Im Gewinnrade verblieben: 1 Gewinn zu 500 000 Mk., 1 zu 200 000 Mk., 1 zu 150 000 Mk., 1 zu 100 000 Mk., 1 zu 75 000 Mk., 1 zu 50 000 Mk., 2 zu 40 000 Mk., 3 zu 30 000 Mk., 17 zu 15000 Mk., 24 zu 10 000 Mk., 37 zu 5000 Mk., 489 zu 3000 Mk., 641 zu 1000 Mk., 784 zu 500 Mk.

Gegründet 1860.

J. Rosenthal

Danzig, Holzmarkt Nr. 15, Königsberg i. Pr., Schloßstr. 6

empfiehlt

Tapeten

von dem einfachsten bis zum hocheleganntesten Genre in bekannt reichster Auswahl.

Modernste Richtung selbst in billigster Preislage.

Künstlerische Wanddecorationen

von Prof. Eckmann — Walter Leistikow — Vogeler (Worpswede) — Prof. Langer — Riemerschmid (München) — Bernh. Pankok.

Stoff-Tapeten von Gäbler-München.

Lincrusta

für Wände und Paneele bereits zu ganz billigen Preisen

Unverwüstliche Wanddecorationen.

Edle Zeichnungen.

Trocken-Stuck von G. Adler Nachflg., Leipzig (Bildhauer: Arthur Puff).

Reiche Plafond-Decorationen werden nach eigenen Entwürfen in künstlerischer Ausführung hergestellt.

Grosses hiesiges Lager von Vouten, Leisten, Stäben.

Ansetzen durch meine Stuckateure.

Delmenhorster „Anker"-Linoleum,

Kostenanschläge, Zeichnungen, Muster gratis und franco.

J. Rosenthal

Danzig, Holzmarkt No. 15, Königsberg i. Pr., Schloßstr. 6. (7409

R. Schrammke

Hausthor 2

empfiehlt

delicaten Sauerkohl, Pfund 10 ₰, Centner billiger,
Dill-Gurken, Stück 5 u. 8 ₰, Schock 3,00 ℳ,
Senf-Gurken, Pfund 50 ₰, Centner 45 ℳ,
Preisselbeeren 50% Zucker Pfd. 40 ₰, Ctr. 35 ℳ,
gemischte Marmelade, Pfund 30 ₰, 25 Pfd.-Eimer 6 ℳ,
Kaiser-Marmelade, Pfund 40 ₰, 25 Pfd.-Eimer 8 ℳ,
Tafel-Honig, Pfund 45 ₰, Centner 40 ℳ,
Syrup, Pfund 15 ₰, Centner 12 ℳ, (9075
Corned-Beef, Pfd. 80 ₰, 6 Pfd.-Büchse 4 ℳ,
Tafel-Mostrich, Pfd. 20 ₰, 5 Pfd. 90 ₰, Ctr. 17 ℳ,
fetten Werderkäse, Pfd. 50 u. 60 ₰, Brode billiger,
Tilsiter Fettkäse, Pfund 60 ₰, Brode billiger,
junge Erbsen, 2 Pfund-Dose 50 und 60 ₰.

Käse.

Einen größeren Posten Käse (Limburger) 2 Stück 25 ₰, 2 Stück 15 ₰ giebt ab (56815

Molkerei 38 Breitgasse 38.

Sonnenschirme,

beste Fabrikate, außergewöhnlich billig, vorjährige Sonnenschirme zur Hälfte des früheren Preises. Schirme zum Beziehen u. Repariren erbitte rechtzeitig. Stoffe und Stöcke zur gefl. Auswahl. Schirmfabrik B. Schlachter, Holzmarkt 24. (9109

Stacheldraht, Zaunklammern, verzinkte Drähte, Spaten, Schaufeln, Drahtnägel u. Baubeschläge empf. bill. J. Broh, Hopfeng. 108, Speicher. (60615

Zur **Weltausstellung in Paris**

schreiben wir

Creditbriefe und Checks

aus auf

Paris und sämmtliche anderen Plätze des In- und Auslandes

unter billigster Provisionsberechnung.

Während der

Reisezeit

übernehmen wir die Aufbewahrung von (8299

Werthgegenständen, Pretiosen und Werthpapieren

als offene oder verschlossene Depôts in unseren feuer- und diebessicheren Tresors unter gesetzlicher Haftung.

Wir vermiethen

Schrankfächer (Safes)

unter eigenem Verschluß des Miethers auf kürzere Zeit zu ermäßigten Sätzen. (Miethe pro Jahr 10 Mk.)

Danziger Privat-Actien-Bank.

Gegen die Gefahren der **Haftpflicht**, welche durch das am 1. Januar 1900 in Kraft getretene

Bürgerliche Gesetzbuch

erheblich verschärft worden sind, gewährt die

Wilhelma in Magdeburg

Allgemeine Versicherungs-Actien-Gesellschaft (gegründet 1872; Vermögen Ende 1899: rund 44 000 000 ℳ)

Industriellen Unternehmern,	Besitzern von Pferden, Fuhrwerken, Hunden,
Handwerkern,	
Land- und Forstwirthen,	Aerzten,
Inhabern v. Handelsgeschäft.	Apothekern,
Hausbesitzern,	Radfahrern,
Gastwirthen,	Jägern und Schützen,

Politischen Gemeinden und Kirchengemeinden.

Haftpflichtversicherung

— regelmässig in unbegrenzter Höhe — unter den liberalsten Bedingungen zu billigen festen Prämien ohne Nachschussverbindlichkeit.

Die vor dem 1. Januar 1900 ausgestellten Haftpflichtversicherungs-Policen der Wilhelma in Magdeburg geben ohne weiteres auch Deckung gegen die durch das Bürgerliche Gesetzbuch begründete Haftpflicht.

Eine werthvolle Anerkennung ihrer für die Haftpflichtversicherung getroffenen Einrichtungen darf die Wilhelma in dem Umstand erblicken, dass am 1. Januar 1900

4578 deutsche Gemeinden

bei ihr versichert waren. (8086

Auskünfte ertheilen und Anträge nehmen entgegen:
In Danzig: Die General-Agentur, Jopengasse 22
„ „ J. C. Bernicke, Hundegasse 61.
„ „ Leo Haselau, Heil. Geistgasse 66.
In Neufahrwasser: Franz Schlichting, Albrechtstrasse 22.

Fernsprecher 866.

d'Arragon & Cornicelius,

Danzig, Langgasse No. 53.

Tapeten in grösster Auswahl. Musterkarten franco. Franco-Lieferung von 5 ℳ an. Neubauten Extra-Rabatt.

Linoleum, einfarb., bedruckt, durchgemust. Stückwaare u. abgepasste Teppiche. Neue Abschlüsse für 1900: von Conradische Stiftung 700 □m. Erweiterungsbau des St. Marien-Krankenhauses 1000 □m.

(8183

Giesskannen,

in allen Größen und Formen, empfiehlt (8785

H. Ed. Axt, Langgasse 57/58.

Columbia

Mit oder ohne Kette, nur eine Qualität, und diese ist unerreicht.

Herm. Kling,

Langenmarkt 20, Fahrschul-Velodrom Straußgasse. (6470

Ungarweine, alte,

ex 1864 und 1866, ca. 1000 Flaschen, preiswürdig verkäuflich anläßlich Geschäftsauflassung bei (9298

Ed. Fuchs, in Krakau, Ringplatz.

„Stegiol"Pappdach-Anstrich der Zukunft

ist eine Anstrichmasse für Pappdächer, welche bei der größten Hitze nicht läuft oder tropft und nur alle zehn Jahre erneuert werden braucht. Alleinverkauf für Danzig und Umgebung

Fritz Kamrowsky, Danzig, Comtoir: Langgarten 114. Telephon 955. (8215

Das solideste Fahrrad ist **„Wanderer".**

Verkaufsstelle: (5590
Herm. Kling, Langenmarkt 20.

Ein im besten Betriebe befindliches, besseres (9089

Colonialwaaren-, Delicatessen- und Wein-Geschäft,

gute Lage, soll incl. Grundstück durch mich verkauft werden.

J. Entz, Elbing, Junkerstr. 10.

Natürlicher **Selters-Sprudel** aus Selters a. d. Lahn, von allen Autoritäten als das vorzüglichste Mineralwasser anerkannt, empfiehlt

Adolph Normann, Stettin, Pölitzerstrasse 10. (8761
General-Vertreter für Pommern.

Neu! Blitz-Putzpulver, anerkannt bestes Putzmittel für alle Metalle. Depot bei Hrn. W. Müller, Langebr. 15/16. (59035

No. 59.

Hochfeiner magenstärkender **Tafel-Liqueur**

à 1/1 Flasche Mk. 1,25.

Georg Sawatzki, Langfuhr. (58966

Zahnschmerz

beseitigt sofort (8026 Orthoform-Zahnwatte, gesetzl. gesch. (ca. 50 % Orthof. enth.) Auf jeder Blechdose (Preis 50 Pfg.) muß die Firma Chem. Justit. Berlin, Königgrätzerstr. 82, stehen. Nur in Apotheken in Danzig Fr. Hendewerk's Apotheke.

Neußer Molkerei 70 ₰ Markth. 95 (7831

Zur Wäsche:

Oranienburg. Kernseife I Pfd. 25 ₰
Oranienburg. Kernseife II Pfd. 22 ₰
Weisse Eschwegerseife Pfd. 15 ₰
Braune Harzseife I Pfd. 20 ₰
Grüne Seife Ia Pfd. 17 ₰
Salmiak-Terp.-Schmierseife Ia Pfd. 20 ₰
Bunte Toil.-Seifen Pack 35 ₰
Soda 3 Pfd. 10 ₰
Seifenpulver Pack 8 ₰
Lessive Phenix Pack 20 ₰
Bleichsoda Pfd. 15 ₰, 3 Pfd. 40 ₰
Kaiser-Waschblau in Packeten a 5, 10, 15, 20 u. 25 ₰
Borax Pfd. 40 ₰

empfiehlt (9099

Paul Machwitz, 3. Damm 7.

Feinstes **Delicatess-Schmalz,**

à Pfund 60 ₰, (8554 empfiehlt

Otto Reinke, Margarine-Special-Geschäft, Petersiliengasse 17.

R. Schrammke

Filiale: (8721

Schidlitz, Oberstrasse No. 81,

empfiehlt

Schlemmkreide	Ctr.	1,75 ℳ
Gips	Pfd.	4 ₰
Leinölfirniss	„	35 „
Carbolineum	„	35 „
Terpentinöl	„	55 „
Siccativöl	„	75 „
Bleiweiss in Oel	„	35 „
Schellack	„	95 „
Zinkweiss	„	40 „
Ocker	„	14 „
Frankf. Schwarz	„	9 „
Braunroth	„	9 „
Kalkgrün	„	25 „
Ultramarinblau	„	35 „
Russ	„	20 „

Vorzügl. Kocherbsen

in großen u. kleinen Posten empfiehlt

Victor Busse, Häkergasse 56 und 4. Damm 8, Eingang Häkergasse. (6334

Gebauhr Pianos sind die dauerhaftesten (7131

MACK'S Pyramiden-Glanz-Stärke ist das Beste Stärkemittel. Ueberall vorräthig in Packeten à 10, 20, 50 Pfg. H. Mack (Fabr. v. Mack's Doppel-Stärke) Ulm. (9008

David's Mignon-Kakao

pr. Pfd. Mk.: 1,60, 1,80, 2,00 u. 2,40 ist das feinste Fabrikat der Neuzeit.

Fr. David Söhne, Halle a. S.

Proben mit Angabe nächster Niederlage senden kostenlos.

Vertreter: (8155m Ad. Argus, Hausthor 2.

Sommersprossen

unfehlbar und einzig sicher in kurzer Zeit gründlich zu entfernen. Franco gegen Mk. 2,50 Briefmarken oder Nachnahme, nebst lehrreichem Buch: „Die Schönheitspflege" als Rathgeber. Garantie für Erfolg und Unschädlichkeit. Glänz. Dank- u. Anerkennungsschreiben liegen bei. Nur direct durch Reichel, Cosm. A., Berlin, Eisenbahnstr. 4. (3749

Räumungshalber

vor der neuen Saison Gemüse-Conserven Ia von Maseberg, Hoflieferant, zum Selbstkostenpreis empfehle (60436

Albert Meck, Heil. Geistgasse 19.

Gicht, Ischias, Nerven, Rheuma

Leidende finden schmerzlind. Hilfe allein durch

Rheumanervol

von O. Lindner, Apoth., Dresden-N. bestehend aus Rh.-Essenz, Rh.-Massage-Tuch, Rh.-Watte, Rh.-Binde in Cartons à 4 Mk.

Rheumanervol ist 10% Auf. v. Angelikaw., Balsamkr., Arnikabl., Senfsam. mit 2% Catechu, Benzoe, Myrrh. u. 1% Camph., Capf., Salic., Brmk., citrf. Lith. in 90% Fichtenh.-Alk. m. 3% Essigäther u. Köln. Wasser. In den Apotheken erhältlich. (8737

Viola-Del.-Margarin. Markth 94 (7955

Skanowanie i opracowanie graficzne na CD-ROM :

DIGITAL - CENTER

ul. Krzemowa 1
62-002 Suchy Las
www.digital-center.pl
biuro@digital-center.pl
tel./fax (0-61) 665 82 72
tel./fax (0-61) 665 82 82

Wszelkie prawa producenta i właściciela zastrzeżone.
Kopiowanie, wypożyczenie, oraz publiczne odtwarzanie w całości lub we fragmentach zabronione.

All rights reserved. Unauthorized copying, reproduction, lending, public performance and broadcasting of the whole or fragments prohibited.